ZEITUNG FÜR DAS LAND BRANDENBURG

Märkische Allgemeine

Neue Oranienburger Zeitung

Dienstag, 19. Oktober 2021 | ORA - A 09387 | PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND | Nr. 244 | 42. Woche | 76. Jahrgang | **1,90 €**

Weltklasse im Tor

Zwickauer Fußball-Idol Jürgen Croy wird 75. **Seite 19**

MAZ THEMEN DES TAGES

HENNIGSDORF

Ehemaliges Autohaus wird zum Biotech-Zentrum

Das ehemalige Autohaus in der Veltener Straße 12 in Hennigsdorf wird zu einem Biotech-Zentrum ausgebaut. Es bietet rund 6500 Quadratmeter Fläche. Doch in der Stadt passiert noch mehr für die Biotech-Branche. **Seite 13**

BIRKENWERDER

Vogelkot bremst Baustelle aus

Eine Baufirma musste ihren Turmdrehkran abbauen – weil sich der Nachbar von Vogelkot gestört fühlt. Eine Geschichte aus dem (manchmal) absurden Alltag von Unternehmer Guido Schilling aus Birkenwerder. **Seite 18**

BLICKPUNKT

Wolfgang Schäuble (CDU) rückt in die zweite Reihe

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) wird demnächst nicht mehr im Amt sein. Damit beendet er seine große Polit-Karriere, wie er sie vor knapp 50 Jahren begonnen hat – als einfacher Parlamentarier. **Seiten 2 und 3**

POLITIK

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, sind 26,2 Prozent der Bundestagspolitiker unter 40 Jahre alt. Was sagt das aus? **Seite 4**

KULTUR

Streit zwischen Bibliotheken und Autoren

Die einen wollen durch Schreiben Geld verdienen. Die anderen möchten, dass Bücher nicht nur zahlungskräftigen Menschen zur Verfügung stehen. Und vom Staat wird erwartet, dass er beides ermöglicht. **Seiten 7 und 10**

SPORT

2G oder 3G? Brandenburger und Berliner Vereine uneins

Die Sportvereine der Region haben keine einheitlichen Zuschauerkonzepte für ihre Spiele. Die Fans der einzelnen Teams haben unterschiedliche Meinungen dazu. **Seite 19**

OBERHAVELWETTER

DI	MI	DO
15° | 12°	21° | 14°	17° | 6°

Redaktion	0331 | 2840-0
Vertrieb	0331 | 2840377
Anzeigen	0331 | 2840366
AboPlus-Service	0331 | 2840355
E-Mail	kontakt@MAZ-online.de
www	MAZ-online.de

@MAZonline @MAZ_online

4 190941 101907 25942

Die ersten 50 Ausgaben sind geschafft

Seit März 2009 gibt ein Team um Giso Siebert die Leegebruch-Journale heraus. **Seite 14**

FOTO: BJÖRN BETHE

Stübgen gegen Kontrollen an der Grenze zu Polen

Brandenburgs Innenminister warnt vor „Eskalationsspirale“

Von Ulrich Wangemann und Oliver von Riegen

Potsdam. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, hat mit seiner Forderung nach Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen eine Debatte ausgelöst. Teggatz begründete seinen Vorstoß in einem Schreiben an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) mit einem „explosionsartigen“ Anstieg der Zahl der Aufgriffe und mit der Gesundheitsgefährdung für Bundespolizisten – denn viele aufgegriffene Flüchtlinge seien mit Corona infiziert.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte gestern „Zweifel, dass temporäre Grenzkontrolle das Problem lösen“ und warnte „vor einer Eskalationsspirale an der deutsch-polnischen Grenze.“ Kontrollen würden – das habe die Pandemie gezeigt – „das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen in der Grenzregion enorm belasten“.

Die Bundespolizei hat nach eigenen Angaben in der vergangenen Woche erneut eine dreistellige Zahl von Menschen im deutsch-polnischen Grenzgebiet aufgegriffen, die unerlaubt über Belarus nach Brandenburg gekommen sind. Vom 11. bis 17. Oktober seien an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen worden, teilte die Bundespolizeidirektion Berlin gestern mit. Allein am vergangenen Wochenende seien 288 Menschen aufgegriffen worden. Seit August hat das Bundesinnenministerium rund 4500 illegale Einreisen registriert.

„Kontrollen würden das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen enorm belasten.“

Michael Stübgen (CDU), Innenminister

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte Ende Mai als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde.

Der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt (SPD), hält temporäre Grenzkontrollen angesichts des Zustroms für notwendig. „Unser Partner Polen lässt die Bundesrepublik im Regen stehen“, sagt der Sozialdemokrat. Migranten dürften – ohne dass ihre Personalien erfasst würden – in Richtung Deutschland weiterziehen. Laut Schmidt würde es zunächst reichen, an den Grenzübergängen an der Autobahn bei Frankfurt (Oder), der B1 bei Kystrin und an der B157 mit Posten zu besetzen, die registrieren, woher Einreisende kommen. „Wir haben nur wenige Brückenverbindungen – so könnte man die Grenze mit wenig Aufwand sicher machen“, sagt der Landrat.

Dagegen weist der Präsident des Brandenburger Landkreistags, Wolfgang Blasig (SPD), auf unerwünschte Folgen von Grenzkontrollen hin. Es sei mit „kilometerlangen Staus vor der Grenze“ zu rechnen, sagt Blasig. „Davon wären auch die polnischen Mitarbeiterinnen etwa in den Krankenhäusern in Forst oder Cottbus betroffen – sie stellen dort teilweise 70 Prozent des Personals“, so Blasig.

Der Vorsitzende des Innenausschusses im Brandenburger Landtag, Andreas Büttner (Linke), hält Kontrollen an der Grenze für falsch. „Der Wegfall von Grenzkontrollen ist eine der Grundfreiheiten der Europäischen Union“, so Büttner.

Seehofer will das Belarus-Thema im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte sein Sprecher am Montag. In den Augen von Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) ist der Diktator „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“. **Leitartikel Seite 2**

Höchstpreise an den Tankstellen

Diesel kostete am Sonntag im Tagesdurchschnitt 1,555 Euro und brach den Rekord von August 2012

München. Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er erstmals den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlten nur 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der gestern mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale ruft auch die Politik auf den Plan. Zuletzt forderte der scheidende Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) für den Fall weiter stark steigender Energie- und Kraftstoffpreise kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die 6 bis 8 Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. **Seite 2**

Tankstellen-Zapfhahn für Benzin. FOTO: FOTOLIA

Ehrung für Randolf Dehmel

Oranienburg. Sie begleiten Menschen mit schweren Krankheiten oder jene, die altersbedingt auf ihrem letzten Lebensweg sind. Auch den Angehörigen sind sie eine wichtige Stütze: ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter. Sie setzen sich Tag für Tag für andere ein. Stellvertretend für die wichtige Arbeit wurde am Montag Randolf Dehmel vom Hospizverein Oberhavel von der Potsdamer Staatskanzlei mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. **Seite 15**

Spahn für Auslaufen der Notlage

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ am 25. November ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stufe „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, wurde Spahn zitiert.

Deutscher Buchpreis für Rávik Strubel

Potsdam. Der Deutsche Buchpreis geht an die Potsdamer Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Sie erhält die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“. Dieser dreht sich um eine junge aus Tschechien stammende Frau, die auf ihrer Flucht durch ganz Europa versucht, die Folgen einer Vergewaltigung zu verarbeiten. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, so die Jury. **Seite 10**

LEITARTIKEL

Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützten vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere" gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

> Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR

Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO_2-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

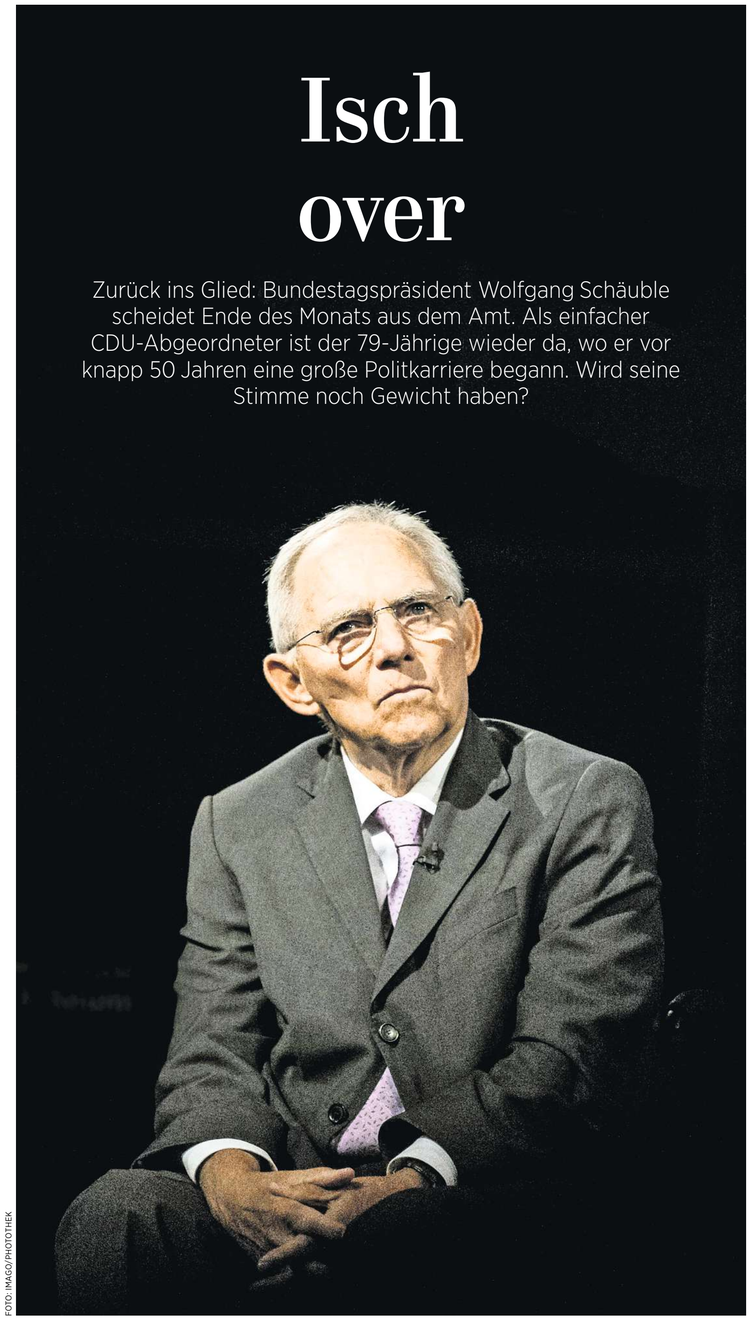


FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos" ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

> Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.
>
> **Wolfgang Schäuble** über Corona-Politik

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over" entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert" freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsflieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde" angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst."

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel" das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig." Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen".

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous" der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte."

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag." Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.

FOTO: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.

FOTO: IMAGO/SEPP SPIEGL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme" verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt"

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich", sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag". Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt", für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend" eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert", sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen", fügte sie hinzu.

Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat", sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen." Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen." Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten." Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbels Bas wurde oft genannt.

ANZEIGE

7544001_003021

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein. FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenübertreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

5781901_003021

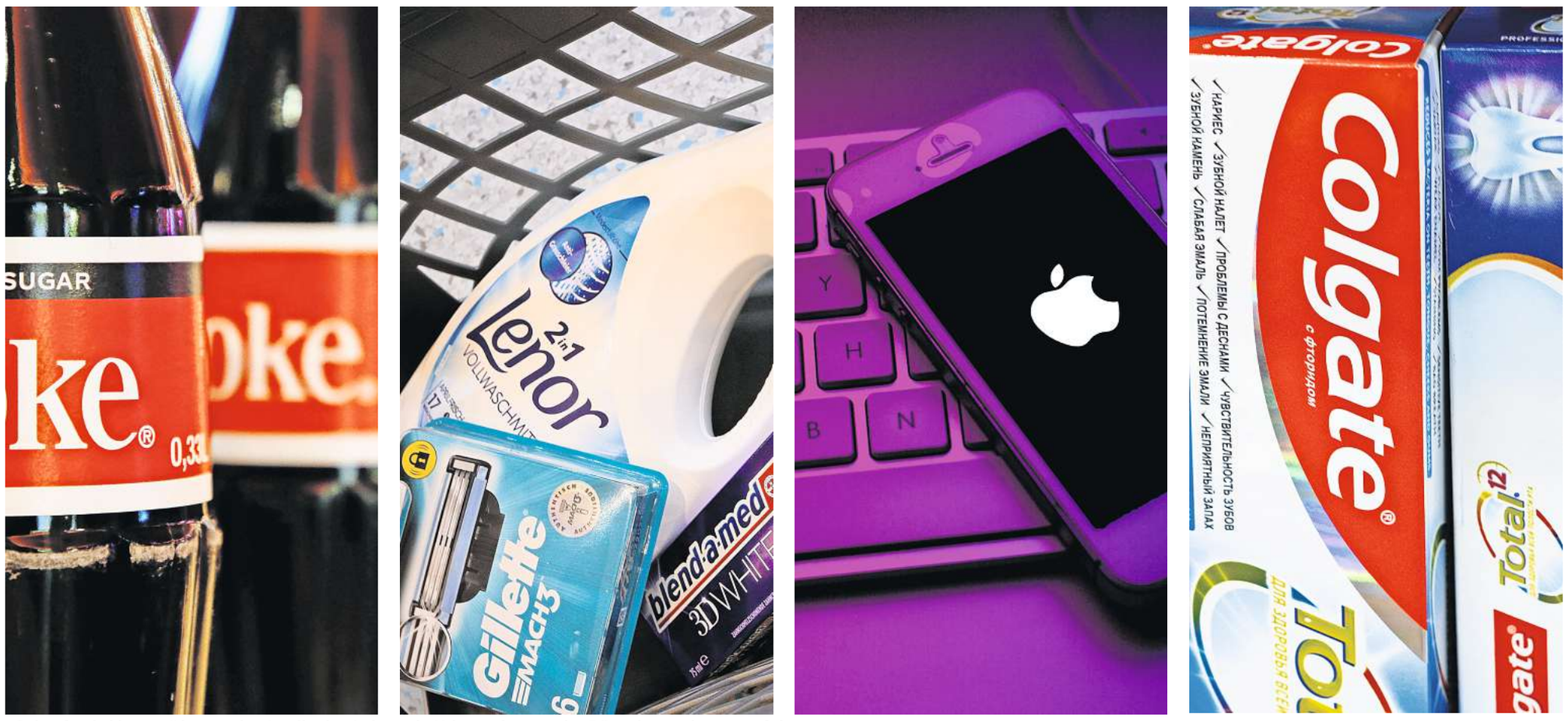
DER BÖRSENTAG

Dax-Erholung beendet

China bremst. Enttäuschende Konjunkturdaten aus China haben den Dax am Montag belastet. Am Nachmittag verlor der deutsche Leitindex 0,80 Prozent und stand bei 15 463 Punkten. Noch in der Vorwoche hatte er sich dank einer bisher erfreulich laufenden Berichtssaison in vier Handelstagen von etwas über 15 000 wieder bis auf fast 15 600 Punkte erholt. Etwas besser hielt sich der M-Dax der mittelgroßen deutschen Börsenunternehmen, der um 0,31 Prozent auf 34 253 Punkte nachgab.

Energie- und Bankaktien gefragt. China hatte im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verloren. Experten hatten im Schnitt mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. Auch an den asiatischen Handelsplätzen drückten die Daten auf die Stimmung. In einem von anziehender Inflation und steigenden Energiepreisen dominierten Marktumfeld legten in Europa Energie- und Bankenwerte besonders deutlich zu. Letztere profitierten von höheren Renditen am Anleihemarkt, während die weiter steigenden Preise für Öl und Energie die Inflationssorgen der Investoren zunehmen ließen.

Covestro am Dax-Ende. Im Dax setzte die Deutsche Bank mit einem Kursanstieg von 0,6 Prozent die jüngste Gewinnserie fort, während im M-Dax Commerzbank-Papiere mit fast anderthalb Prozent Kursplus zu den Favoriten zählten. Auch die deutlichen Gewinnsteigerungen, über die die US-Konkurrenz zuletzt berichtet hatte, gaben weiter Rückenwind. Dagegen ging es für den Kurs der Anteilsscheine des Kunststoffkonzerns Covestro am Dax-Ende um mehr als 3,5 Prozent bergab. Dort belastete eine gestrichene Kaufempfehlung. Im M-Dax konnten die gebeutelten Aktien von Teamviewer zwar ihre zeitweise deutlichen Gewinne nicht behaupten, stabilisierten sich mit einem Kursanstieg um knapp ein halbes Prozent aber weiter. Der Spezialist für Fernwartungssoftware sucht einen Nachfolger für Finanzchef Stefan Gaiser, der mit Ablauf des Vertrags 2022 geht.



„Gekauft wird immer“ lautet eine Logik, der Anleger in Krisenzeiten an der Börse besonders gern folgen. FOTOS: G. MATZKA, K.-J. HILDENBRAND, T. PRUDENCIO, I. GOLOVNIOV/DPA

Inflationsgewinner an der Börse

Anleger sollten gerade jetzt einen Blick auf krisenresistente Unternehmen werfen

Von Christoph Scherbaum

Frankfurt. Auf Tagesgeldkonten und Sparbücher gibt es keine Zinsen mehr, die Anleger und Anlegerinnen veranlassen könnten, dort langfristig Geld anzulegen. Der Weg zur Rendite könnte also über die Börse führen. Doch am Aktienmarkt sorgt derzeit das Thema Inflation für gehörig Unruhe. Was tun?

Die Aktienmärkte haben zwar zuletzt stark nachgegeben, „nach den Höhenflügen der vergangenen Monate ist das aber durchaus gesund und eröffnet danach neue Chancen“, sagt Carsten Gerlinger vom Asset-Manager Moventum AM. Wer ein niedrigeres Kursniveau zum Einstieg nutzen wolle, komme nun zum Zug. Man sollte allerdings immer ein Auge darauf haben, ob sich die Inflation verstetigt oder nur einen kurzen Höhepunkt bezeichnet, mahnt Gerlinger.

Es kann nicht schaden, die Geldanlage auf Unternehmensaktien zu konzentrieren, die sich als Inflationsgewinner erweisen können. Dazu gehören Firmen, die mit starken Marken seit vielen Jahrzehnten auf dem internationalen Markt erfolgreich sind. Sie haben den Ruf, sich auch in schwierigen Zeiten überdurchschnittlich zu entwickeln.

Zu finden sind solche Unternehmen oft im Bereich des Handels und Konsums, aber auch in anderen Branchen. Apple, Marktführer für hochpreisige Smartphones, ist sicher ein Mitglied dieses Kreises. Der US-Konzern kann seit vielen Jahren auf Nettoumsatzrenditen verweisen, die ihresgleichen in der Branche suchen. Auf Sicht der vergangenen zehn Jahre haben Aktionäre viel Freude mit Apple-Wertpapieren gehabt. So wurden aus einem Apple-Investment von 10 000 Euro bis heute knapp 120 000 Euro.

Viele Technologieunternehmen zahlen aus Prinzip keine Dividende und stecken lieber ihr Kapital in Investitionen. Wenn es an den Börsen gut läuft und die Investitionen genügend Wachstum generieren, wirkt sich dies entsprechend positiv auf die Kurse aus. Allerdings fehlt dann ein Risikopuffer, wenn es an den Börsen turbulent zugeht.

Über einen solchen Puffer verfügen hingegen klassische Dividendenwerte. Diese Unternehmen bieten Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine attraktive Ausschüttung an. Die Dividende sorgt dafür, dass mögliche Kursverluste (zum Teil) abgefedert werden. Nach Ansicht von Andreas Gilgen von der Bank Alpinum ist bei Anlagen die Qualität der entscheidende Faktor: „Unternehmen, die mit einem guten Produktangebot im Markt breit diversifiziert sind und jährlich gute Gewinne einfahren, bleiben gute Unternehmen, auch wenn der Aktienkurs kurzfristig deutlich fällt oder ein Quartalsresultat nicht ganz den Erwartungen entspricht.“

Einige Konzerne schaffen es, das eigene Kapital so effizient einzusetzen, dass sie den Aktionären seit mehr als 100 Jahren ohne Unterbrechung jährlich eine Dividende ausschütten. Einer aus diesem Kreis ist der US-Konsumgüterkonzern Colgate-Palmolive, der seit 1895 ununterbrochen eine Dividende gezahlt hat.

Wer als Anleger in den kommenden Quartalen an der Börse das Thema Inflation berücksichtigen will, kann sich deshalb einmal näher mit Fonds und börsengehandelten Fonds, sogenannten ETFs, beschäftigen, die ihren Blick beispielsweise auf den amerikanischen Dividend Aristocrats Index oder die Themen defensive Wachstumswerte sowie Dividende als Anlagemittelpunkt haben. In den meisten Fällen ist es sogar möglich, dort schon mit einem monatlichen Sparplan und kleinen Summen als Anleger aktiv zu werden.

Der Adel unter den Aktien

Zu den Firmen, die ihre Ausschüttungen mehr als 50 Jahre in Folge anheben konnten, zählen Colgate-Palmolive, Coca-Cola und der Pharma- und Konsumgüterkonzern Johnson & Johnson. Sie gehören zum Kreis der sogenannten Dividendenaristokraten und haben sogar ihren eigenen Index. Im S&P 500 Dividend Aristocrats Index sind nur US-Unternehmen gelistet, die mindestens 25 Jahre hintereinander die Dividende erhöht haben. Der Konsumgüterkonzern Procter & Gamble mit bekannten Marken wie Pampers und Ariel etwa zahlt seit 130 Jahren ununterbrochen eine Dividende, und seit mehr als 60 Jahren stiegen die Ausschüttungen zudem jedes Jahr. Auch außerhalb der USA gibt es Kandidaten, die über 25 Jahre hinweg ihre Dividende jedes Jahr erhöht haben. Einer ist der Gesundheitskonzern Fresenius aus dem Dax. Er hat die jährlichen Ausschüttungen an seine Aktionäre 27-mal hintereinander erhöht. Der französische Kosmetikkonzern L’Oréal bringt es auf 34, die 31 Anstiege beim Pharmaunternehmen Roche und die 28 Dividendenerhöhungen beim Telekommunikationskonzern Vodafone sind auch nicht zu verachten.

GÜNSTIGE TELEFONTARIFE

ORTSGESPRÄCHE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0– 7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7– 9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
9–18	01067	LineCall	0,86	01078	3U	1,16
18–21	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
21–24	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS						
0– 6	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
6– 7	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
7– 9	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
9–12	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
12–18	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
18–21	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
21–24	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
VOM FESTNETZ ZUM HANDY						
8–18	01053	fon4U	0,99	010012	010012	1,29
18– 8	01017	Discount T.	0,99	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er–Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen.
Quelle: www.teltarif.de. Stand: 18.10.21 14:30. Angaben ohne Gewähr.

Doppelverdiener müssen rechnen

Wann sich ein Wechsel der Steuerklassen bei verheirateten Paaren lohnt

Berlin. Paare, die bei der Einkommensteuererklärung jedes Jahr viel Geld nachzahlen müssen oder erstattet bekommen, sollten über einen Wechsel der Steuerklassen nachdenken. Die Wahl der am besten geeigneten Steuerklassen stellt dabei manche Ehepaare aber vor Herausforderungen.

Zwar werden nach der Eheschließung zunächst beide Partner automatisch in die Steuerklasse vier eingestuft. Für manche Paare kann es aber sinnvoll sein, zur Kombination drei und fünf zu wechseln. Aber wann?

Die Steuerklassenkombination vier/vier werde häufig bei fast gleichen Einkommen der Partner gewählt, sagt Daniela Karbe-Geßler vom Bund der Steuerzahler. Die Kombination drei/fünf bei unterschiedlichen Einkommen. Dabei erhält der Partner mit dem höheren Einkommen die Steuerklasse drei. „Als Faustformel gilt: Wenn ein Partner mehr als 60 Prozent des Gesamteinkommens erzielt, bietet es sich an, die Steuerklassenkombination drei/fünf zu wählen“, sagt Karbe-Geßler.

Doch was ist der Vorteil bei der Wahl der geeigneten Steuerklassenkombination? Unterm Strich ließen sich damit tatsächlich gar keine Einkommensteuern sparen, sagt Karbe-Geßler. Aber: Die individuellere Lohnsteuerberechnung sorge dafür, dass die Summe der monatlich abgeführten Lohnsteuerzahlungen weitestgehend mit der Jahressteuerschuld des Paars übereinstimmt. Im Idealfall ist damit bei der Einkommensteuererklärung weder eine Steuererstattung noch eine Nachzahlung nötig.

Wer sich unsicher ist, welche Steuerklassenkombination für sich und seinen Partner sinnvoll ist, kann sich beim Bundesfinanzministerium weitere Informationen holen. Lohnsteuerhilfevereine und Steuerberater können ebenfalls weiterhelfen. Der Wechsel in eine andere Steuerklasse muss beim zuständigen Finanzamt beantragt werden. Das entsprechende Formular gibt es online bei der Finanzverwaltung.

Ist der Gehaltsunterschied groß, kann sich ein Wechsel der Steuerklasse lohnen. FOTO: C. KLOSE/DPA

DIE BÖRSE

DIE BÖRSE: **MDAX** 34.282,22 (– 0,22 %) **TecDAX** 3708,76 (– 0,47 %) **Euro Stoxx 50** 4138,79 (– 1,05 %) **Nikkei** 29.025,46 (– 0,15 %) **Dow Jones** (16:35 Uhr) 35.194,59 (– 0,28 %) **Nasdaq** (16:35 Uhr) 14.897,11 (0,00 %)

DAX

15.433,11 – 0,99 %

Ständig aktualisierte Kurse unter
m@z www.MAZ–online.de/boerse

DAX

16:35 Uhr	18.10.	Veränd. Vortag %	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief
Adidas NA°	270,75	-1,58	335,05	252,60
Airbus°	113,36	-1,17	120,70	59,50
Allianz vNA°	197,88	-0,37	223,30	148,02
BASF NA°	63,97	-1,61	72,87	45,80
Bayer NA°	46,57	-3,08	57,49	39,97
BMW St.°	86,03	-1,60	96,27	57,50
Brenntag NA	82,14	+0,71	88,34	54,50
Continental	98,45	-1,53	118,52	79,19
Covestro	56,46	-3,26	63,10	39,89
Daimler NA°	81,63	-2,17	83,93	43,35
Deliv. Hero	113,75	+1,16	147,00	90,28
Dt. Bank NA	11,46	-0,16	12,57	7,52
Dt. Börse NA°	146,90	+1,52	151,50	125,00
Dt. Post NA°	52,85	-0,25	61,28	37,70
Dt. Telekom°	16,43	-1,21	18,95	12,60
Dt. Wohnen	52,96	±0,00	53,06	38,10
E.ON NA	10,50	-1,13	11,40	8,28
Fres. M.C.St.	60,14	-1,83	74,88	55,32
Fresenius	40,56	-0,99	47,37	31,05
Heidelb.Cem.	62,38	-0,95	81,00	47,55
HelloFresh	81,92	+0,47	97,06	38,36
Henkel Vz.	77,42	-0,10	99,36	76,40
Infineon NA°	37,27	+0,78	38,50	23,39
Linde PLC°	264,60	-0,40	271,40	183,80
Merck	192,15	+0,60	208,00	121,75
MTU Aero	186,90	-1,61	224,50	142,65
Münch. R. vNA°	242,40	-0,64	268,60	194,35
Porsche Vz.	86,66	-3,86	102,00	44,50
Puma	99,82	-1,51	109,50	74,38
Qiagen	44,73	±0,00	48,20	35,50
RWE St.	31,88	-0,34	38,61	28,40
SAP°	124,96	-0,53	131,00	90,05
Sartorius Vz.	526,40	+0,08	597,40	333,40
Siem.Health.	56,80	-0,77	61,48	36,40
Siemens Energy	23,74	-0,38	34,49	18,38
Siemens NA°	138,98	-1,59	151,62	98,50
Symrise	113,80	-0,57	127,00	96,14
Vonovia NA°	53,62	+0,37	60,78	48,95
VW Vz.°	191,18	-3,74	250,00	123,00
Zalando	79,38	-0,38	105,45	73,82

Gewinner aus DAX, MDAX und TecDAX	18.10.	Veränd. Vortag %
Befesa	68,60	+4,26
Hypoport SE	491,40	+2,46
Rational	811,00	+2,37

Verlierer		
Aixtron NA	20,85	-7,33
Porsche Vz.	86,66	-3,97
Volkswagen Vz.	191,18	-3,77

WÄHRUNGEN / LEITZINSEN

Ein Euro entspricht		Ankauf	Verkauf
Australien	(AUD)	1,4917	1,6652
Dänemark	(DKK)	7,0996	7,8661
Großbritannien	(GBP)	0,8066	0,8967
Norwegen	(NOK)	9,2879	10,3570
Polen	(PLN)	4,2903	4,9492
Schweden	(SEK)	9,5654	10,6238
Schweiz	(CHF)	1,0251	1,1351
Tschechien	(CZK)	24,0387	27,5716
Türkei	(TRY)	10,0338	11,6958
Ungarn	(HUF)	338,4722	399,9092
USA	(USD)	1,1083	1,2241

Quelle: Reisebank

Hauptrefinanzierungssatz (ab 16. Mrz. 2016)	0,00 %
Spitzenrefinanzierungsfazilität	0,25 %
Einlagenfazilität	-0,50 %
Basiszins der Bundesbank (ab 1. Jul. 2021)	-0,88 %

€ IN US-$

1,1604 +0,02 %

Stand 16:35 Uhr ME(S)Z °) bei DAX: Werte, die auch im Euro Stoxx 50 enthalten sind; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; * Preis vom Vortag oder letzt verfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

LAND & LEUTE

BRANDENBURG, WIRTSCHAFT, KULTUR, MEDIEN, WETTER UND TV

„The French Dispatch“
Wes Andersons neuer Film ist eine Liebeserklärung an die Presse. **Seite 10**

KOMMENTAR

Von Karim Saab

Tantiemenpoker

Bisher schien alles so schön einfach. Öffentliche Bibliotheken kauften druckfrische Bücher oder abonnierten Zeitschriften, um sie ihren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch Geringverdiener sollen schließlich den neuen Hardcover-Roman von Juli Zeh lesen können oder in der Lage sein, eine wissenschaftliche Arbeit über die Durchsetzung des Internets zu verfassen. Im digitalen Zeitalter lassen sich mit wenigen Klicks unendlich viele Kopien herstellen. Es wurde aber eine Technologie erfunden, um einzelne digitale Exemplare dem Bibliotheksnutzer nur für begrenzte Zeit zur Verfügung zu stellen. Trotzdem blieb es nicht bei der bewährten Praxis, denn ein Großteil der Verlage weigert sich, den Bibliotheken ihre E-Books zur Verfügung zu stellen. Sie verhalten sich wie Filmproduzenten, die einen Spielfilm erst dann im freien Fernsehen laufen lassen, wenn sie an der Kinokasse oder bei Streamingdiensten keine Einnahmen mehr erzielen. Der freie Zugang zu Wissen sollte auch in der digitalen Welt gewährleistet bleiben. Dass gegen dieses demokratische Grundrecht viele deutsche Autoren auf die Barrikaden gehen, ist traurig, lässt sich aber damit erklären, dass sie um ihr Auskommen fürchten. Sie und die Verlage hoffen, dem Staat höhere Bibliothekstantiemen abzuringen.

IN KÜRZE

DDR-Bauwerk am Park Sanssouci wird saniert

Potsdam. Die aus DDR-Zeiten stammende Gaststätte „Charlottenhof“ am Rand des Potsdamer Parks Sanssouci soll für knapp drei Millionen Euro saniert werden. Zwei Millionen Euro kämen aus Bundesmitteln, knapp eine Million Euro von der Stadt Potsdam, teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Der Förderzeitraum laufe von 2021 bis 2025. Ziel sei, „ein bedeutendes Gebäude der Ostmoderne“ als Treffpunkt zu erhalten.

Feuerwehrleute lernen jetzt auch digital

Potsdam. Mit einem hybriden Lehrgang für Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr reagiert die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (LSTE) auf den gestiegenen Ausbildungsbedarf. Das Lernkonzept kombiniere Online- und Präsenzanteile so miteinander, dass die Teilnehmer erst eine digitale Lernphase absolvieren, an die sich dann eine Präsenzveranstaltung anschließt, teilte das Innenministerium mit.

Ermittlungen nach Absturz eines Segelflugzeugs

Trebbin. Nach dem Absturz eines Segelflugzeugs beim Flugplatz Schönhagen in Trebbin (Teltow-Fläming) sind Ermittlungen eingeleitet worden. Aufgrund von technischen Problemen sei das Leichtflugzeug während des Landeanflugs am Sonntag abgestürzt, teilte die Polizeidirektion West gestern mit. Der 65 Jahre alte Pilot und die 20 Jahre alte Begleiterin wurden leicht verletzt.

BTU präsentiert Forschung in Ausstellung

Cottbus. Auf rund 150 Quadratmetern präsentiert die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg im Foyer des Medienzentrums in Cottbus ab sofort Beispiele ihrer aktuellen Forschung. Die sieben ersten Exponate zeigen unter anderem einen neuen Bioreaktor und ein früheres BTU-Experiment auf der ISS über Strömung in der Schwerelosigkeit. Besucher können die Exponate auch bei geführten Rundgängen kennenlernen.

Lastwagen rollt in Tegeler See

Berlin. Dutzende Feuerwehrleute und auch Taucher waren gestern damit beschäftigt, einen verunglückten Lastwagen aus dem Tegeler See in Berlin zu bergen. Der unbeladene Zwölftonner war am Nachmittag aus zunächst unbekannter Ursache von einer Fähre zwischen der Insel Scharfenberg und dem Festland gerollt, wie ein Sprecher der Feuerwehr sagte. Es wurde niemand verletzt.

Der Präsident der Universität Potsdam Prof. Oliver Günther. FOTO: FRIEDRICH BUNGERT

„Wir werden die Spielräume ausreizen“

Oliver Günther, Präsident der Uni Potsdam, über die Rückkehr in die Hörsäle, gefälschte Impfnachweise und Einsparungen ausgerechnet in den Gesundheitswissenschaften

Potsdam. Nach drei Semestern Zwangspause fängt jetzt wieder der Präsenzbetrieb an den Hochschulen an. Der Präsident der Universität Potsdam, Oliver Günther, erklärt, wie das organisiert werden soll.

Herr Professor Günther, nach drei Semestern Corona-Pause geht jetzt bald ein fast normaler Hochschulbetrieb los. Wie geht es Ihnen damit?
Oliver Günther: Mir geht es gut, nicht nur persönlich, sondern auch, was die Aussichten auf das akademische Leben im Wintersemester angeht. Wir hatten jetzt drei bleierne Corona-Semester, man kann es nicht anders sagen. Ein Hochschulleben, wie wir es kennen und schätzen, war nicht möglich. Jetzt gehen wir davon aus, dass wir die große Mehrzahl der Lehrveranstaltungen in Präsenz abhalten können – unter den Prämissen 3G, ein Meter Abstand und Stichprobenkontrollen.

Wie sehen diese Kontrollen aus?
Es gibt da bundesweit verschiedene Modelle. Manche arbeiten mit Bändchen, was in Hannover aber ein bisschen Stress verursachte, andere kontrollieren durchweg, was jedoch sehr aufwendig ist. Bei uns werden jeden Tag einige Veranstaltungen zufällig ausgewählt werden. Dann wird Personal geschickt, das am Eingang kontrolliert. Diese Kontrollen gelten übrigens auch für die Dozierenden. Wer die 3G-Regel nicht erfüllt, kann an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Wir müssen aber auch davon ausgehen, dass es gefälschte Impfnachweise geben wird.

Warum glauben Sie, dass solche Fälschungen vorkommen?
Es gibt bereits andere Fälle in Deutschland – und die Tests sind ja jetzt kostenpflichtig. Das ist Betrug und sehr bedauerlich, aber wir müssen mit den Realitäten arbeiten.

Halten es Ihre Kollegen an den anderen Hochschulen in Brandenburg mit der 3G-Regel genauso?
Wir sind da in guter Gesellschaft, was die großen Universitäten angeht. In anderen Bundesländern ist man da sogar ein bisschen engmaschiger. Ich habe heute von einer Fachhochschule gelesen, die Studierende exmatrikuliert, wenn sie drei Mal hintereinander gegen die 3G-Regeln verstoßen. Wir hier rechnen aber mit der Vernunft der Menschen.

Ist das Kollegium selbst durchgeimpft?
Wir dürfen aus arbeitsrechtlichen Gründen unser Personal dazu nicht befragen. Informelle Umfragen und Gespräche deuten aber darauf hin, dass wir einen sehr hohen Impfgrad haben.

Skeptiker argumentieren immer, über die Langzeitfolgen von mRNA-Impfstoffen sei nichts bekannt. Was erwidern Sie solchen Äußerungen?
Ich habe mich selbst mit mRNA-Wirkstoffen impfen lassen. Deswegen haben mich diese Argumente nie überzeugt, weder persönlich, noch aus wissenschaftlicher Sicht. Ich respektiere zwar anderslautende Meinungen, auch wenn dies wehtut, denn ich halte diese für falsch.

Es gibt junge Studierende, die bisher kaum einen Campus erlebt haben. Wie werden die eingebunden?
Wir haben ja mit unserer Warm-up-Woche vom 25. bis zum 29. Oktober Initiativen entwickelt, um das mit dem An-Bord-Holen zu erleichtern. Ideal ist es wegen der geringeren Raumkapazitäten nicht, aber wir hoffen, dass über das große Präsenzangebot das soziale Miteinander auch entstehen wird. Was fehlt, sind einige große Vorlesungen. Zum Beispiel mussten wir die Einführung in die Betriebswirtschaftslehre gegen des Votum des Professors in den digitalen Raum verlegen. Das ist ein Klassiker, aber dafür fehlen uns bei 500 Teilnehmern leider die Räume. Manche Kollegen sind aber inzwischen sowieso der Meinung, dass Großvorlesungen passé sind.

Sind Sie auch dieser Meinung?
Nicht so pauschal. Ich denke schon, dass in manchen Fächern die Großvorlesung eine sinn- und gemeinschaftsstiftende Wirkung hat. Aber das Format wird nicht mehr in der vollen Breite erforderlich sein.

Noch einmal zum Präsenzbetrieb: Werden Praktika und Sport laufen wie früher?
Da sind wir zuversichtlich, dass wir den früheren Betrieb wieder aufnehmen können. Vielleicht gibt es hier und da doch Einschränkungen. Kontaktsport ist zum Beispiel eine kritische Sache oder auch Chorgesang, aber wir werden die Spielräume, die uns die Corona-Verordnung lässt, voll ausreizen.

In den letzten Jahren wurde der Hochschulhaushalt immer aufgestockt, jetzt aber leidet der Staat unter den Corona-Ausgaben. Fürchten Sie, dass Einschränkungen auch die Hochschulen treffen könnten?
Wir haben ja schon zwei Bereiche, in denen sehr schmerzhafte Einschränkungen zu verzeichnen sind: die Fakultät für Gesundheitswissenschaften und der Hochschulbau. Die operative Haushaltsplanung hat jedoch Bestand. Dass aber gerade bei den Gesundheitswissenschaften gekürzt wird, entbehrt nicht einer gewissen Ironie, denn es wird ja wegen der Krankheit Corona gekürzt. Es sollen jetzt Professuren wie die für seelische Gesundheit verschwinden. Die wäre eigentlich sehr wichtig gewesen. Letztlich wirft das sogar die Frage auf, ob diese Fakultät auf Dauer Bestand hat.

Das war doch ein Prestigeprojekt.
Ja, das steht auf der Kippe und das ist sehr bedauerlich, weil wir jetzt gerade zusammen mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg und der Brandenburgischen Technischen Hochschule Cottbus-Senftenberg diese schlagkräftige Struktur gebaut haben. Da gibt es sicher noch Redebedarf. Das andere ist der Hochschulbau. Der erste Bauabschnitt wurde zunächst wegen Corona verschoben, aber jetzt wird mit den Arbeiten nicht begonnen. Eigentlich sollten dort über die Jahre neue Gebäude für Lehre, Forschung und Verwaltung entstehen. Das soll sich nun noch länger hinziehen. Aber hoffen wir mal das Beste.

Wann denken Sie, ist die Pandemie völlig überwunden?
Ich denke, dass wir schon in diesem Wintersemester sehr nahe an einem normalen Semester sind. Das neue Verhältnis von Präsenz, hybrid und digital wird sich sowieso in den nächsten Jahren neu austarieren.

Interview: Rüdiger Braun

Einstieg in die Normalität

Der Wirtschaftsinformatiker Oliver Günther (59) ist seit 2012 Präsident der Universität Potsdam. Als solcher kämpfte er für eine ausreichende Grundfinanzierung der brandenburgischen Hochschulen.

Wie die anderen sieben staatlichen Hochschulen Brandenburgs musste die Universität Potsdam ab März 2020 den Campusbetrieb weitgehend einstellen und die Lehre ins Netz verlegen. Ab dem 25. Oktober soll erstmals wieder weitgehend normaler Vorlesungsbetrieb herrschen.

Noch kein Anstieg der Impfbereitschaft erkennbar

Zuletzt ging das Interesse an Corona-Impfungen weiter nach unten – trotz des Endes kostenloser Corona-Schnelltests

Von Torsten Gellner

Potsdam. Die Impfkampagne gegen das Corona-Virus hat in Brandenburg bisher rund 60 Millionen Euro gekostet. Das geht aus einer Antwort des Gesundheitsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der AfD-Fraktion im Landtag hervor. Zum Stichtag 31. August hätten sich die Gesamtkosten auf 56 850 444 Euro belaufen, hieß es. Wie sich die Kosten auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte verteilen, könne vor Abschluss des Abrechnungsverfahrens nicht realistisch dargestellt werden, teilte das Ministerium mit.

Die Werbekampagne zur Erhöhung der Impfbereitschaft hat demnach bisher rund 212 000 Euro gekostet. Die Landesregierung hatte im Sommer eine Werbekampagne geschaltet, um die Impfbereitschaft zu erhöhen.

Die Plakate mit Freizeitszenen tragen Slogans wie „Grillfest statt Schnelltest – mit Impfen kein Problem“ oder „Lagerfeuer statt Infektionsherd“.

In Brandenburg sind bisher 1 577 475 Menschen mindestens einmal gegen das Corona-Virus geimpft worden. 1 510 092 Menschen sind vollständig geimpft. Das entspricht einer Impfquote von 59,7 Prozent, wie das Gesundheitsministerium mitteilte.

Ein Anstieg der Impfbereitschaft nach dem Wegfall kostenloser Corona-Bürgertests lässt sich in Brandenburg bisher nicht beobachten. Innerhalb einer Woche stieg die Zahl der Corona-Impfungen in Brandenburg um rund 17 800. Das ist etwa halb so viel wie in der Woche davor, als in in Brandenburg 33 600 Impfungen registriert wurden. Von 27. September bis zum 4. Oktober hatten sich rund 29 000 Menschen impfen lassen, und in der Woche davor waren es 37 166.

Die kostenlosen Bürgerschnelltests waren abgeschafft worden mit dem Ziel, den Druck auf Ungeimpfte zu erhöhen. Allerdings sind die jüngsten Zahlen nicht besonders aussagekräftig, da sie aus der ersten Woche der Herbstferien stammen.

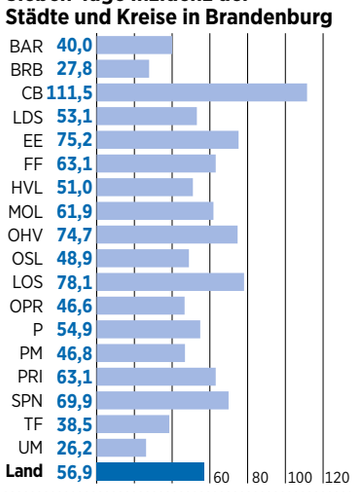
Rund 22 800 Personen in Brandenburg haben bislang eine Auffrischungsimpfung erhalten.

DIE TÄGLICHEN CORONA-ZAHLEN

Land Brandenburg

Stand der Infektionen
Aktiv infizierte Personen ca.: **3 100**
Neuinfizierte am Vortag: **68** (+9**)
Gestorben: **3 873** (+3*)
Genesene ca.: **112 500** (+200*)

Sieben-Tage Inzidenz der Städte und Kreise in Brandenburg



Impfungen
vollständig geimpft: **59,7%**
nur erstgeimpft: **2,6%**
nicht geimpft: **37,7%**
Impfungen seit Donnerstag: **3 469**

angestrebt wird eine Quote von mindestens **80%** vollständig Geimpfter

Quellen: Landesregierung, RKI MAZ-Grafik

Stand: 18. Oktober 2021
* Veränderungen gegenüber Vortag/**Vorwoche

Die Daten für diese Grafik basieren auf dem täglichen Report der Landesregierung. Die Landkreise, das Robert-Koch-Institut und andere Quellen kommunizieren teils abweichende Zahlen.

Wird U-Bahn an den BER angebunden?

Berlin. Die Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Eva Kreienkamp, hält eine U-Bahn-Anbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg für sinnvoll. „Am Flughafen wird der Verkehr künftig auch nicht weniger werden", sagte Kreienkamp der „Berliner Morgenpost" vom Montag. „Es ist für das Gebiet damit zu rechnen, dass da substanziell mehr Menschen hinziehen oder dort arbeiten. Die müssen ein Mobilitätsangebot bekommen, wenn wir nicht wollen, dass alle Auto fahren. Deshalb ist die U-Bahn dort eine gute Antwort." Bisher ist der Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln über Busse, S-Bahn und Regionalbahn zu erreichen. Auch die Lücke an der U3 zwischen lanke und Mexikoplatz soll geschlossen werden.

GEWINNQUOTEN

41. Spielwoche 2021

Lotto am Samstag 6 aus 49:

Klasse 1:		unbesetzt
Jackpot		5 195 264,80 €
Klasse 2:	unbesetzt	2 495 024,90 €
Klasse 3:	39x	22 177,90 €
Klasse 4:	404x	6 381,60 €
Klasse 5:	2980x	240,00 €
Klasse 6:	26 442x	64,10 €
Klasse 7:	62 917x	23,00 €
Klasse 8:	545 971x	12,50 €
Klasse 9:	512 823x	6,00 €

Spiel 77:

Klasse 1:	1x	1 877 777,00 €
Klasse 2:	6x	77 777,00 €
Klasse 3:	44x	7777,00 €
Klasse 4:	425x	777,00 €
Klasse 5:	4099x	77,00 €
Klasse 6:	41 524x	17,00 €
Klasse 7:	400 241x	5,00 €

Auswahlwette 6 aus 45:

Klasse 1:		unbesetzt
Jackpot:		295 656,00 €
Klasse 2:	unbesetzt	24 348,80 €
Klasse 3:	35x	238,80 €
Klasse 4:	1567x	10,60 €
Klasse 5:	1294x	6,40 €
Klasse 6:	13 122x	2,10 €

13er-Wette:

Klasse 1:		unbesetzt
Jackpot:		102 822,90 €
Klasse 2:	3x	19 585,30 €
Klasse 3:	25x	2 350,20 €
Klasse 4:	274 x	268,00 €

GEWINNZAHLEN

Auswahlwette 6 aus 45:
5 7 8 9 12 29
Zusatzspiel: 16

13er-Wette:
2 1 2 1 0 2 0 0 0 1 2 0 1

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Lava läuft aus dem Vulkan Cumbre Vieja auf der kanarischen Insel La Palma. FOTO: ARTURO JIMENEZ/DPA

Die Lava türmte sich 30 Meter hoch

Alina Shevchenko vom Geoforschungszentrum erforschte zusammen mit ihren Kolleginnen Nicole Richter und Carla Valenzuela Malebran als Taskforce den Vulkanausbruch auf La Palma vor Ort

Von Rüdiger Braun

Potsdam. Angst hatte die junge Vulkanologin Alina Shevchenko während ihrer zwölf Tage auf La Palma nie. Dabei kam sie der glühenden Lava aus dem Cumbre Vieja sehr nahe. Aber von ihrer Heimat Kamtschatka in der Russischen Föderation ist die promovierte Nachwuchswissenschaftlerin geologische Aktivität gewohnt. Auf der riesigen Halbinsel gibt es ebenfalls Vulkane und es kommt auch schon mal vor, dass nachts das eigene Schlafzimmer von einem Erdbeben durchgerüttelt wird. Dennoch bringt die junge Forscherin zusammen mit ihren zwei Kolleginnen vom Deutschen Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse sondern auch bewegende Erlebnisse von der Insel mit.

„Das Erlebnis, das ich persönlich am heftigsten fand, war, dass ich durch meine Drohnen erfuhr, dass einige Tiere von den Lavaflüssen eingeschlossen waren", erzählt die am 11. Oktober von ihrer Exkursion zurückgekehrte Wissenschaftlerin. „Das war eine sehr dramatische Erfahrung für mich, weil ich Tiere liebe." Es stellte sich heraus, dass es sich um vier Hunde handelte. Deren Schicksal ging anschließend online sogar viral.

Dramatisch waren aber auch die Zerstörungen, die Shevchenko mit eigenen Augen und durch die Aufnahmen ihrer Drohnen sah. „Wir sahen zerstörte Gebäude und Straßen. Ich konnte auch alle Zerstörungen in großer Auflösung von oben sehen." Es war nicht das erste Mal in ihrer noch jungen wissenschaftlichen Karriere, dass sie bei einem Vulkanausbruch live dabei sein und in einer solchen Extremsituation vor Ort Daten erheben konnte. Aber nach Island das erste Mal in so dicht besiedeltem Gebiet.

Das Trio Nicole Richter, Alina Shevchenko und Carla Valenzuela Malebran (v.l.) am Vulkan Cumra Vieja auf La Palma. FOTO: GFZ TASKFORCE

> Gegen Naturkatastrophen dieses Ausmaßes können wir nichts tun.
>
> **Alina Shevchenko**
> Vulkanologin aus Potsdam

Die Exkursion von Wissenschaftlerinnen des Geoforschungszentrums Potsdam musste schnell aber präzise im Rahmen eines Taskforce Einsatzes organisiert werden. Am 30. September flogen drei junge Frauen nach La Palma: die Postdoktorandin Nicole Richter – mit langjähriger Erfahrung in Krisensituationen an aktiven Vulkanen, die Doktorandin und Seismologin Carla Valenzuela Malebran und eben Shevchenko, Expertin für drohnenbasierte Fernerkundung.

Die Aufgabe war, neue seismische Stationen, Neigungsmesser und weitere Messinstrumente zu installieren, mit denen das schon bestehende Netz auf La Palma ergänzt werden konnte. „Ich denke, dass wir unsere Arbeit ziemlich gut erledigt haben", sagt Shevchenko. Mit den neuen Messungen und Daten sollte zunächst die weitere Entwicklung der Situation beobachtet werden. Langfristig dienen sie dazu, herauszufinden, zu welchen Veränderungen und Deformationen der Ausbruch auf der Insel geführt hat.

Sie selbst hatte die Aufgabe, den Fluss der Lava mit Hilfe der Drohnen zu kartographieren. Dabei kam sie Lavaflüssen, die sich schon nicht mehr bewegten, außerordentlich nahe – etwa bis auf fünf Meter. „Sie sahen ziemlich dick aus", sagt Shevchenko. Manche türmten sich mehr als 30 Meter hoch. Auch der Ascheregen war sehr stark. Diesem fielen sogar zwei der Forschungsdrohnen zum Opfer.

Trotzdem wagten sich die Forscherinnen auch nahe an die fließenden Lavamassen heran, das aber in gebührlichem Abstand von etwa 20 Metern. „Es sieht aus wie rote Steine, die sich bewegen." Angst hatten Shevchenko und ihre beiden Begleiterinnen selbst in dieser Situation nicht. „Der Fluss ist langsam genug, dass man Möglichkeiten hat, zu entkommen." Den glühenden Massen nähern konnten die drei sich gleichwohl nur mit Gasmasken.

Die Drohnenflüge waren von den Behörden streng limitiert, trotzdem fand Shevchenko viel heraus. „Für mich wird es sehr interessant sein zu verstehen, warum diese Lavaflüsse hier so mächtig sind." Bisher hatte sie solch dicke basaltische Lavaflüsse nie kennengelernt. Jetzt ist sie gespannt auf die Auswertung aller Daten.

Vorerst kann die junge Wissenschaftlerin für die Bewohner von La Palma keine Entwarnung geben. „Kollegen, die auch auf der Insel arbeiten, sagten mir, der Ausbruch könne sich noch Monate hinziehen", sagt sie. Auch das Auskühlen der enormen Lavamassen könnte noch Monate dauern. Bewohner der anderen Inseln können sich prinzipiell nicht sicher fühlen. „Ich kann natürlich keine Vorhersage geben, aber es handelt sich insgesamt um ein Gebiet mit vulkanischer Aktivität."

Der jungen Wissenschaftlerin ist trotz ihrer Faszination für die Vulkane und ihrer aufregenden Erlebnisse auf der Insel, vollkommen klar, wie schrecklich die Ereignisse für die Menschen dort sein müssen. „Ich kann nur sagen, dass es mir für diese Menschen sehr leid tut", sagt sie. „Gegen Naturkatastrophen dieses Ausmaßes können wir nichts tun."

Allerdings gibt es auch ein paar gute Nachrichten aus der Forschung. „Den Lavafluss können wir zwar nicht beeinflussen, aber es können Gebiete evakuiert werden. Und ich glaube, auf La Palma wurde die Evakuierung auf einem fast perfekten Niveau erreicht." Das Warnsystem auf den Kanaren sei sowieso schon sehr ausgebaut und Shevchenko glaubt, dass das vom GFZ-Team mit installierte verbesserte Netzwerk auf La Palma die Vorhersage sogar noch ein bisschen verlässlicher wird. Insgesamt werde die Beobachtung von Vulkanen auch über Satelliten immer genauer. „Um Eruptionen besser voraussagen zu können, brauchen wir noch ein besseres Zusammenspiel von Boden-, Luft und Satellitenbeobachtung." Damit könne man auch Warnungen präzisieren. Das sei auch ein Zweck der Exkursion gewesen.

Und noch eine gute Nachricht gebe es. Die eingeschlossenen Hunde hätten bisher überlebt und würden über Drohnen versorgt. Laut Shevchenko gibt es die Hoffnung, dass die Tiere doch noch gerettet werden können. Für die Forscherin eine Gelegenheit an die Betroffenen zu appellieren, bei einer Evakuierung auch an die Tiere zu denken.

Stromnetzgebühren steigen auf Rekordhoch

Überdurchschnittlicher Anstieg in Brandenburg – trotzdem dürften die Strompreise insgesamt stabil bleiben

Potsdam. Die Energiepreise steigen weiter – und mit ihnen auch die Gebühren: Die Netznutzungsentgelte im Strombereich steigen im kommenden Jahr im bundesweiten Durchschnitt um 3,7 Prozent an und erreichen damit ein neues Rekordniveau. In Brandenburg werden die Leitungsgebühren überdurchschnittlich ansteigen, nämlich um 4,6 Prozent, wie Lundquist Neubauer, Sprecher des Vergleichsportals Verivox, der MAZ sagte.

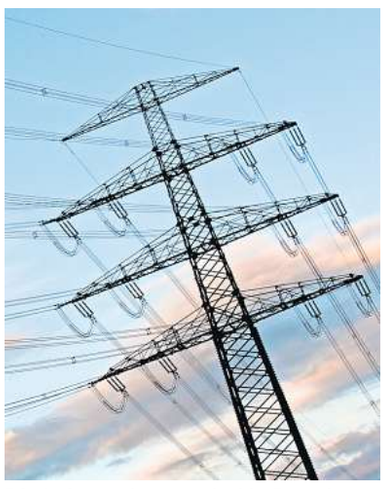
Bei einem Verbrauch von 4000 Kilowattstunden pro Jahr liegen die Stromnetzgebühren im Jahr 2021 in Brandenburg bei 349 Euro. Kommendes Jahr werden der Prognose zufolge dafür dann 365 Euro fällig. Im Bundesschnitt liegen die Netzentgelte bei 304 Euro. Am teuersten ist die Gebühr in Schleswig-Holstein mit 415 Euro.

Die Netzentgelte waren lange Zeit in den ostdeutschen Bundesländern, besonders in Brandenburg, deutlich höher als im Süden oder Westen der Republik, weil hier stärker in neue Leitungen investiert wurde und die Kosten auf vergleichsweise weniger Einwohner umgelegt wurden. Auf Druck von Ländern wie Brandenburg wurde jedoch eine Reform der Netzkosten beschlossen. Dies macht sich inzwischen bemerkbar. Allerdings sind die Leitungskosten in Brandenburg weiter überdurchschnittlich hoch.

Den stärksten Gebühren-Anstieg wird es laut Verivox im kommenden Jahr in Bremen geben mit einem Plus von rund 13 Prozent. Das entspricht einer jährlichen Mehrbelastung von 27 Euro. Im Hamburg steigen die Stromnetzgebühren um 7,7 Prozent, im Saarland um 7,5 Prozent.

Entlastungen gibt es in keinem Bundesland, lediglich in Sachsen-Anhalt bleiben die Netzentgelte 2022 stabil. Leichte Steigerungen von unter 2 Prozent seien in Thüringen, Niedersachsen und Berlin zu erwarten.

In den alten Bundesländern steigen die Netzentgelte mit rund 4 Prozent etwas stärker als in den neuen Ländern (plus 3 Prozent). Damit dürften die Strompreisunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland weiter abnehmen. Dennoch zahlen Verbraucher in Ostdeutschland mit durchschnittlich 320 Euro noch 7 Prozent höhere Netzkosten als im Westen (299 Euro).



Die Leitungskosten sind in Brandenburg überdurchschnittlich hoch. FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

Durch die jüngst bekanntgegebene Senkung der EEG-Umlage von 6,5 Cent auf 3,723 Cent je Kilowattstunde dürfte der Strompreis im kommenden Jahr stabil bleiben. „Da die Netzgebühren im Bundesschnitt ansteigen, werden die Strompreise 2022 trotz EEG-Umlagen-Deckelung voraussichtlich auf hohem Niveau stagnieren", erklärte Thorsten Storck, Energieexperte von Verivox.

Bis Mitte November haben Stromanbieter noch Zeit, um zu entscheiden, ob sie Preiserhöhungen oder -senkungen an ihre Kunden weitergeben. Wenn sich die Preise ändern, haben Verbraucher ein Sonderkündigungsrecht. *gel*

Facebook will Meta-Universum programmieren

10 000 neue Jobs für Europa – ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Oder will Facebook uneigennützige Talentförderung betreiben?

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt/Main. Facebook hat angekündigt, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen. Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen. Das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhänge, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitalen Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogeintrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikations-Werkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundestaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch Whatsapp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchatel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht. Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem der Newsfeed gelöscht werden kann. Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität. Diese und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

Für ihn ist aber auch klar, dass es Maßnahmen brauche, „um Kommunikationsmonopole wie bei Facebook zu brechen. Eine Aufspaltung von Facebook, Whatsapp und Instagram darf kein Tabu sein“. Markus Beckedahl von Netzpolitik.org hatte kürzlich gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland Facebook als ein Unternehmen bezeichnet, das durch seine monopolartige Position Wettbewerb und Innovationen behindere und eine Gefahr für die Meinungsbildung und damit für die Demokratie sei.

Diese von Facebook zur Verfügung gestellte Illustration soll einen virtuellen Raum zeigen. FOTO: FACEBOOK/DPA

1992

schrieb Neal Stephenson den Science-Fiction-Roman „Snow Crash“. Diesem Buch liegt das neue Konzept von Facebook zugrunde.

Schwarzheide soll Markt in Europa bedienen

BASF-Chef bekräftigt Pläne für Produktion von Batterien

Schwarzheide. BASF-Chef Martin Brudermüller sieht die Kathodenfertigung für Batteriezellen in der Lausitz als einen Schritt, auf dem Batteriematerialienmarkt mitführend zu werden. „Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir den europäischen Markt bedienen“, sagte Brudermüller dem „Tagesspiegel“. Für 2030 plane das Unternehmen mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent. Dafür habe BASF Produktionsstätten in den USA und in Japan und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. „Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien“, betonte der BASF-Chef.

BASF wird in der neuen Anlage Kathodenmaterialien für 400 000 Elektrofahrzeuge pro Jahr herstellen. Zudem baut der Chemieriese eine Prototypanlage für Batterierecycling. Ziel ist es, den Kreislauf zu schließen, um führend im Recycling von Lithium-Ionen-Batterien für die Autoindustrie zu werden. Das Projekt ist ein strategisches Förderprojekt der EU-Kommission und wird von Bund sowie Land finanziell gefördert. Auch deshalb werde in Schwarzheide (Oberspreewald-Lausitz) eine erste Pilotanlage für das Recycling von Batterien bis 2023 gebaut. „In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts steht dann die Entscheidung an über ein großindustrielles Recycling, um vor allem Nickel als Sekundärrohstoff wiederverwerten zu können.“ Wo dieses Projekt verwirklicht wird, ist noch ungeklärt.

Versicherer erwarten Preisanstieg

Hannover. Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

IN KÜRZE

Siemens gliedert Motorengeschäft aus

München. Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ gestern berichtete, wollte ein Konzernsprecher in München nicht kommentieren. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie.

Erste Röhre mit Gas befüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“.

Philips senkt Prognose

Amsterdam. Probleme in der Lieferkette und die Folgen eines Produktrückrufs machen dem Medizintechnikkonzern Philips schwer zu schaffen. Im dritten Quartal gingen Umsatz und der operative Gewinn deutlich zurück, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Zudem senkte der Konzern seine Erwartungen für dieses Jahr. Im dritten Quartal sank der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 7,6 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro.

Finanzvorstand von Teamviewer geht

Göppingen. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlasse das Unternehmen im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022, teilte das im MDax notierte Unternehmen am Sonntagabend mit. Vorstandschef Oliver Steil darf dagegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert.

Gastgewerbe hinkt weiter hinterher

Wiesbaden. Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten preisbereinigt einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli von 5,9 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Wir reisen auf Rhein und Mosel zwischen den beiden alten römischen Städten Köln und Trier und erleben ein Stück Deutschland voller Sagen und Mythen. Beschauliche Winzerdörfer laden zu Spaziergängen ein. Auf Ausflügen erleben wir das Großherzogtum Luxemburg und die Ruinen der römischen Kaiser in Trier. Ein weiterer Höhepunkt ist das als Welterbe geschützte Obere Mittelrheintal.

Inklusive
Flusskreuzfahrt mit 7 Übernachtungen an Bord in der gebuchten Kategorie, Busan-/abreise mit Haustürabholung, 1AVista ALL INCLUSIVE-Verpflegung*, Festliches Galadinner, Freie Benutzung der Bordeinrichtungen, Mobiles Audiosystem für zahlreiche fakultative Ausflüge, Gepäckservice bei Ein-/Ausschiffung, Erfahrene 1AVista Reiseleitung an Bord

Reisetermine
26.04.2022 – 03.05.2022 (8 Tage)
07.06.2022 – 14.06.2022 (8 Tage)
30.08.2022 – 06.09.2022 (8 Tage)
11.10.2022 – 18.10.2022 (8 Tage)
Weitere Termine auf Anfrage

Preise pro Person in Euro
2-Bett Hauptdeck HD2 ab 1.179,–
2-Bett Mitteldeck superior MD2 ab 1.379,–
2-Bett Oberdeck deluxe OD2 ab 1.559,–
mit französischem Balkon
Weitere Kabinen-Kategorien auf Anfrage

Zusätzlich buchbar:
Ausflugspaket für 82,– €: Winzerexpress in Rüdesheim, Stadtbesichtigung in Trier, Ausflug Koblenz & Ehrenbreitstein

*ALL INCLUSIVE: Reichhaltiges Frühstück, mehrgängiges Mittag- und Abendessen. Tee, Kaffee mit Gebäck und Kuchen am Nachmittag sowie Late-Night-Snack. Offene Bar- und Tischgetränke wie Hauswein, Fassbier, Softdrinks wie Cola, Limonade, Säfte, Mineralwasser, Kaffee und Tee (von 8.00 bis 24.00 Uhr)

1AVista Reisen, Siegburger Str. 231, 50679 Köln
Vorbehaltlich Druckfehler, Irrtümer und Zwischenverkauf

GÜTE PLANUNG KOMPETENTE BEGLEITUNG MAZ LESERREISEN GEPRÜFT BESONDERE ERLEBNISSE

MAZ Leserreisen mit Gütesiegel.

Ja, ich interessiere mich für die Reise!
Bitte senden Sie mir unverbindlich Infos.

☐ **MS VistaSerenity – Moselromantik 2022**

Bitte rufen Sie uns an, schreiben uns eine E-Mail oder senden den Coupon an:

Märkische Allgemeine – Leserreisen
Postfach 601153, 14411 Potsdam
0331 2840-184 (Mo-Fr 10-18 Uhr)
leserreisen@maz-online.de

Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter folgendem Link: www.madsack.de/dsgvo-info

Märkische Allgemeine

MAZ

7789601_003021

Dreierteam für Cottbuser Staatstheater

Cottbus. Am Staatstheater Cottbus wird die Schauspielsparte ab der Spielzeit 2022/23 erstmals von einem Dreierteam geleitet. Der neuen Schauspieldirektion gehören als künstlerische Leitung Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl an, teilte das Staatstheater am Montag in Cottbus mit. Die bisherige Schauspieldirektorin Ruth Heynen habe das Haus Ende Juli verlassen. Das künftige Team, das gleichberechtigt arbeite, verstehe die neue Leitungsform als politisch-künstlerische Utopie.

Franziska Benack wird geschäftsführende Dramaturgin, Armin Petras Hausautor und Hausregisseur, Philipp Rosendahl wird ebenfalls Hausregisseur. Alle drei verbinde in unterschiedlichen Konstellationen eine langjährige Zusammenarbeit, hieß es. Das Schauspiel solle gemeinsam mit den anderen Sparten Tanz, Konzert und Musiktheater das Haus zu einem Energiepool der Stadt machen, so Intendant Stephan Märki.

Franziska Beneck wurde den Angaben zufolge 1986 in Frankfurt an der Oder geboren, war unter anderem am Staatstheater Stuttgart tätig. Armin Petras, Jahrgang 1964, wurde in Meschede im Sauerland geboren, wuchs in der DDR auf, war von 2006 bis 2013 Intendant des Berliner Gorki-Theaters. Philipp Rosendahl, 1990 in Düsseldorf geboren, ist freier Regisseur und hat am Nationaltheater Mannheim gearbeitet.

IN KÜRZE

Zwölf Pianisten im Chopin-Finale

Warschau. Die internationale Jury des Frédéric-Chopin-Klavierwettbewerbs in Warschau hat mit zwölf Pianisten zwei Finalisten mehr als im Reglement vorgesehen für die Endrunde zugelassen. Wie die Jury des 18. Finales mitteilte, ist dies ein Zeichen der Anerkennung der künstlerischen Leistung der Nominierten. Der Wettbewerb ist dafür bekannt, dass den Finalisten eine Weltkarriere offensteht. Sie spielen seit gestern bis morgen jeweils eines der beiden Klavierkonzerte von Chopin mit Orchester in der Warschauer Nationalphilharmonie, die traditionell voll besetzt ist. Der Sieger erhält 40 000 Euro Preisgeld sowie prestigeträchtige Aufnahme- und Konzertverträge.

Stiftergeld für Haus in Quedlinburg

Quedlinburg. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) unterstützt die Sanierung des Fachwerkhauses am Markt 5 in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt) mit 30 000 Euro. Dank Spenden und Lotterie-Erträgen könnten so Zimmererarbeiten an dem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert finanziert werden, teilte die Stiftung am Montag in Bonn mit. Das Haus gehöre damit zu den mehr als 610 Objekten, die die Stiftung bisher allein in Sachsen-Anhalt gefördert habe. Das dreistöckige Fachwerkhaus wurde laut Stiftung 1545 als Gildehaus der Tuchmacher neu errichtet. Davon künde eine Inschrift am Gebäude.

300 Nackte posieren für das Tote Meer

Arad. Mit viel nackter Haut haben rund 300 Freiwillige auf das schwindende Tote Meer aufmerksam gemacht. Die Männer und Frauen posierten am Sonntag in Israel bemalt mit weißer Farbe für den amerikanischen Aktfotografen Spencer Tunick, der in der Vergangenheit bereits mit ähnlichen Installationen weltweit für Furore sorgte. Die Aktion wurde unterstützt vom israelischen Tourismusministerium. Das salzhaltige Gewässer am tiefsten Punkt der Erde ist in den letzten Jahrzehnten stetig geschrumpft, weil Israel und seine Nachbarn flussaufwärts gelegene Wasserquellen für die Landwirtschaft nutzen.

Völlig überwältigt: Die Potsdamer Autorin Antje Rávik Strubel, die für ihren Roman „Blaue Frau“ den Deutschen Buchpreis erhält. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW

„Blaue Frau“ ist der beste deutsche Roman des Jahres

Die Potsdamerin Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis. Ihre Geschichte über Missbrauch ist mehr als ein MeToo-Roman

Von Mathias Richter und Christina Sticht

Frankfurt am Main. Sie konnte es kaum fassen. „Ich bin völlig überwältigt und sprachlos“, sagte Antje Rávik Strubel gestern Abend, als sie die Entscheidung der Jury hörte. Die Potsdamer Schriftstellerin erhält den Deutschen Buchpreis 2021 für ihren Roman „Blaue Frau“. Er ist damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet.

Ein in der Tat großartiger Roman. Am Anfang ist die junge Frau in einem desolaten Zustand: Sie betäubt sich mit Schnaps in einer fremden Wohnung in einem fremden Land, die Tür abgeschlossen, und malt sich aus, wie sie im Gericht von Helsinki ihre Aussage machen wird. Die Hände der Männer in Handschellen werden zittern, erhofft sie sich. Die junge Frau mit den drei Namen – Nina, Sala, Adina – ist traumatisiert und erlebt sich getrennt von der Welt, das wird im ersten Kapitel von Antje Rávik Strubels Roman „Blaue Frau“ schnell klar.

Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur die MeToo-Geschichte einer Frau, die nach einem Weg sucht, wie sie nach einer Vergewaltigung weiterleben kann. „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Es geht um das Macht- und Mentalitätsgefälle zwischen Ost und West, um den Zusammenhang von Geld und Autorität, um Ausbeutung von Menschen im angeblich vereinten Europa des Jahres 2004.

Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury des Deutschen Buchpreises. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Zur Person

Antje Rávik Strubel ist 1974 geboren und lebt in Potsdam. Sie veröffentlichte mehrere Romane, ihr Debüt „Offene Blende“ erschien 2001, zuletzt erschien 2016 der Episodenroman „In den Wäldern des menschlichen Herzens“.

Ihre Werke wurden mehrfach ausgezeichnet, so stand ihr Roman „Sturz der Tage in die Nacht“ (2011) auf der Longlist des Deutschen Buchpreises.

Sie wurde mit einem Stipendium in die Villa Aurora in Los Angeles eingeladen sowie als Writer in Residence 2012 an das Helsinki Collegium for Advanced Studies.

2019 erhielt sie den Preis der Literaturhäuser. Strubel übersetzt Texte aus dem Englischen und Schwedischen unter anderem von Lena Andersson, Lucia Berlin und Virginia Woolf.

Gekonnt wechselt die bereits mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnete Strubel die Zeitebenen und Schauplätze. Adina bricht aus dem tschechischen Skiort Harrachov nach Berlin auf, wird dort von der dominanten, faszinierenden Fotografin Rickie aufgegabelt und bald von ihr für ein Praktikum in die Uckermark geschickt, wo grenznah zu Polen mit Fördergeldern ein Kulturhaus entstehen soll.

Ein Verbrechen ändert alles, Adina flieht nach Finnland. In dem Hotel, wo sie einen prekären Job hat, trifft sie Professor Leonides, einen EU-Abgeordneten aus Estland. In der Beziehung zu dem älteren Mann flammt zunächst so etwas wie Hoffnung auf. Gespiegelt wird das Seelenleben der Figuren oft in Naturschilderungen. Eingeschobene lyrische Passagen mit mysteriösen Begegnungen mit einer blauen Frau am Hafen von Helsinki unterbrechen und reflektieren die Handlung. Die Identitäten der Erzählerin und Protagonistin verschwimmen.

„Blaue Frau“ ist auch ein Entwicklungsroman. Beim Lesen stellt sich die Frage, wie sich Adina aus den Rollen lösen kann, die ihr verschiedene Männer, aber auch die queere Community um die Fotografin Rickie auferlegen. Ist der „Letzte Mohikaner“ ein Ausweg? So nannte sich die Tschechin als Jugendliche in Chats – in Anspielung darauf, dass sie der letzte einheimische Teenager in ihrem Dorf ist, in dem Skitouristen aus Deutschland und Russland den Ton angeben. Als „Mohikaner“ fühlt sie sich stark, frei und unabhängig. „Der letzte Mohikaner“ ist aber auch eine Figur, mit der sich Adina jeder Rollenzuschreibung durch andere entziehen kann.

Acht Jahre hat die in Potsdam lebende Schriftstellerin an „Blaue Frau“ gearbeitet. Ausgangspunkt für die Geschichte war, dass Strubel in ihrem direkten Umfeld immer häufiger auf Missbrauchsfälle stieß. Auch bei ihren Übersetzungsarbeiten zu Lucia Berlin oder Virginia Woolf sei sie immer wieder auf dieses Thema gestoßen, erzählte Strubel im Sommer, als der Roman gerade erschienen war, der MAZ. Das Besondere an „Blaue Frau“ ist, wie Strubel den individuellen Kampf einer vergewaltigten Frau und ihren Weg zur Selbstermächtigung mit grundsätzlichen Fragen zu Machtmissbrauch und Ausbeutung in Europa verbindet.

Der Deutsche Buchpreis ist mit 25 000 Euro dotiert. Die anderen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Info Antje Rávik Strubel: Blaue Frau. S. Fischer, 432 Seiten, 24 Euro.

Liebevolle Hommage an die Zeitung

Wes Andersons neuer Episodenfilm „The French Dispatch“

Berlin. Der amerikanische Filmemacher Wes Anderson ist Schöpfer cineastischer Geniestreiche wie „Grand Budapest Hotel“ und „Der fantastische Mr. Fox“. Mit seinen bunten, detailreichen Bildern und seinem schrägen Humor hat er einen ganz eigenen Kinostil entwickelt. Nun bringt er mit seinem neuen Film eine Zeitschrift auf die große Leinwand: „The French Dispatch“ ist inhaltlich aufgebaut wie das titelgebende Heft. Der prominent besetzte Episodenfilm, der zum Teil im Studio Babelsberg gedreht wurde, ist eine liebevolle Hommage an den klassischen Printjournalismus.

In der fiktiven französischen Stadt Ennui-sur-Blasé (auf Deutsch: Langeweile über Gleichgültigkeit) hat der aus Kansas stammende Arthur Howitzer Jr. (Bill Murray) ein Auslandsbüro der Zeitung „Liberty, Kansas Evening Sun“ gegründet. Dort wird die Beilage produziert und gedruckt, in der die Autorinnen und Autoren ihre Sicht auf Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft in Frankreich teilen. Doch nun ist Howitzer tot. Und in seinem Testament hat er verfügt, dass die Zeitung eingestellt werden soll. Seine trauernden Angestellten, die laut Howitzers Anordnung nicht im Büro weinen dürfen, erinnern sich in Rückblicken.

Freigeist mit eigener Sprache

Es beginnt mit einem kurzen, amüsanten Reisebericht des radelnden Reporters Herbsaint Sazerac (Owen Wilson), herrlich in Szene gesetzt im typischen Anderson-Stil mit symmetrischen, teils fast statischen Bildern in altmodischen Farben. „Wes ist ein echter Poet“, schwärmt Léa Seydoux. „Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache erschaffen hat.“ Seydoux, die im James-Bond-Thriller „Keine Zeit zu sterben“ die weibliche Hauptrolle spielt, ist in einer von drei längeren Stories zu sehen, die im Frankreich der 60er Jahre spielen. Tilda Swinton brilliert als affektierte Kunstexpertin, die über einen Maler (Benicio Del Toro) im Gefängnis berichtet. Hinter Gittern posiert dessen Wärterin (Seydoux) als Aktmodell für ihn.

Facettenreich ist die dritte Geschichte um einen Journalisten (genial: Jeffrey Wright), der in eine wilde Kriminalgeschichte verwickelt wurde.

Den Abschluss bildet der Nachruf auf Howitzer. „The French Dispatch“ wurde vom berühmten US-Magazin „The New Yorker“ inspiriert. Dessen Herausgeber Harold Moss war die Blaupause für Murrays Figur. Wes Andersons Film ist voller Details und Anspielungen, die Augen und Geist erfreuen.

Brandenburger Autorenprotest gegen E-Book-Praxis

Bibliotheken verteidigen den freien Zugang zu Wissen und Information durch Ausleihe neuester Publikationen

Von Karim Saab

Potsdam. Mit Juli Zeh und Lutz Seiler haben sich auch zwei Brandenburger Autoren dem Protest von 185 Schriftstellern gegen die Bereitstellung ihrer Neuerscheinung für den E-Book-Verleih der Öffentlichen Bibliotheken angeschlossen. Bisher stellen die Verlage den Bibliotheken nur 30 Prozent der neu erscheinenden E-Books für die Ausleihe zur Verfügung. Nicht selten wird den Bibliotheken die Lizenz für die Ausleihe auch nach monatelangen Wartezeiten noch verweigert.

„Uns Öffentlichen Bibliotheken wird hier unterstellt, dass wir die Autoren in die Armut schicken wollen“, wundert sich Cornelia Stabrodt, Direktorin der Fouqué-Bibliothek in Brandenburg/Havel. „Dabei ist es unsere ureigene Aufgabe, Literatur auch Menschen zur Verfügung zu stellen, die sich ein Buch nicht leisten können.“ Und sie erklärt die bisherige analoge Praxis. Die Bibliotheken kaufen die druckfrischen Print-Exemplare zum Ladenpreis, wovon am Ende auch Verlage und Autoren profitieren. Obendrein erhalten die Autoren dann auch noch Tantiemen dafür, dass ihre Bücher mehrfach gelesen werden.

Der freie Zugang zu Wissen und Information unabhängig von Bezahlschranken bleibt auch im digitalen Zeitalter ein Grundrecht, meint der Deutsche Bibliotheksverbands (dbv). Das fehlende Verleihrecht für E-Books im Urheberrecht höhle die Kultur- und Bildungsinfrastruktur der Öffentlichen Bibliotheken aus. Der freie Zugang zu Wissen und Information unabhängig von Bezahlschranken sei ein Grundrecht, so die Bibliotheken. Sie möchten die Einzelkopien der neu erscheinenden E-Books auch in den Bibliotheken verleihen können. Deshalb soll den Verlagen die Freiheit genommen werden, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen das möglich ist. Der Bundesrat teilt diese Auffassung und regte im April dieses Jahres eine Änderung des Urheberrechtes an.

Dagegen haben im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse (20. bis 24. Oktober) die Verlage, Buchhandlungen und Autoren ihre Kampagne „Fair Lesen“ gestartet. In der Petition, die als ganzseitige Zeitungsanzeigen erschienen ist, heißt es: „Sollte die Entscheidungshoheit von Autoren, Autorinnen und Verlagen, welche Titel wann zu welchen Bedingungen in die digitale Leihe überführt werden, gesetzlich eingeschränkt werden, wird dadurch die wirtschaftliche Grundlage nicht nur der Urheberinnen, Urheber und Verlage, sondern auch der Buchhandlungen zerstört.“

Schriftstellerin Juli Zeh. FOTO: SOEREN STACHE/DPA

Kulturstaatsministerin Monika Grütters warnte indes vor übereilten Regelungen. „Autorinnen, Autoren und Verlage geben Impulse für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie, die von unschätzbarem Wert sind“, sagte die CDU-Politikerin in Berlin. „Um ihre wirtschaftlichen Risiken zu tragen, müssen sie an den Erfolgen ihrer Arbeit teilhaben können.“ Zwangslizenzen oder gesetzliche Schranken im Urheberrecht seien der falsche Weg. „Verlage und Bibliotheken stehen bereits im konstruktiven Dialog“, den Gesprächen solle nicht „durch voreilige gesetzliche Regelungen“ die Grundlage entzogen werden.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/PA WIRE/DPA

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★☆

„Bild“-Chef von seinen Aufgaben entbunden

Springer-Vorstandsvorsitzender Döpfner lässt seinen Schützling nach einem Bericht der „New York Times“ über eine „toxische Alphamännchenkultur“ fallen

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite. FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von Buzzfeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen „Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert - und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära, die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufegen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“

New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“

Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

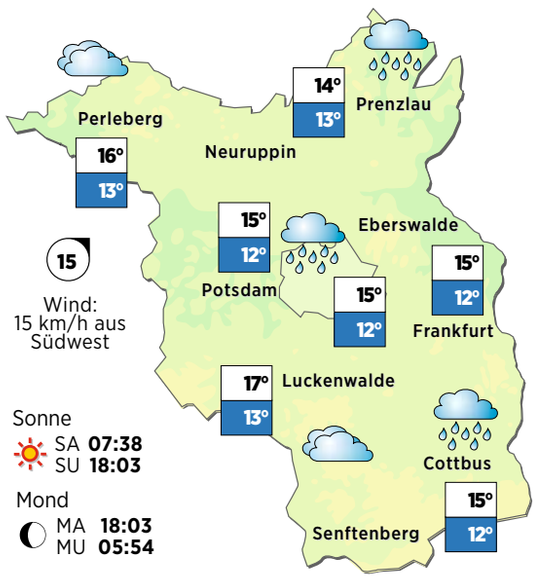
Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eixenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Für Sie geöffnet:
Der MAZ E-Shop
In unserem Online-Shop bieten wir Ihnen Bücher zu heimischen Themen, Tablet-Zubehör und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei!
maz-online.de/shop
Märkische Allgemeine
7788901_003021

DAS WETTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

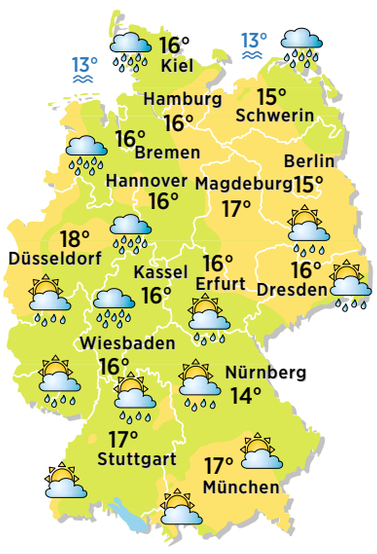
Brandenburg heute Mittag



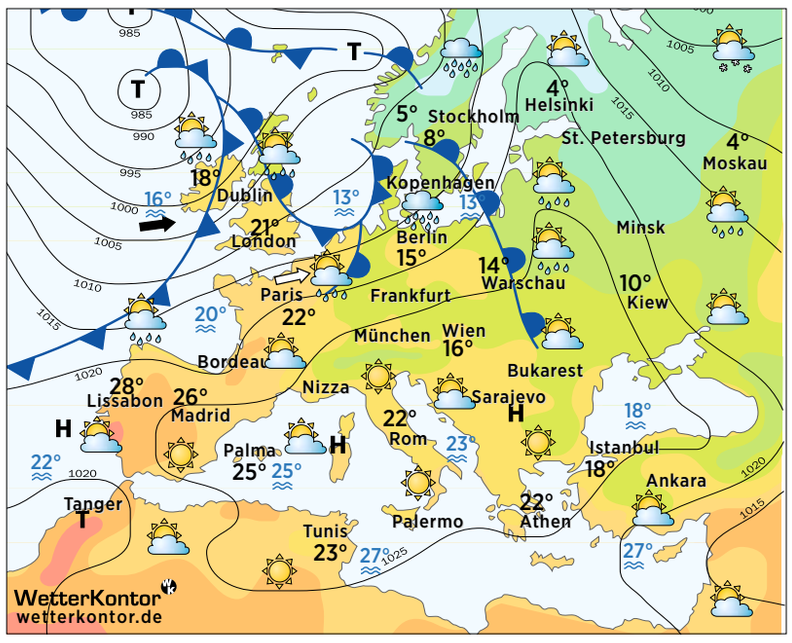
Aussichten

Mittwoch	20° / 14°
Donnerstag	16° / 6°
Freitag	11° / 5°
Sonnabend	11° / 4°
Sonntag	12° / 5°

Deutschland



Europawetter



Brandenburg
Es überwiegen meist dichte Wolken, und stellenweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 14 und 17 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest. Nachts zieht ein Regengebiet vorüber. Es bleibt mild mit Tiefstwerten von 14 bis 12 Grad. Morgen wechseln sich Sonnenschein und Wolkenfelder ab. Es bleibt bis zum Abend meist trocken. Mit Höchstwerten von 18 bis 22 Grad wird es für die Jahreszeit ungewöhnlich mild. Der Wind weht mäßig und böig aus Südwest.

Biowetter
Bei niedrigem Blutdruck kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Straßenwetter
Auf den Straßen und Wegen gibt es zurzeit meist keine wetterbedingten Behinderungen.

Rekorde am 19.10. für Potsdam
Wärmster Tag: 22,4° (1921)
Kälteste Nacht: -2,6° (1920)

Vorhersage für Deutschland
Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regengüsse. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher.

Die Wetterlage
Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht. Warm ist es auch noch an der türkischen Riviera sowie auf Zypern.

Weltwetter

Bangkok	wolkig	30°	**Las Palmas**	wolkig	27°	**Peking**	wolkig	14°
Caracas	Schauer	33°	**Los Angeles**	sonnig	19°	**Reykjavik**	wolkig	8°
Casablanca	sonnig	30°	**Miami**	bedeckt	29°	**São Paulo**	Regen	16°
Havanna	wolkig	31°	**Nairobi**	wolkig	24°	**Sydney**	Schauer	21°
Kairo	heiter	29°	**New Delhi**	sonnig	31°	**Tel Aviv**	wolkig	26°
Kapstadt	sonnig	23°	**New York**	wolkig	18°	**Tokio**	Schauer	15°

Nord- und Ostseeküste
Erst graue Wolken und vereinzelt, dann gebietsweise mehr Regen. 13 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Böen starker bis stürmischer Südwestwind.

Harz
Oft dichte Wolkenfelder und zeitweise Regen oder Sprühregen. 11 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Böen starker bis stürmischer Südwestwind.

Alpenraum
In der Früh örtlich Nebel oder Hochnebel. Sonst ein Mix aus Sonnenschein und Wolken. Bis zum Abend vereinzelt Regengüsse. 12 bis 18 Grad.

Mittelmeergebiet
Ein Hochdruckgebiet über dem westlichen Mittelmeergebiet und dem Adriaraum bringt viel Sonnenschein. Über einige Gebiete ziehen im Tagesverlauf mal mehr, mal weniger lockere Wolken. Es bleibt dabei aber weitgehend trocken. Allerdings treten zwischen Sizilien, dem Peloponnes und der Küste Libyens noch ganz vereinzelt Schauer auf. Im östlichen Mittelmeerraum bilden sich jedoch kaum noch Schauer, und es scheint oft die Sonne. 17 bis 28 Grad werden erreicht.

Kanarische Inseln
Sonnenschein und dünne Wolken, dabei überall trocken. Am Nachmittag Temperaturen von 25 bis 31 Grad.

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knaup
21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie
21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
1.25 In aller Freundschaft

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln Alphatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anruf. Serie
20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.
21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk
1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson
3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen

RBB

5.00 Brandenburg aktuell **5.30** Abendschau **6.00** Guten Morgen Brandenburg **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** In aller Freundschaft **9.45** In aller Freundschaft **10.30** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **11.20** Rentnercops **12.10** Gefragt – Gejagt **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe & Co. **13.40** Rentnercops **14.30** Eine Chance für die Liebe. Drama, D 2006 **16.00** rbb24 **16.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

17.00 rbb24
17.05 Gefragt – Gejagt Show
17.53 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6
18.27 zibb
19.30 Brandenburg aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Bilderbuch Reportagereihe. Rund um den Schwielowsee. Die Landschaft rund um den Schwielowsee gehört zum Schönsten, was das südliche Brandenburg zu bieten hat. Südsee-Strände, ein Bonsai-Garten und das Himmelreich – ein kleines Paradies gleich hinter Potsdam.
21.00 Leben am Ostsee Dokumentation. Brandenburgs größter See entsteht
21.45 rbb24 Mit Sport
22.15 WIEPRECHT Diskussion
22.45 extra 3 Spezial Magazin
23.15 Jürgen Becker Solo: Volksbegehren Kabarett + Satire. Eine Kulturgeschichte der Fortpflanzung
0.00 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt Dokumentationsreihe. Das Jahr 1966
1.30 Bilderbuch Reihe. Rund um den Schwielowsee
2.15 Leben am Ostsee Dokumentation. Brandenburgs größter See entsteht

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring. Dokusoap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring

17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs, Mario Basler
19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyl u.a.
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.
22.15 akte. Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare So viel „Sommerhaus" gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhaltsame Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021„?
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie
1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie
3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine. Ein voll fetter Tatort / Die Honigfalle. Comedyserie **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory. Probewohnen bei Muttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!

17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (2) / Promis und ihre Mütter
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge. Serie
19.05 Galileo Magazin
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben. mussten.
22.40 Late Night Berlin Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opdenhövel
2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show
3.15 Songs für die Ewigkeit Dokureihe. Celine Dion

KABEL 1

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner
22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri
0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.10** CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Dokusoap **15.00** Shopping Queen. Dokusoap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap
20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap.
22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe
0.15 vox nachrichten
0.35 Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut

MDR

8.50 In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. Drama, D 2004 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Zeigt uns eure Welt
20.15 Umschau Magazin
21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku
21.45 MDR aktuell
22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku
22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt
0.05 Morden im Norden

WDR

8.55 Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl
23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe

3SAT

6.20 Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Bauernherbst im Salzburger Land **11.00** Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz

18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier
21.45 kinokino „The French Dispatch" – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt
22.00 ZIB 2
22.25 makro Magazin Das CO2-Endlager
22.55 Feindbild Polizei Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020
0.15 Reporter Reportagereihe

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.45** X:enius **10.15** Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 **16.00** Auf den Dächern der Stadt

17.50 Italien, meine Liebe Dokureihe
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht
21.10 Auf dem Trockenen Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment Dokumentation
0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens. Dokusoap **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap **16.55** RTLZWEI News

17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
18.05 Köln 50667 Dokusoap
19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe
20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2)
22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker
0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe

SIXX

10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar **12.05** Gilmore Girls **13.55** Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum

17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Krimiserie
18.20 Grey's Anatomy Fünflinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo
20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn
22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie. Mit Shy'm
0.20 Elementary Fragen und Antworten / Irene
1.55 Profiling Paris Zwei halbe Leben. Krimiserie

SWR

12.45 Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW Magazin
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 natürlich!
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck Magazin
21.00 Was kostet... Reihe. Wellness im Schwarzwald?
21.45 SWR Aktuell BW
22.00 Hannes und der Bürgermeister Show
22.30 Freunde in der Mäulesmühle Show
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

NDR

12.00 Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag

17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Visite Magazin
21.15 Panorama 3 Magazin
21.45 NDR Info
22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021
23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch
0.00 Neben den Gleisen

EUROSPORT 1

9.30 Olympische Spiele **10.30** Ski alpin: WM **11.30** Lombardei-Rundfahrt **12.30** Radsport: Grand Prix Morbihan **13.30** Paris-Marathon **14.30** Amsterdam-Marathon **15.30** Ski alpin: Weltmeisterschaften **16.00** Ski alpin: Weltmeisterschaften **16.30** Radsport: Paris–Roubaix der Damen

18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews
18.05 Radsport: Paris–Roubaix
20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt
21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F)
21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen
22.00 Motorsport: Extreme E
22.30 Eurosport News
22.35 Ski alpin: WM
23.30 Lombardei-Rundfahrt

SPORT 1

5.00 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase

18.30 Street Outlaws Dokureihe. Vocal Local Yokels
19.30 Sport1 News
20.15 Fantalk 3. Spieltag, Gruppenphase
23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum Moderation: Thomas Helmer, Hartwig Thöne, Jana Wosnitza
0.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche

SUPER RTL

15.00 ALVINNN!!! **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins

17.00 Woozle Goozle
17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie
17.55 Paw Patrol
18.25 Grizzy & die Lemminge Animationsserie
18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo!
20.15 On the Case Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt.
22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap
0.25 Infomercials

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden **7.55** Big City Greens **12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** Bären wie wir **16.55** Phineas und Ferb

17.55 Big City Greens Strand-Streiche / Traumspinner
18.15 Taffy
18.50 Miraculous
19.45 Die Beni-Challenge
20.15 Desperate Housewives Gewinner und Verlierer / Schuldig / Das Geständnis. Comedyserie. Mit Brenda Strong, F. Huffman
23.00 New Girl Es werde Licht / Party im Bus / Jess und Julia / Der Vermieter Mit Zooey Deschanel
1.00 Teleshopping

KIKA

11.40 Belle und Sebastian **12.00** Robin Hood **12.25** The Garfield Show **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Dance Academy **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde
18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei
18.15 Super Wings
18.35 Elefantastisch!
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria
20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

N-TV

6.05 Telebörse **10.40** Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Ratgeber – Hightech **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial

17.10 #beisenherz
18.20 Telebörse
18.35 News Spezial
19.15 Telebörse
19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin
20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht
22.05 Telebörse
22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe
23.15 Telebörse
23.30 Röntgenbild Tiefsee
0.25 Schiffs-Recycling – Zerstörung im Großformat

PHOENIX

8.15 ZDF-History **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation

17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 HERstory Reportagereihe. Lebensgefahr
19.15 ZDF-History Dokureihe
20.00 Tagesschau
20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst
21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka
22.15 phoenix runde Diskussion
23.00 phoenix der tag
0.00 phoenix runde

ZDF NEO

5.45 Frag den Lesch **6.00** Terra X **8.15** Die Küchenschlacht **9.00** Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares. Magazin. Mit Horst Lichter **11.30** Dinner Date **12.15** Monk. Mr. Monk steckt im Stau / Mr. Monk in Las Vegas. Krimiserie. Mit Tony Shalhoub **13.35** Psych. Krimiserie **15.00** Monk **16.20** Psych. Krimiserie

17.45 Dinner Date
18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter
20.15 München Mord Kein Mensch, kein Problem. TV-Kriminalfilm, D 2016. Mit Bernadette Heerwagen, Marcus Mittermeier, Alexander Held
23.15 Nix Festes Comedyserie
0.00 München Mord Kein Mensch, kein Problem TV-Kriminalfilm, D 2016

TIPPS AM DIENSTAG

THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

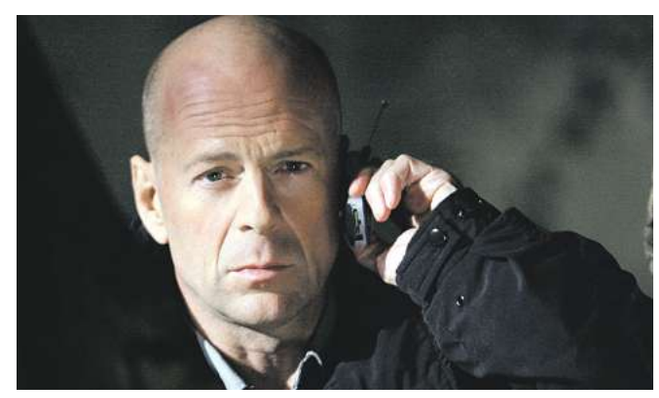
Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**

ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**

DOKUMENTARFILM 2.30 Uhr, Arte

Station Bathyale

Ein Tauchgang der Superlative: 2019 unternahm der Unterwasserfotograf Laurent Ballesta mit seinem Team eine Mission im Mittelmeer. Das Ziel der „Gombessa"-Expedition war es, auf einer 300 Kilometer langen Strecke entlang der Côte d'Azur neue Welten zu erforschen. **50 Min.**

KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

OBERHAVEL

MIT ORANIENBURG, HENNIGSDORF, VELTEN, HOHEN NEUENDORF, KREMMEN

Diskussion in Kremmen

Jürgen Kurth ist für die Aussetzung des Bürgerhaushalts in Kremmen. **Seite 17**

GUTEN TAG!

Von Robert Tiesler

Ampelstau

Wieder mal Stau in der Bernauer Straße in Oranienburg. Selbst am Sonnabendnachmittag geht nichts. Vor der Ampel an der Kreuzung zur Sachsenhausener Straße ist Warten angesagt. Das ist deshalb merkwürdig, weil eigentlich in Sachen Verkehr gar nicht so viel los war. Die Stralsunder Straße war frei, die Ampel stand auf Grün. Weil ich gesehen habe, dass in der Bernauer wieder mal gar nichts ging, fuhr ich geradeaus und weiter in die Rungestraße. Freie Fahrt. Weiter zum dortigen Kreisel. Nichts los, immer noch freie Fahrt. Weiter auf der Sachsenhausener Straße zur Ampelkreuzung. Auch dort: nichts los, freie Fahrt, Ampel grün. Als ich Richtung Schlossbrücke abbog, sah ich links die lange Autoschlange vor der Ampel. Und während ich über die Schlossbrücke fuhr, auch dort kein Stau und eine grüne Ampel, fragte ich mich, wieso eigentlich in der Bernauer an einem Sonnabendnachmittag Stau herrscht, wenn ansonsten alles frei ist.

INZIDENZ DES TAGES

74,7

betrug die Sieben-Tage-Coronainzidenz in Oberhavel am Sonntag, wie das Brandenburger Gesundheitsministerium vermeldete. Neun neue Positivfälle wurden binnen 24 Stunden im Kreis registriert, landesweit waren es 68.

POLIZEIBERICHT

Ohne Fahrerlaubnis mit BMW unterwegs

Oberhavel. Ein 36-jähriger BMW-Fahrer ist in der Nacht zu Montag gegen 0.30 Uhr auf dem A10-Parkplatz Ziethener Luch von der Polizei kontrolliert worden. Der Mann war in Richtung Havelland unterwegs. Bei der Kontrolle kam heraus, dass er keine Fahrerlaubnis besitzt. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt und ein Strafverfahren eingeleitet.

15-jähriger Mopedfahrer bei Unfall verletzt

Fürstenberg. Bei einem Unfall in Fürstenberg ist am Montagmorgen ein 15-jähriger Mopedfahrer verletzt worden. Der Zusammenstoß ereignete sich gegen 6.40 Uhr, als eine 33-jährige Kiafahrerin mit ihrem Wagen von der Rheinsberger Straße auf die Brandenburger Straße (B 96) in Richtung Zentrum auffahren wollte und dabei offenbar das Moped übersah. Der Simson-Fahrer stürzte, verletzte sich leicht und kam in ein Krankenhaus. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit. Der schaden liegt bei 4000 Euro.

Diebe stehlen hochwertige Werkzeuge

Hennigsdorf. Unbekannte sind am Sonntagabend in eine Firma in der Ruppiner Straße in Hennigsdorf eingebrochen. Sie haben dort mehrere hochwertige Werkzeuge und Maschinen gestohlen. Der Eigentümer beziffert den Schaden auf 15 000 Euro.

Verfassungsfeindliche Motive auf Torpfosten

Bergfelde. Unbekannte beschmierten am Wochenende an einem Grundstück in der Hohen Neuendorfer Straße mittels eines Edding-Stiftes einen Briefkasten und einen Torpfosten mit politischen Motiven. Eine Anzeige wegen des Verwendens von verfassungswidrigen Kennzeichen wurde aufgenommen.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 01/5 94 50
Leserservice: 0 33 01/59 45 90
Anzeigen: 0 33 01/59 45 44
E-Mail: oranienburg@MAZ–online.de

Das Haus in der Veltener Straße 12, Baujahr 1997, wird derzeit aufwendig saniert. Im Erdgeschoss wird es eine Art gläsernes Labor geben. FOTOS: MARCO PAETZEL, INVENT DIAGNOSTICA

Ein Standort für die Biotech-Branche

Das ehemalige Autohaus in der Veltener Straße 12 in Hennigsdorf wird zu einem Biotech-Zentrum ausgebaut – es bietet rund 6500 Quadratmeter Fläche

Von Marco Paetzel

Hennigsdorf. Das Haus in der Veltener Straße 12 ist ein imposantes Gebäude, alleine durch seine schiere Größe und die beeindruckende Glasfront. Doch wo früher einmal ein Autohaus seine Karossen ausstellte, gibt es heute nur noch leere Flächen. Doch das ändert sich demnächst. Die HWM Gmbh hat das Gebäude gekauft und will es ausbauen. „Wir wollen es der Biotech- und Lifescience-Industrie in der Region zur Verfügung stellen", erklärt Jörg Hollidt, Chef des Biotech-Unternehmens in.vent Diagnostica aus dem Blauen Wunder, der die HWM Gmbh zu dem Zweck gegründet hat, das Gebäude zu entwickeln.

„V12 Biohub" – so lautet, in Anspielung an die Adresse, der Arbeitstitel des Projektes, für deren Entwicklung die HWM GmbH eine siebenstellige Summe in die Hand nimmt. Nach etwa dreijährigen Vorverhandlungen hat die Entwicklungsfirma das Haus schließlich im Dezember vergangenen Jahres gekauft – seitdem laufen die Planungen. Insgesamt 6500 Quadratmeter Platz für die Branche bietet das Haus, etwa 5000 davon sind bereits vergeben.

> Wir sind von der Miete her deutlich günstiger als Standorte wie Berlin-Buch, Adlershof oder Golm.
>
> **Jörg Hollidt**
> HWM Gmbh

Die ersten Mieter sind schon eingezogen: das Diagnostiknetzwerk Berlin-Brandenburg, Home-DX (ein Anbieter von begleiteten Corona-Schnelltests) oder das Institut für molekulare Diagnostik und Bioanalytik seien bereits angesiedelt. „Und gerade richten wir Flächen für eine Biotech-Firma her, die sich mit knapp 800 Quadratmetern niederlassen will", erklärt Jörg Hollidt. Es gebe noch freie Flächen, bis zu 1500 Quadratmetern könne man anbieten. Auch in kleineren Aufteilungen, je nach Bedarf der Unternehmen. „Wir sind von der Miete her deutlich günstiger als Standorte wie Berlin-Buch, Adlershof oder Golm", erklärt Jörg Hollidt weiter. Noch frei ist beispielsweise ein Teil der Fläche im gläsernen Erdgeschoss, wo einst Endres sein Autohaus hatte. „Da wollen wir mit einem gläsernen Labor zeigen, was Biotechnologie kann. So sehen die Vorbeikommenden auch, dass Biotech etwas ist, was uns alle beflügelt und voranbringt. Ohne Diagnostik etwa wäre die Corona-Pandemie noch überhaupt nicht im Griff", erklärt Jörg Hollidt, der dafür noch auf der Suche nach einem Partner ist.

Das Gebäude solle so ausgebaut werden, dass Co-Working-Spaces für gemeinsames Arbeiten entstehen. „Wir werden die robuste Architektur des Gebäudes dafür nutzen, dass wir auch genügend Lager- und Logistikflächen haben für die Firmen", so Hollidt. Derzeit laufen noch umfangreiche Bauarbeiten an dem Haus. Neben der Dämmung geht es auch darum, genügend Strom und Internet für die Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Auch die Lagerung und Lüftung sei zu ertüchtigen. „Das Gebäude wurde 1997 gebaut, es hat ein paar Jahre auf dem Buckel, aber eine sehr solide Grundsubstanz", erklärt der Geschäftsmann. Hollidt geht davon aus, dass diese Arbeiten im Haus Ende des ersten Quartals 2022 beendet sein werden.

Im Rathaus unterstützt man das Ansinnen. Hennigsdorf habe sich seit den 1990er-Jahren mit dem Innovationsforum und in der Nähe angesiedelter Firmen rasant auf einem ganz neuen Gebiet, der Biotechnologie, etabliert und sich über den Landkreis hinaus einen Namen gemacht. „Das ist auch im Besonderen dem Engagement von Prof. Dr. Jörg Hollidt zu danken, der für innovative Ideen steht, die er konsequent umsetzt. Seine Expertise schätze ich außerordentlich", erklärt Bürgermeister Thomas Günther. Deshalb freue er sich sehr über das Projekt. „Für Startups und Ausgründungen sollen in dem früheren Autohaus an der Veltener Straße 12 Büro- und Laborflächen geschaffen werden, flexibel und neu, wie die Branche selbst ist." Es ist nicht das einzige Biotech-Projekt in Hennigsdorf, so Günther weiter. „Weitere Erweiterungen sind geplant, die der Life-Science-Branche entgegenkommen und ein Netzwerk der Ideen am Standort Hennigsdorf schaffen." Er nennt das KreativWerk im früheren Puschkin-Gymnasium, das in einem außergewöhnlichen Sanierungsvorhaben in einem Denkmal realisiert werden. „Die Life-Science-Branche ist unser neues Aushängeschild. Wir schaffen Arbeitsplätze und herausragende Bedingungen für Forschung. Das begrüße ich im Namen aller Hennigsdorfer ausdrücklich", so der Bürgermeister.

Als Konkurrenz zum KreativWerk oder dem ehemaligen Winto-Haus 18, das für Unternehmen aus dem Bereich Life Science saniert wird, sieht Jörg Hollidt das Haus in der Veltener Straße 12 nicht. Er sieht diese Einrichtungen eher als Wegbereiter für den Biotech-Campus, für den in der noch ein Standort gesucht wird. „Alles, was wir hier an Infrastruktur anbieten, rechnet sich garantiert."

Oberhavel nimmt mehr Geflüchtete auf

Aufnahmesoll in diesem Jahr von 243 auf 432 Menschen erhöht – in den Gemeinschaftsunterkünften gibt es genug Platz

Von Marco Paetzel

Oberhavel. Die Zahl der Geflüchteten, die in diesen Tagen nach Deutschland kommen, steigt. Olaf Jansen, Leiter der Zentralen Ausländerbehörde in Eisenhüttenstadt, etwa geht davon aus, dass im Oktober mehr als 3000 geflüchtete Menschen unerlaubt über Weißrussland und die polnische Grenze ins Land Brandenburg kommen. Doch was bedeutet das für den Landkreis Oberhavel? Mit Schreiben vom 5. Oktober habe das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) auf der Grundlage des Landesaufnahmegesetzes das sogenannte Aufnahmesoll für das Jahr 2021 erhöht. „Von zuletzt 245 auf nunmehr 432 in Oberhavel aufzunehmende Flüchtlinge", erklärt Ivonne Pelz, Sprecherin der Kreisverwaltung, auf MAZ-Anfrage. Der Landkreis Oberhavel habe bis Ende September bereits 199 Menschen aufgenommen. „Daraus ergibt sich rein rechnerisch, dass der Landkreis in den verbleibenden zweieinhalb Monaten des Jahres 2021 weitere 233 Personen aufnehmen soll", rechnet Ivonne Pelz vor. Inwieweit die Soll-Erhöhung tatsächlich ausgeschöpft werde, bleibe abzuwarten. „Die Kreisverwaltung bereitet sich unabhängig davon für die kommenden Wochen auf die Möglichkeit vor, weitere Geflüchtete aufzunehmen", erklärt die Sprecherin weiter.

In den Gemeinschaftsunterkünften seien freie Kapazitäten vorhanden, um weitere geflüchtete Menschen aufzunehmen. „Bei den freien Kapazitäten handelt es sich in aller Regel um sogenannte Zubelegungsplätze – also um freie Betten in Zwei- oder Vierbettzimmern, in denen bereits andere Bewohnende leben." Es werde darauf geachtet, dass nur Menschen gleichen Geschlechts und möglichst gleicher Nationalität in einem Zimmer untergebracht werden. „Die Kreisverwaltung prüft parallel, ob perspektivisch weitere Kapazitäten geschaffen werden müssen. Dies ist auch abhängig von den tatsächlichen Aufnahmezahlen in den kommenden Wochen und Monaten", so Ivonne Pelz.

In den Unterkünften, wie hier in Stolpe-Süd, gibt es laut Kreisverwaltung noch freie Kapazitäten. FOTO: ARCHIV

Spezialisiert auf Patienten mit Schlaganfall

Hennigsdorfer Klinik präsentiert sich auf Symposium

Hennigsdorf. Die Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten erfolgt in der neurologischen Abteilung der Klinik Hennigsdorf schwerpunktmäßig. Lähmung oder Taubheitsgefühl, Sprach- oder Sehstörungen – die Symptome für einen Schlaganfall können vielfältig sein, treten meist plötzlich auf und sind für Betroffene oft nicht eindeutig. Dabei ist das Wichtigste: Je schneller der Schlaganfall diagnostiziert und behandelt wird, umso besser die Behandlungsergebnisse; das heißt, jede Minute zählt.

Die Akutbehandlung war eines der Themen, die jüngst auf dem Hennigsdorfer Neurologie-Symposium erörtert wurden. Die Abteilung Neurologie der Klinik Hennigsdorf unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. med. Stephan Schreiber hatte zu einer Hybridveranstaltung in den Konferenzraum „Stechlin“ und online über ein Webkonferenzsystem eingeladen. Im Mittelpunkt der Fortbildungsveranstaltung standen neben aktuellen Erkenntnissen zu Long-Covid und zur Multiplen Sklerose die Schlaganfallversorgung in der Klinik Hennigsdorf.

„Die Schlaganfalltherapie ist ein wichtiges Kompetenzfeld in den Oberhavel Kliniken“, erläutert Stephan Schreiber im Rahmen der Veranstaltung. „In der neurologischen Abteilung betreiben wir bereits seit 2002 eine Spezialabteilung für Schlaganfallpatienten, die Stroke Unit. Sie verfügt aktuell über acht Monitorplätze und ist nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert.“

Auf der Stroke Unit erfolgt in der Klinik Hennigsdorf rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr die Erstversorgung aller Schlaganfallarten einschließlich der Thrombolysetherapie. In diesem Akutbereich betreut ein erfahrenes multiprofessionelles Team die Schlaganfallpatienten in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen. „Bei der Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten ist unsere Abteilung als Teil des Neurovaskulären Netzwerks Berlin (NVB) eng vernetzt mit der Berliner Charité–Universitätsmedizin und anderen Brandenburger und Berliner Krankenhäusern“, so Chefarzt Schreiber.

„Hier profitieren unsere Patienten von einer engen Kooperation mit den interventionellen Neuroradiologen der Charité bei der Thrombektomie, also der Operation zur Eröffnung eines Hirngefäßes mittels Katheter, oder auch im Falle der Notwendigkeit einer neurochirurgischen Behandlung.“ Für einen intensiven Austausch im Netzwerk finden monatlich Fallkonferenzen statt. Während des Neurologie-Symposiums wurde Privatdozent Karl Baum für seine langjährige Arbeit in der Klinik Hennigsdorf gedankt. Er war im März nach 24 Dienstjahren in den Ruhestand gegangen; coronabedingt konnte der Abschied zu diesem Zeitpunkt nur in einem kleinen Rahmen stattfinden.

IN KÜRZE

Schadstoffmobil hält in Leegebruch

Leegebruch. Das Schadstoffmobil der AWU macht am Dienstag, 19. Oktober, in der Zeit von 13 bis 15 Uhr Station auf dem Rewe-Parkplatz in der Eichenallee in Leegebruch. Schadstoffe privater Haushalte können abgegeben werden. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Leegebrucher Webseite. Bei Fragen zum Thema können Interessierte auch den Kundendienst der AWU unter der Telefonnummer 03304/ 37 61 62 erreichen.

Leegebruchs 80. Geburtstag hat einen langen Nachhall

Eine anlässlich der Jubiläumsfeier im Jahr 2008 herausgegebene Festschrift war zugleich die Geburtsstunde des Leegebruch-Journals

Von Björn Bethe

Leegebruch. Engagierten Einwohnern kann man schonmal „Danke“ sagen, fand Leegebruchs Bürgermeister Martin Rother. Und so lud er Anfang Oktober alle ein, die mit der Herstellung des Leegebruch-Journals zu tun haben. „Das war schon schön, dass die Verwaltung an uns denkt und uns auch immer unterstützt“, freute sich Giso Siebert, einer der Initiatoren der vierteljährlich erscheinenden Hefte, über die Anerkennung.

Ihren Ursprung haben diese in der Feier zum 80-jährigen Bestehen der Gemeinde. Die Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der Vorbereitung des Jubiläums befasste, hatte auch eine Festschrift gestaltet. „Und das sollte dann nicht aufhören, als die Feier gelaufen war“, erzählt Siebert. Also fanden sich neben ihm noch Ute Hartmann, Monika Pech, Rosemarie Dieck und Ulrike Beyerlein als künftiges Redaktionsteam zusammen. Vorrangig sollte über Veranstaltungen informiert und eine neue Plattform, die örtliche Vereine zur Präsentation nutzen können, geschaffen werden. Untergekommen war das Team, zu dem recht bald auch eine große Zahl von Helfern, die die Verteilung übernahmen, kam, beim Gemeinsam für Leegebruch e.V. Nach dessen Auflösung fand sich beim Haus der Möglichkeiten eine neue Heimat.

> Wir würden uns freuen, wenn das Projekt Leegebruch-Journal noch für eine lange Zeit fortgesetzt werden kann.
>
> **Giso Siebert**
> Leegebruch

Giso Siebert gehört zu denen, die das Leegebruch-Journal ins Leben gerufen haben. Mittlerweile ist die 50. Ausgabe erschienen. FOTO: BJÖRN BETHE

Fast alle an der Herstellung und Verteilung des Journals beteiligten Leegebrucher folgten der Einladung von Bürgermeister Martin Rother. FOTO: PRIVAT

Einfach zu füllen waren die meist 28 oder 32 Seiten starken Hefte nicht immer, blickt Giso Siebert zurück. „So etwas ist ja kein Selbstläufer“. Und der Inhalt wurde auch immer wieder kritisch hinterfragt. Meist heiße es, dass man nicht kritisch genug sei, gerade bei kommunalen Themen, die seit einiger Zeit auch immer wieder in den Heften behandelt werden.

Die gedruckte Auflage beim 50. Jubiläumsheft betrug rund 3600 Stück. Was nicht viel mehr ist als bei der ersten Ausgabe, die im März 2009 verteilt wurde. „Wir haben uns da immer an der Zahl der Haushalte orientiert“, so Siebert. Einige Exemplare sind zudem bei den Ärzten einzusehen – oder gleich auf der Webseite, die eigens für die Journale ins Leben gerufen wurde. Dort lassen sich alle erschienenen Ausgaben herunterladen und auf dem heimischen Rechner in Ruhe betrachten. So lachten im Laufe der Zeit Mitglieder des Carnevalvereins vom Titelblatt, Kermit der Frosch schaffte es genauso hierhin wie zottelige Alpakas, der Osterhase und bunte Blumen. Und das Leegebruch-Journal 34 zeigt die überflutete Gemeinde unter der Überschrift: „Leegebruch im Ausnahmezustand“.

Mittlerweile haben sich die Gesichter der Redaktion verändert. Manche sind ausgeschieden, neu dabei sind mit Hajo Eckert und Liane Protzmann zwei erfahrene Journalisten und mit Ulrike Unger eine Historikerin. Für die Zukunft „würde ich mich freuen, wenn das Projekt noch lange Zeit fortgesetzt werden kann“, so Siebert. Neue Gesichter seien übrigens jederzeit willkommen. Am besten schon mit einem eigenen Thema, über das geschrieben werden kann in einer der kommenden Ausgaben. Wichtig sei, etwas Spaß an ehrenamtlicher Arbeit zu haben. Unterstützung gebe es zum Glück viel, so Siebert zufrieden. Zum einen von der Gemeindeverwaltung, aber auch von Leegebrucher Unternehmern, die mit ihren regelmäßigen Anzeigenschaltungen dafür sorgen, dass die Druckkosten zu stemmen sind.

Es ist wieder Zeit für „Weihnachten im Schuhkarton“

Thomas und Anke Lätsch aus Hennigsdorf rufen dazu auf, kleine Päckchen für Kinder in ärmeren Ländern zu packen

Hennigsdorf. Auch in diesem Jahr stellen sich Thomas und Anke Lätsch aus Hennigsdorf wieder in den Dienst der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ des Vereins Samaritan's Purse und wollen Kinderaugen zum Strahlen bringen. Dazu benötigt sie auch die Hilfe der MAZ-Leser. Ab sofort bis zum 15. Dezember besteht die Möglichkeit der Abgabe von kleinen Geschenken, im Sammelpunkt in der Stauffenbergstraße 24 und natürlich auch bei den vernetzten Annahmestellen. Die Familie wird auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt von Wannis Tanzstudio in Velten, der Papierwerkstatt Kremmen, den Eger-Apotheken in Hohen Neuendorf und der Havelkirche in Nieder Neuendorf.

Wer helfen möchte, benötigt einen schön gestalteten Schuhkarton, eine bunte Mischung aus Spiel- und Schulsachen, Süßigkeiten, Mütze, Schal, Handschuhe, Zahnputzutensilien, und ähnlichen Dingen. Näheres dazu ist im Internet unter www.die-samariter.org zu erfahren. Wenn dann alles fertig ist, können die Helfer einen Termin in den Abgabestellen vereinbaren und das Päckchen dort möglichst zusammen mit einer Spende von 10 Euro dort abgeben. Das Geld ist für den Transport und das Betreiben dieser Aktion notwendig.

Thomas und Anke Lätsch aus Hennigsdorf engagieren sich seit Jahren für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. FOTO: STEFAN BLUMBERG

Mit den kleinen Geschenken erhalten Kinder in Ländern eine Überraschung in der Weihnachtszeit. FOTO: VEREIN

„Als Hospizbegleiter wird man täglich geerdet und erfährt große Dankbarkeit“

Die Potsdamer Staatskanzlei zeichnet Randolf Dehmel vom Hospizverein Oberhavel für sein ehrenamtliches Engagement mit der „Ehrenamt des Monats“-Urkunde aus

Von Knut Hagedorn

Oranienburg. Es ist ein Ehrenamt, das viel abverlangt und an die Substanz geht: Die Begleitung von todkranken und sterbenden Menschen. Doch gerade für die Angehörigen sind die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter eine wichtige Stütze. Stellvertretend für all die Männer und Frauen, die sich Tag für Tag in diesem Bereich einsetzen, wurden am Montag Randolf Dehmel vom Hospizverein Oberhavel aus Oranienburg und Cathrin Geisler vom Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam von der Potsdamer Staatskanzlei mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

> Es ist immer wichtig Menschen sichtbar zu machen, die sonst eher unsichtbar wirken.
>
> **Torsten Maciuga**
> Staatskanzlei Potsdam

„Es ist immer wichtig, Menschen sichtbar zu machen, die sonst eher unsichtbar wirken“, erklärt Torsten Maciuga, Referatsleiter der Koordinierungsstelle Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement, Orden/Ehrungen der Potsdamer Staatskanzlei am Montagmorgen in den Räumlichkeiten des Oberhavel Hospizes. Randolf Dehmel ist seit zwölf Jahren ehrenamtlicher Hospizbegleiter und seit zwei Wochen frischgebackener Vereinsvorsitzender des Hospizvereines.

Randolf Dehmel (l.) vom Hospizverein Oberhavel wurde am Montag von Torsten Maciuga ausgezeichnet. Auch Jaqueline Werk (kl. Bild, links) und Ines Knospe freuen sich über die Ehrung. FOTOS: HAGEDORN

„Ich hatte früher mit diesen Themen wenig Berührung, bis ich selbst einen sehr guten Freund auf seinem letzten Weg begleitet habe“, blickt der 65-Jährige zurück und ergänzt: „Viele Menschen verstehen nicht, warum man diese Aufgabe ehrenamtlich bekleidet. Die Themen Sterben und Tod sind in Deutschland weiterhin tabuisiert. Aber man wird bei der Arbeit täglich geerdet und erfährt unglaubliche Dankbarkeit.“

Circa 80 ehrenamtliche Hospizbegleiter gibt es aktuell in Oranienburg, die von drei Koordinatoren begleitet werden. „Ich freue mich sehr über diesen Preis, aber eigentlich gebührt diese Auszeichnung den Koordinatoren, ohne ihre Arbeit würde nichts gehen. Sie organisieren und planen im Vorfeld nahezu alles und sind immer wichtige Ansprechpartner. Wir begleiten dann die Sterbenden bis zum Tod“, zeigt sich Dehmel bescheiden.

Für Dehmel ist die Aufgabe als Hospizbegleiter eine Lebenserfüllende, der er nun als Rentner noch mehr Zeit widmen kann. „Meine längste Sterbebegleitung war mal dreieinhalb Jahre, aber das ist eher eine Ausnahme.“

Bis zu 120 Sterbebegleitungen im Jahr organisierte der Hospizverein vor der Coronapandemie. „Corona hat unsere Arbeit sehr ausgebremst“, berichtet Jaqueline Werk vom Hospizverein. Im Jahre 2005 gründete sich der Hospizverein Oberhavel nach Eigeninitiave von zehn Privatpersonen. Neben der Sterbebegleitung ist auch die Trauerarbeit ein wichtiger Bereich im Wirken und Handeln des Vereines, der allerdings laut Werk nicht gefördert wird, ähnlich wie das Projekt „Hospiz macht Schule“, bei dem der Hospizverein an Grundschulen den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in das Thema Tod gewährt. „Hier wünschen wir uns in Zukunft mehr Förderung“, so der Tenor.

Strategie für den Einzelhandel

Stadtverordnete in Liebenwalde tagen

Liebenwalde. Die Liebenwalder Stadtverordneten tagen turnusmäßig wieder am Donnerstag, 28. Oktober 2021, um 19 Uhr in der Aula der Grundschule „Am Weinberg“ in der Zehdenicker Straße 30. Zehn Tagesordnungspunkte stehen im öffentlichen Teil zur Diskussion, darunter unter anderem die Beratung und Beschlussfassung zum Strategiepapier zur Einzelhandelsentwicklung in der Ackerbürgerstadt Liebenwalde und zur Auswirkungsanalyse zur Verlagerung und Erweiterung eines Lebensmittelmarktes. Ebenfalls auf der Tagesordnung ist die Beratung und Beschlussfassung zur zweiten Änderungssatzung der Stadt Liebenwalde zur Umlage der Verbandsbeiträge des Wasser- und Bodenverbandes „Schnelle Havel“. Auch der Zwischenbericht zum Haushalt 2021 ist ein Thema.

IN KÜRZE

Maurenbrecher im Kulturkonsum

Oranienburg. Der Liedermacher Manfred Maurenbrecher liest am Sonnabend, 23. Oktober, im Oranienburger Kulturkonsum aus seinem Buch „Der Rest ist Mut“, Erinnerungen an die 80er-Jahre und spielt Lieder aus jener Zeit sowie andere aus seiner CD „Inneres Ausland“, die im Corona-Jahr entstanden sind. Es handelt sich um schräge Storys und wilde Hymnen. Der Auftritt findet in der Heidelberger Straße 22 statt. Reservierungen sind unter: www.kulturkonsum-ev.de, info@kulturkonsum-ev.de, Telefon: 03301/6 76 07 17 möglich. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet 12.50 Euro.

Neubau eines Betriebshofes geplant

Der städtische Friedhof in Oranienburg soll deutlich modernisiert werden

Von Knut Hagedorn

Oranienburg. Die Stadt Oranienburg plant den Neubau eines Sozial- und Verwaltungsgebäudes mit Kfz-Einstellhallen, einem Wirtschaftshof und einer Stellplatzanlage auf dem städtischen Friedhof in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 27. Ein entsprechender Antrag wird am Montag, 25. Oktober 2021, auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung stehen. Der Bau- und Hauptausschuss haben die Vorlage bereits befürwortet.

„Wir wollen dort investieren, weil derzeit vor Ort in Containerbauten gearbeitet wird mit den entsprechenden schlechten Bedingungen“, begründet Stadtsprecher Sebastian Welzel die angedachten baulichen Maßnahmen. Der bestehende Betriebshof der Friedhofsmitarbeiter und -gärtner, der auch Publikumsverkehr durch eine Verwaltungsfunktion und die Lage der Besuchertoiletten erfährt, besteht aus lose aufgereihten Blechcontainerbauten, die Lager und Garagenfunktion übernehmen. Ein nachgenutzter Containerbau dient Sozial-, Verwaltungs- und Bürofunktionen des Betriebshofes. Die Gebrauchstauglichkeit im Arbeitsstätten- und Verwaltungsbetrieb ist stark eingeschränkt. Die vorhandenen Containeranlagen befinden sich, mit Ausnahme des Lagercontainers an der Friedenstraße, in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand mit einem ebenfalls schlechten energetischen Niveau.

Im Ergebnis der Planer-Ausschreibung wurde das Architekturbüro „Steffen Weber Architekt“ aus Oranienburg als Objektplaner ermittelt und mit der Planung stufenweise beauftragt. Die vorgesehene Investitionssumme liegt bei rund 1,18 Millionen Euro. Neben einem eingeschossigen Gebäude soll es auch Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeuge geben. Die angedachte Nutzung ist derzeit für den Sommer 2023 geplant.

Auf dem Oranienburger Stadtfriedhof soll ein neuer Betriebshof für kalkulierte 1,18 Million Euro entstehen. FOTO: BODO SCHACKOW

Dirk Henke (l.), Marion Stein-Wilde und Friedemann Humburg freuen sich über den neuen Adventskalender. FOTO: KNUT HAGEDORN

2000 Kalender für den guten Zweck

Der Oranienburger Lions Club startet wieder seinen Adventskalenderverkauf

Von Knut Hagedorn

Oranienburg. Die Kalender sind eingeschweißt, die Plakate hängen – alles ist bereit für die alljährlich stattfinde Benefizaktion des Oranienburger Lions Club. Wie in den Vorjahren auch werden wieder Adventskalender verkauft, die Erlöse gehen an bedürftige Institutionen und Privatpersonen. „Wir haben 2000 Kalender produziert, die 119 Preise im Gesamtwert von über 6000 Euro beinhalten“, berichtet Marion Stein-Wilde stolz.

Seit über zehn Jahren vertreibt der Lions Club passend zur Weihnachtszeit seinen Adventskalender. „In diesem Jahr wird die Hälfte der eingenommen Gelder an den Märkischen Sozialverein gehen, die andere Hälfte an noch nicht festgelegte Begünstigte“, berichtet Friedemann Humburg. Bewerbungen sind weiterhin möglich, Kontaktdaten dazu findet man unter www.lions.de. Besonders stolz ist man beim Lions Club über das diesjährige Titelbild auf dem Kalender, eine Winterlandschaft vom Lehnitzsee. „Das Bild hat uns dankenswerterweise Altbürgermeister Hans-Joachim Laesicke zur Verfügung gestellt“, so Stein-Wilde.

Fünf Euro kostet der diesjährige Adventskalender, der seit dem 18. Oktober erhältlich ist. Verkauft wird der Kalender in den drei Oranienburger Filialen von Bäcker Plentz, in der Schlossparfümerie, der Tourismus-Information, im Hammer-Fachmarkt, im Blumenpavillon Leymann, beim Friseur Öhmke, dem Lions Buchladen und dem Bistro an der Gedenkstätte Sachsenhausen. „Wir würden uns freuen, wenn vielleicht auch Unternehmen und Firmen diesen Kalender als Geschenk für ihre Mitarbeiter in Betracht ziehen“, hegt Marion Stein-Wilde einen kleinen Wunsch. kh

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung:
Preise Ersatzversorgung Strom und Gas für Kunden mit registrierter Leistungsmessung (RLM) und Nicht-Haushaltskunden (Gewerbekunden mit mehr als 10.000 kWh Jahresverbrauch) zum 01.12.2021

STADTWERKE ORANIENBURG

Entsprechend den Vorgaben der StromGVV geben wir hiermit die ab dem 01.12.2021 gültigen Preise der „Ersatzversorgung mit elektrischer Energie für Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM)“ sowie für die „Ersatzversorgung mit Strom für Nicht-Haushaltskunden (Gewerbekunden über 10.000 kWh Jahresverbrauch)“ im Netzgebiet der Stadtwerke Oranienburg bekannt.

Strom für Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM):
Energiepreis ab 01.12.2021: 26,45 Cent/kWh [netto]
(Energiepreis bis 30.11.2021: 9,25 Cent/kWh [netto])
vertrieblicher Leistungspreis ab 01.12.2021: 18,70 EUR/kW/Jahr [netto]
(vertrieblicher Leistungspreis bis 30.11.2021: 18,70 EUR/kW/Jahr [netto])

Die Preise gelten zzgl. aller staatlichen Umlagen, Abgaben, Stromsteuer, Kosten für den Messstellenbetrieb, Netznutzungsentgelten sowie 19% Mehrwertsteuer.

Strom für Nicht-Haushaltskunden (Gewerbekunden mit mehr als 10.000 kWh Jahresverbrauch):
Grundpreis ab 01.12.2021: 65,55 EUR/Jahr
(Grundpreis bis 30.11.2021: 65,55 EUR/Jahr [netto])
Arbeitspreis ab 01.12.2021: 44,01 Cent/kWh [netto]
(Arbeitspreis bis 30.11.2021: 26,81 Cent/kWh [netto])

Die Preise gelten zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

Entsprechend den Vorgaben der GasGVV geben wir hiermit die ab dem 01.12.2021 gültigen Preise der „Ersatzversorgung mit Erdgas für Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM)“ sowie für „Ersatzversorgung mit Erdgas für Nicht-Haushaltskunden (Gewerbekunden über 10.000 kWh Jahresverbrauch)“ im Netzgebiet der Stadtwerke Oranienburg bekannt.

Erdgas für Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM):
Energiepreis ab 01.12.2021: 11,70 Cent/kWh [netto]
(Energiepreis bis 30.11.2021: 4,15 Cent/kWh [netto])
vertrieblicher Grundpreis ab 01.12.2021: 240,00 EUR/Jahr [netto]
(vertrieblicher Grundpreis bis 30.11.2021: 240,00 EUR/Jahr [netto])

Die Preise gelten zzgl. aller staatlichen Umlagen, Abgaben, Energiesteuer, Kosten für den Messstellenbetrieb, Netznutzungsentgelten sowie 19% Mehrwertsteuer.

Erdgas für Nicht-Haushaltskunden (Gewerbekunden mit mehr als 10.000 kWh Jahresverbrauch):
Grundpreis ab 01.12.2021: 105,00 EUR/Jahr [netto]
(Grundpreis bis 30.11.2021:
Jahresverbrauch bis 2.095 kWh - 30,50 EUR/Jahr [netto],
von 2.096 bis 6.068 kWh - 37,00 EUR/Jahr [netto],
von 6.069 bis 125.000 kWh - 125,00 EUR/Jahr [netto]
und ab 125.001 kWh - 0,00 EUR/Jahr [netto])
Arbeitspreis ab 01.12.2021: 14,15 Cent/kWh [netto]
(Arbeitspreis bis 30.11.2021:
Jahresverbrauch bis 2.095 kWh - 7,23 Cent/kWh [netto],
von 2.096 bis 6.068 kWh - 6,92 Cent/kWh [netto],
von 6.069 bis 125.000 kWh - 5,47 Cent/kWh [netto]
und ab 125.001 kWh - 5,57 Cent/kWh [netto])

Die Preise gelten zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

Die Preisblätter der Grund- und Ersatzversorgung finden Sie unter stadtwerke-oranienburg.de/download

Stadtwerke Oranienburg – Klagenfurter Str. 41 – 16515 Oranienburg

7781701_003021

Auto stößt gegen einen Baum

Löwenberg. Einsatz auf der Landstraße: Ein Fahrer war mit seinem Kleinwagen, ein Elektroauto, am späten Sonntagnachmittag aus Neu-Löwenberg in Richtung Löwenberg unterwegs, kam dann aus bisher ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und stieß gegen einen Baum.

Bei dem Zusammenstoß verletzten sich zwei Personen in dem Elektroauto, die sich allerdings selbst entlassen haben. Die Rettungskräfte der Feuerwehr sowie Polizeibeamte waren vor Ort, um die Unfallstelle zu sichern. Das Fahrzeug indes wurde bei dem Unfall stark beschädigt und musste abgeschleppt werden.

Ein Elektroauto hatte einen Unfall. FOTO: STATUSVIER

BLITZER DES TAGES

Blitzer steht an der A 10

Oberhavel. Polizisten blitzen am Dienstag an den Straßen des Landkreises. Sie stellen ihr Messgerät unter anderem an der A 10 zwischen Dreieck Pankow und Kreuz Oranienburg auf.

Ein Apfelbaum zum Geburtstag

Die Kunstfreunde Zehdenick feiern ihr 20-jähriges Bestehen als Verein – zum Jubiläum gab es eine Rückkehr an den Ort, wo am 12. Oktober 2001 alles begann

Von Bert Wittke

Zehdenick. Roswitha Albrecht lebt noch nicht lange mit ihrem Mann Gerhard in Zehdenick. Erst Anfang dieses Jahres, im Januar, ist das Ehepaar in die Havelstadt gekommen, hat vorher lange in Berlin-Lichtenberg gewohnt. Nach einer Erkrankung wird Gerhard Albrecht nun im Awo-Seniorenzentrum „Havelpark“ betreut, Ehefrau Roswitha hat eine Wohnung in der nahen Clara-Zetkin-Straße, die extra Angehörigen von Bewohnern des Seniorenzentrums zur Verfügung stehen. So hat sie es nicht weit bis zu ihrem Mann. „Ohne die Beschäftigung mit Kunst könnte ich nicht sein“, sagt Roswitha Albrecht. Verständlich! Die 85-Jährige war immerhin 44 Jahre lang Lehrerin für Kunst und Deutsch. Als sie nach Zehdenick kam, habe sie sich gezielt nach einem Verein erkundigt, in dem sie sich kreativ und künstlerisch betätigen kann. Und schnell ist sie dabei auf den Kunstfreunde Zehdenick e. V. gestoßen. „Da fühle ich mich wohl und bestens aufgehoben“, sagt die Frau. Es sei ein großes Glück für sie, dass es diesen Verein in Zehdenick gibt. Und das jetzt immerhin schon zwei Jahrzehnte lang. „Am 12. Oktober 2001 wurde der Verein hier an diesem Ort aus der Taufe gehoben“, sagte Petra Schier während eines Feierstündchens am Jubiläumstag. Mit „hier“ meinte die langjährige Vereinschefin das Seniorenzentrum „Havelpark“. Dort habe das Herz des Vereins quasi zu schlagen begonnen, nachdem zwölf Frauen und Männer die Gründungsurkunde im damaligen Ergotherapieraum des Seniorenzentrums unterschrieben hatten. In Erinnerung und Würdigung der Geburtsstunde des Kunstfreunde-Vereins war die kleine Jubiläumsfeier wieder auf das Gelände des Awo-Seniorenzentrums gelegt worden.

Die Vorsitzende der Kunstfreunde, Petra Schier (r.), und die Chefin des Seniorenzentrums, Liesa Blinde, beim Pflanzen des Apfelbaums. Die 85-jährige Roswitha Albrecht (kl. Bild) ist seit Anfang dieses Jahres Vereinsmitglied. FOTOS: UWE HALLING

Auf einer Grünanlage vor dem Seiteneingang hatten sich zahlreiche Vereinsmitglieder und Bewohner des Seniorenzentrums versammelt. Einige verfolgten das Geschehen auch von den Fenstern ihrer Zimmer aus. Sie alle wurden Zeugen, wie in Würdigung des runden Vereinsgeburtstages und in Erinnerung an Kunstfreunde, die inzwischen leider bereits verstorben sind, ein Apfelbaum der Sorte „James Grieve“ gepflanzt wurde. Hausmeister Michael Woidtke und Hauswirtschaftsleiter Thomas Thaler setzten den Baum in das vorbereitete Pflanzloch ein und bedeckten die Wurzeln mit reichlich Erde. Vereinsvorsitzende Petra Schier und die Chefin des Seniorenzentrums, Liesa Blinde, übernahmen anschließend die erste Bewässerung des Baumes. Dem verstorbenen Vereinsmitglied Gerd Lompa sei es zu verdanken, dass leer stehende Räume über der Sparkasse in Zehdenick, Marktstraße 15, zum Vereinstreff und zugleich zum Atelier und zur Galerie werden konnten, sagte Petra Schier. Dort könnten die derzeit 21 Vereinsmitglieder ihrer Leidenschaft für Kunst und Kreativität frönen. Doch nicht nur das. „Wir möchten als Verein auch andere Leute dazu bringen, schlummernde Talente zu entdecken und zu entwickeln“, sagte Petra Schier. Alle Veranstaltungen und Ausstellungen, die in den Vereinsräumen stattfinden, seien offen und öffentlich zugänglich. Auf diese Weise wollten die Kunstfreunde ihre Verbundenheit mit den Menschen der Region demonstrieren.

Es war Petra Schier ein Bedürfnis, an diesem 20. Geburtstag des Vereins an Elfi Klepsch zu erinnern. „Ohne sie und ihren einst ins Leben gerufenen Volkshochschulkurs“, so Petra Schier, „wäre unser Verein gar nicht existent.“ Bei der Volkskünstlerin, die Anfang 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben war, hätten Dutzende Frauen und Männer das Malen gelernt und die Freude an der Kunst entdeckt. Ganz egal, welche Aufgabe sie auch immer angepackt und übernommen hatte – sie habe dies stets gern und mit vollem Einsatz getan. Sei es die Organisation eines Festes im Havelpark gewesen oder als Begleiterin des Schülerkurses und Kulturbotschafterin der Stadt Zehdenick bei Fahrten zu Freunden nach Polen. Und das seien nur einige Beispiele für die aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit von Elfi Klepsch gewesen. Die Zehdenickerin, die ein Gründungsmitglied des Vereines war, habe ein großes Herz gehabt und es immer verstanden, andere zu künstlerischer Beschäftigung anzustacheln und ihnen Mit zu machen, wenn mal einiges nicht wie gewünscht lief.

Eigentlich hatte sich Petra Schier bei zahlreichen Mitgliedern der Kulturfreunde Zehdenick für deren Treue und Engagement mit einer Sonnenblume bedanken wollen. Da aber nicht alle hatten kommen können, kündigte sie an, die verbliebenen Blumen an das Grab von Elfi Klepsch zu bringen.

Karl-Heinz Jünger, einst Leiter der Exin-Oberschule Zehdenick und ebenfalls Gründungsmitglied des Kulturfreunde Zehdenick e. V. ergriff zum Abschluss kurz das Wort und bedankte sich im Namen der Vereinsmitglieder bei Petra Schier. Die Vereinschefin sei ein Beispiel an Kraft und Energie und verstehe es, die Leute immer wieder für den Verein und dessen Wirken zu begeistern und zu motivieren.

TIPPS & TERMINE

JUBILARE

Wir gratulieren **heute** in **Oranienburg** Ingeburg Volwarski zum 85. Geburtstag.

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität **Dannenwalde** gratuliert Vera Schwarz zum 83. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch!

NOTÄRZTE

Rettungsdienst: 112

Krankenhäuser
Oranienburg: ☎ 0 33 01/6 60
Hennigsdorf: ☎ 0 33 02/54 50
Gransee: ☎ 0 33 06/75 90

Kassenärztlicher Notdienst
19 bis 7 Uhr, ☎ 116 117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
19 bis 7 Uhr, ☎ 03 31/98 22 98 98

Zahnärztlicher Notdienst
Landkreis Oberhavel Südost (Birkenwerder, Borgsdorf, Hohen Neuendorf, Summt, Bergfelde, Stolpe Dorf, Glienicke, Mühlenbeck, Schönfließ, Schildow): 19 bis 20 Uhr
ZA F. Kmiotek,
Bahnhofstr. 5c,Schildow,
☎ 03 30 56/21 00 21

Hennigsdorf, Velten, Leegebruch, Germendorf, Oberkrämer, Kremmen:
19 bis 20 Uhr
Dipl. Stom. Birgitt Lau,
Kiefernstr. 11a, Hennigsdorf,
☎ 0 33 02/80 08 82 oder
01 72/7 20 96 11

Oranienburg: 18 bis 19 Uhr
Praxis A.d.C. Goncalves,
Bernauer Straße 56, Oranienburg,
☎ 0 33 01/33 08

Gransee, Fürstenberg, Zehdenick:
ab 19 Uhr
MU Dr. T. Aßmann,
Hospitalstr. 4, Zehdenick,
☎ 0 33 07/3 02 85 50 oder
01 51/63 66 20 81

TIERARZT

Nur für kleine Haus- und Heimtiere:
18 bis 8 Uhr,
TÄ Dr. Kadau, Kremmen OT Sommerfeld,
☎ 03 30 55/7 27 24 oder 01 71/4 10 37 88

APOTHEKEN

Fürstenberg
Hufeland-Apotheke Tel. 03 30 93/612 90, Brandenburger Str. 51: 8-8 Uhr

Oranienburg
Henrietten-Apotheke Tel. 033 01/202 95 72, Lehnitzstr. 21A: 8-8 Uhr

Velten
Markt-Apotheke Tel. 033 04/39 47 21, Am Markt 2: 8-8 Uhr

KINO & FILM

Neuruppin
■ **UNION FILMTHEATER NEURUPPIN** Tel. 033 91/50 96 96, Heinrich-Rau-Str. 35:
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 15.20, 17.20 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 15.10 Uhr
Die Schule der magischen Tiere 14.40, 17.45 Uhr
Dune 19.50 Uhr
Keine Zeit zu sterben 15.30, 16.50, 19.30, 20.15 Uhr
Saw: Spiral 20 Uhr

Neustrelitz
■ **ALTE KACHELOFENFABRIK** Tel. 039 81/20 31 45, Sandberg 3a:
Der Rausch 17.30 Uhr
Die Welt wird eine andere sein 20.15 Uhr

■ **MOVIE STAR** Tel. 039 81/48 92 50, Kühlhausberg 16:
After Love 20.15 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 14.30, 17 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 15.30 Uhr
Die Schule der magischen Tiere 15, 17.30 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase 18, 20.15 Uhr
Fabian oder der Gang vor die Hunde 19.30 Uhr
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel 14 Uhr
Keine Zeit zu sterben 14.45, 17, 19.30 Uhr

Oranienburg
■ **FILMPALAST** Tel. 033 01/70 48 28,
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 15.50, 17.30 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 15.15 Uhr
Die Schule der magischen Tiere 14.45, 18 Uhr
Dune 3D 19.50 Uhr
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel 14.15 Uhr
Keine Zeit zu sterben 15.30, 16.45, 19.30, 20 Uhr
Saw: Spiral 20.30 Uhr

Unfall auf der L 17

Zu einem Verkehrsunfall im Baustellenbereich auf der L 17 zwischen Hennigsdorf und Bötzow kam es am Montag um 11.40 Uhr. Eine Skodafahrerin war dort mit ihrem Wagen auf einen VW aufgefahren, kam von der Straße ab und rutschte in den Graben. Die Skodafahrerin wurde dabei verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Die freiwillige Feuerwehr sicherte die Unfallstelle und klemmt die Batterie ab. Die Straße war während dieser Zeit gesperrt. FOTO: STATUSVIER

KINDER & JUGEND

Zehdenick
Treffpunkt OASE Berliner Str. 44: 14-17 Uhr Kostenlose Hausaufgaben-Betreung für Grundschüler (Mühlenstr. 3)

AUSSTELLUNGEN

Oranienburg
Tourist-Information Tel. 033 01/600 81 10, Schlossplatz 2: 10-16 Uhr Druckgrfiken von Petra Steinbeiß, Hoch- und Tiefdrucke, Radierungen, Holz- und Linolschnitte aus den Jahre 2017 bis 2021

Stechlin
Regionalwerkstatt Stechlin Tel. 03 30 82/40 70, Friedensplatz 9 „Den Krabbeltieren auf der Spur“, Kunstprojekt der Jugendkunstschule Neuruppin

SENIOREN

Sommerfeld
Senioren Treff Dorfstr. 51: 14.30 Uhr Seniorentreff im Gemeinderaum

SOZIALES

Zehdenick
Treffpunkt OASE Berliner Str. 44: 19 Uhr Bibelstunde, das Buch der Bücher näher kennen lernen, auch über www.oase-zehdenick.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Frauennotruf: ☎ 08 00/6 64 80 45
Polizeiinspektion Oranienburg,
Germendorfer Allee 17, ☎ 0 33 01/85 10
e.dis Netz GmbH,
☎ 0 33 61/7 33 23 33
Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Falkensee, ☎ 0 33 22/27 10
Wasser Nord,
☎ 08 00/2 92 75 87
Abwasser Hohen Neuendorf
☎ 08 00/2 92 75 87
Abwasser Glienicke
☎ 03 30 56/6 91 23
Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde, ☎ 01 71/5 24 82 69
Havarie- und Notdienst für Abwasseranlage Glienicke: Fa. Curth und Wolter GmbH, ☎ 01 72/6 02 60 95
Zweckverband Fließtal,
☎ 01 60/95 82 46 48
Zweckverband Kremmen,
☎ 03 30 55/7 08 54
Stadtwerke Oranienburg,
☎ 0 33 01/60 85 55

Redaktion Neue Oranienburger Zeitung

Mittelstraße 15, 16515 Oranienburg
Tel.: 03301/5 94 50, Fax: 03301/59 45 94
E-Mail: oranienburg@MAZ-online.de

MAZ-Regionalverlag Prignitz-Ruppin GmbH

Geschäftsführung:
Kathrin Gottwald, Andreas Günther

Redaktionsleiter Havelland/Oberhavel
Sebastian Morgner (sm)
Stellvertreter: Marco Paetzel (pae)

Lokalredakteure:
Knut Hagedorn (kh), Andrea Kathert (ak), Helge Treichel (ht), Bert Wittke (bw)

Redaktion Newsdesk:
Andreas Fröhlich (roe), Marion von Imhoff (mai), Marlies Schnaibel (ms)

Ihr MAZ-Service vor Ort

www.ticketeria.de/vorort

Anzeigenannahme: Tel.: 03301/59 45 80
Fax: 0331/2 31 93 63
Mo-Fr: 8-18 Uhr
Abonnentenservice: Tel.: 03301/59 45 90
Fax: 0331/2 84 09 93 77
Mo-Fr: 6.30-18 Uhr
Sa: 6.30-14 Uhr

Mediaberatung:
Andrea Dreger Tel.: 03301/59 45 42
Sylvia Häussler Tel: 03301/59 45 44

E-Mail: anzeigen.oranienburg@MAZ-online.de

IMPRESSUM

Märkische Allgemeine

Verlag und Redaktion: Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam
Druckerei: Pressedruck Potsdam GmbH, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam

Chefredakteur: Henry Lohmar
Stellvertreterin: Anna Sprockhoff
Mitglied der Chefredaktion: Sebastian Morgner
Audience + Content Development: Stephanie Philipp
Chefs vom Dienst: Constanze Lehmann, Thorsten Keller, Jens Trommer, Robin Williamson
Redakteur für besondere Aufgaben: Ulrich Wangemann
Brandenburg/Wirtschaft: Torsten Gellner
Kultur: Dr. Mathias Richter
Sport: Stephan Henke
Gestaltung/Bild: Detlev Scheerbarth

Geschäftsführer: Benjamin Schrader, Jakob Mies
Leiter Vermarktung: Manuel Spallek
Leiter Werbevermarktung: Carsten Kottwitz
Vertrieb: Andrea Domin

Anzeigenannahme: 0331 / 2 84 03 66
Abonnentenservice: 0331 / 2 84 03 77

Internet: www.MAZ-online.de
Briefpost: Postfach 60 11 53; 14411 Potsdam
Zentrale: 0331 / 28 40-0

Die MAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier

Die MAZ arbeitet mit den Nachrichtenagenturen dpa, AP, epd. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Konto: Mittelbrandenburgische Sparkasse
Konto–Nr.: 350 222 4390 BLZ: 160 500 00
IBAN: DE25160500003502224390
BIC: WELADED1PMB
Bezugspreis: innerhalb des Verbreitungsgebietes monatlich 37,50 € inkl. MwSt. und Zustellkosten, außerhalb 47,50 € inkl. MwSt und Portoanteil. Auslandspreis auf Anfrage.
Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das MAZ ePaper 4,00 € inkl. MwSt.
MAZ ePaper: monatlich 27,90 € inkl. MwSt.
Abonnementkündigungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29.
Zur Herstellung der MAZ wird überwiegend Recycling-Papier verwendet.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Flyer für den Bürgerhaushalt 2022 in Kremmen. Die Information ging an alle Menschen, die in der Stadt oder den Ortsteilen leben. FOTOS: ROBERT TIESLER

Zukunft des Kremmener Bürgerhaushaltes ist unklar

Umfrage unter den Ortsvorstehern: Sommerfeld will Wahl aussetzen, Flatow will weitermachen

Von Robert Tiesler

Kremmen. Brauchen Kremmen und die Ortsteile noch einen Bürgerhaushalt? Die Meinungen dazu gehen auseinander – wegen der meist anhaltend geringen Beteiligung, aber auch wegen der schwierigen Situation des Kremmener Haushaltes (MAZ berichtete). Wie ist die Stimmung in den Orten?

In Hohenbruch will man den Bürgerhaushalt von der Kremmener Haushaltslage abhängig machen. Das sagte Ortsvorsteher Arthur Förster (UWG/LGU) am Montag. Bestimmte Dinge wie die Zuwegung zur Bushaltestelle in Johannisthal seien gut. Aber Dinge wie Vogelhäuschen, könnten die Leute auch alleine bauen, so Förster weiter. Zur Zukunft des Bürgerhaushaltes sagt er: „Wenn die Haushaltslage kritisch ist, dann müssen wir sehen, ob wir uns das leisten können."

> Man kann über das eine oder andere, wie man es besser machen kann, diskutieren.
>
> **Eckhard Koop**
> Ortsvorsteher in Kremmen

Die Sommerfelder haben sich im Ortsbeirat einstimmig für die Aussetzung des Bürgerhaushaltes für 2023 ausgesprochen. Wie Ortsvorsteher Jürgen Kurth (UWG/LGU) am Montag sagte, habe das auch mit den eingereichten Vorschlägen zu tun. „Viele Vorschläge werden nicht mehr als lebenswichtig gesehen." Da gehe es überwiegend um neue Hundetoiletten oder Blühwiesen. Gekoppelt wurde die Wahl zum Bürgerhaushalt 2022 mit der Sitzung des Ortsbeirates, etwa 30 Leute nahmen teil. Allerdings ist das Sportplatzgebäude, wo die Wahl stattfand, recht weit außerhalb des Dorfes. Nach der Entscheidung in Sommerfeld, im nächsten Jahr keine Bürgerhaushaltswahl zu veranstalten, wolle man nun abwarten, was in der Stadtverordnetenversammlung dazu entschieden werde.

Etwas anders ist die Stimmung in Beetz. Dort fand die Wahl an einem Sonnabend am Naschgarten, zentral im Dorf, statt. Weit mehr als 100 Leute haben teilgenommen, und für Ortsvorsteher Peter Winkler (SPD) ist das ein Erfolg. „Wir haben das verbunden mit einem kleinen Fest." Es funktioniere, weil das auch ein Knotenpunkt auf dem Weg zum See sei, so Winkler weiter. „Da kommen Leute, die sonst nicht mitgemacht hätten." Man habe sich vorher im Ortsbeirat viele Gedanken über die Wahl und die Durchführung gemacht. Beetz wolle den Bürgerhaushalt beibehalten – allerdings nicht, wenn die Haushaltslage schlecht sei. „Wir haben Pflichtaufgaben, und der Bürgerhaushalt ist freiwillig." Wenn in Kremmen gespart werden müsse, dann auch beim Bürgerhaushalt, so Peter Winkler weiter.

Wahl zum Bürgerhaushalt 2022 in Groß-Ziethen.

Auch in Flatow steht man dem Bürgerhaushalt positiv gegenüber. „Wir waren zum Anfang kritisch", sagte Ortsvorsteher Gert Dietrich (UWG/LGU) am Montag. „Aber wir haben gemerkt, dass wir jedes Mal ein gutes Ding dabeihatten." Am Denkmal in der Hauptstraße wurde auf diese Weise die Errichtung einer Stromsäule beschlossen – zum Beispiel für den dort stattfindenden Weihnachtsmarkt. Inzwischen steht die Säule, ihr fehlt aber noch der Stromanschluss. „Die Beteiligung an der Wahl könnte aber besser sein", sagt Gert Dietrich auch. Bänke oder auch Hundetoiletten müssten auf diese Weise nicht vom Haushalt, sondern aus dem Bürgerhaushalt finanziert werden.

Die Staffelder könnten sich vorstellen, einmal auszusetzen. Das hatte Ortsvorsteher Heino Hornemann (parteilos, CDU-Liste) nach der Wahl für 2022 vor vier Wochen gesagt. „Oder es gibt immer einen Ort, der mehr Geld bekommt", so Hornemann auf MAZ-Nachfrage. Sein Argument: Alle Kleinigkeiten im Ort seien angeschafft, es gebe Hundekoteimer und Bänke. Für größere Anschaffungen reiche das Budget des Bürgerhaushaltes nicht. „Da fällt einem kaum noch was ein."

Die Beteiligung in diesem Jahr sei allerdings recht gut gewesen, mehr als 50 Leute waren ins Bürgerhaus gekommen.

In Groß-Ziethen hat sich der Ortsbeirat einstimmig dafür ausgesprochen, den Bürgerhaushalt im kommenden Jahr auszusetzen. „Gerade in diesen Zeiten ist das purer Luxus", sagte Ortsvorsteherin Astrid Braun (parteilos) am Montag in Hinblick auf die knappen Kassen in Kremmen. Hinzu komme die sehr schwache Beteiligung im Dorf. „Es soll auch keiner erzählen, es habe keiner gewusst, dass die Wahl stattfindet." Selbst Leute, die Vorschläge eingereicht haben, seien nicht zur Wahl selbst gekommen. Es herrsche Desinteresse.

Anders hat sich der Ortsbeirat in Kremmen entschieden. „Alle, bis auf einen, waren dafür, den Bürgerhaushalt beizubehalten", sagte Ortsvorsteher Eckhard Koop (DUB) am Montag. Es sei wichtig, dass der Bürger mitbestimme, auch wenn er sich noch nicht in der gewünschten Art beteilige. „Man kann über das eine oder andere, wie man es besser machen kann, diskutieren." Zudem ist Koop dagegen, nur eine Wahl für Kremmen und alle Ortsteile durchzuführen. Er hat die Sorge, dass bei den kleinen Orten dann nichts mehr ankomme.

Wie die Zukunft des Bürgerhaushaltes in Kremmen sein wird, werden sicherlich bald die Stadtverordneten besprechen.

Feuerwehr sucht Mitglieder

In Bötzow soll auch neue Jugendgruppe aufgebaut werden

Bötzow. Die Jugendfeuerwehr in Bötzow baut derzeit eine neue Gruppe auf. Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren seien dort willkommen. Der Dienst finde immer am Mittwoch zwischen 17.30 und 19.30 Uhr statt, teilte der Feuerwehrverein Bötzow mit. Der Dienst findet immer in der Feuerwache in der Fennstraße 3 statt. Bei den Diensten sollen die Kinder Grundfertigkeiten des Feuerwehrdienstes erlernen, außerdem sinnvoll ihre Freizeit verbringen und auch Spaß haben. „Kommt vorbei und bringt gute Laune mit. Alles andere bekommt ihr von uns", heißt es vom Feuerwehrverein in Bötzow zum Aufbau der neuen Jugendgruppe.

Aber auch sonst suchen die Bötzower Frauen, Männer und Jugendliche ab 16 Jahren, die sich der Wehr anschließen möchten.Interessierte können dienstags um 18 Uhr zur Wache kommen.

IN KÜRZE

Heute ist Schadstoffsammlung

Marwitz. Die Awu lädt zur Schadstoffsammlung aus privaten Haushalten ein. Sie macht dazu am heutigen Dienstag Station in Marwitz. Die Möglichkeit besteht zwischen 9 und 12 Uhr in der Breiten Straße, gegenüber der Nummer 58 auf dem Parkplatz. Die Sammlung ist nur für private Haushalte. Die maximale Gesamtmenge pro Anliefernden beträgt 120 Liter, also die Summe aller Einzelgefäße.

Senioren treffen sich heute

Sommerfeld. Die Senioren in Sommerfeld veranstalten am heutigen Dienstag wieder ihren Seniorentreff. Er beginnt um 14.30 Uhr im Gemeinderaum in der Dorfstraße hinter der alten Schule. Bei Kaffee und Kuchen können Neuigkeiten ausgetauscht werden. Am Mittwoch, 20. Oktober, steht um 9.30 Uhr wieder die Gymnastik unter fachlicher Anleitung auf dem Programm.

Seniorenbeirat kommt zusammen

Kremmen. Der Seniorenbeirat der Stadt Kremmen kommt wieder zusammen. Treffpunkt ist am Mittwoch, 20. Oktober, um 10 Uhr die Museumsscheune im Scheunenweg 49. Dort wird auch über die Exkursion nach Ludwigsfelde und Trebbin gesprochen, wo sich über die Arbeit der dortigen Seniorenbeiräte informiert worden war. Auch soll es um mögliche Schwerpunkte der weiteren Seniorenarbeit gehen.

Kremmener beim Apfeltag auf Schloss und Gut Liebenberg

Wie der Saft entsteht: Schülerinnen und Schüler der Goethe-Oberschule lernen, ernten und genießen

Von Bert Wittke

Liebenberg. Herbstzeit ist Erntezeit. Aus diesem Grund waren kürzlich Mädchen und Jungen der Goethe-Oberschule aus Kremmen bei der DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement in Liebenberg zu Gast. Der Treffpunkt war das dortige Seehaus.

Zunächst ging es in einem kurzen Apfel-Abc um Wissenswertes rund um das Thema Apfel: „Wann weiß ich, wann der Äpfel pflückreif ist?" oder „Was sind Sommer, Herbst- und Winteräpfel?", waren die Fragen. Dann ging es zur Apfelernte direkt hinaus. Die Schülerinnen und Schüler aus Kremmen waren mit Feuereifer bei der Sache und stellten sich beim Hantieren mit den Apfelpflückern gleich sehr geschickt an. Nebenher vermittelten die Workshopleiterinnen Anja Fiedler und Kerstin Sündermann ganz viel Wissenswertes rund um den Apfel, der für viele Menschen zu den beliebtesten und wirksamsten Vitaminspendern gehört.

Ein Höhepunkt des Apfeltages in Liebenberg war „Matzes mobile Mosterei", die angeliefertes Obst von privaten Gärtnern und Streuobstwiesen im Raum Berlin-Brandenburg zu Saft verarbeitet. Bei „Matze" konnten die Schülerinnen und Schüler live verfolgen, wie Äpfel in Saft verwandelt werden. Auch dabei konnten die Kinder selbst Hand anlegen und ihren eigenen Saft pressen.

Zusammen mit den „Apfelretterinnen" der Initiative Apfelschätze bereiteten die jungen Gäste aus Äpfeln herzhafte Speisen zu – zum Beispiel Apfelaufstrich und Apfelbolognese. Und natürlich durften auch leckere Zimtäpfel nicht fehlen. „Die Kinder hatten großen Spaß und waren super bei der Sache! Sie haben toll zusammengearbeitet und sich gegenseitig unterstützt," berichtet Julia Dollinger, verantwortlich für das Wirkungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung" der Stiftung, nach der Veranstaltung begeistert.

Denn es gehe der Stiftung an solchen Tagen auch um ein größeres Ganzes. „Unsere Bildungsprojekte gehen weit über reine Wissensvermittlung hinaus und stärken die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Lösungskompetenzen", so Julia Dollinger. „Wir wollen die Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern, die Zukunftsfragen unserer Zeit anzugehen: Wie können wir die Ernährungssicherheit für alle Menschen gewährleisten, wie kann eine nachhaltige Energieversorgung aussehen und wie können wir mit unseren Entscheidungen und unserem Handeln mehr Nachhaltigkeit erreichen?"

„Es war ein toller Tag für unsere Schülerinnen und Schüler. Nicht nur der fachliche Input, sondern auch das herzliche Miteinander bleibt eine schöne Erinnerung. Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit der DKB Stiftung und auf zukünftige Projekte", zogen die Lehrerinnen Anne Döhring und Franziska Luther ein positives Fazit. Der gemeinsame Abschluss nach einem erfolgreichen Tag an der frischen Luft mit einem herzhaften Vesper und warmem Apfel-Tee tat bei dem herbstlichen Wetter allen gut.

Die Jugendlichen aus Kremmen hatten beim Apfeltag auf Schloss & Gut Liebenberg viel Spaß. FOTO: PRIVAT

Vogelkot ärgert den Nachbarn: Baukran muss abgebaut werden

Eine Baufirma aus Birkenwerder musste ihre Technik demontieren lassen – weil sich der Nachbar von Vogelkot gestört fühlte und seine Kinder Angst vor dem Hubgerät hätten

Von Helge Treichel

Birkenwerder/Berlin-Pankow. Seit fast 30 Jahren ist Guido Schilling in der Baubranche tätig, aber das habe er so noch nicht erlebt, gesteht er. „Auch die Kranfirma hatte so etwas noch nie“, sagt der 49-Jährige: Am vergangenen Donnerstag habe auf seiner Baustelle ein Turmdrehkran wieder demontiert werden müssen, obwohl das zu bauende Gebäude noch gar nicht fertig ist. Grund dafür ist eine gerichtliche Entscheidung, über die nicht nur der Unternehmer, die Bauherren und die Nachbarschaft den Kopf schütteln. Laut der von einem Nachbarn veranlassten einstweiligen Verfügung des zuständigen Amtsgerichts vom 13. September dieses Jahres geht es „unter anderem darum, dass auf dem Kran Vögel sitzen und auf unser Grundstück koten“. Damit nicht genug: „Außerdem haben unsere Kinder Angst vor dem Kran.“

> Das ist eine Absurdität sondersgleichen. Niemand hatte bisher so einen Fall gehabt.
>
> **Guido Schilling**
> Schilling Projektbau Birkenwerder

Bauherr und Baufirma erklären das Geschehen mit einem riesigen Schild auf der Baustelle. „Wir haben großes Verständnis für die Sorgen und Ängste aller Kinder!“, schreiben sie. An die auf Nachbargrundstücke kotenden Vögel habe man bei Planung unserer Bauabläufe und Aufstellung des Turmdrehkrans tatsächlich nicht gedacht. „Das tut uns sehr leid, wir möchten uns hierfür auch bei allen anderen verängstigten Personen und vom Vogelkot betroffenen Nachbarn in aller Form entschuldigen!“, heißt es auf dem Transparent. „Insbesondere möchten wir uns bereits jetzt für die Ihnen daraus entstehenden, zusätzlichen Belastungen durch nunmehr sehr häufig notwendige Einsätze von Mobilkränen, Straßensperrungen und insbesondere für die erheblich längere Bauzeit entschuldigen und bitten um Ihr Verständnis.“

Der namentlich und mit Hausnummer ausdrücklich genannte Nachbar, habe das Bauprojekt bereits von Anfang an mit verschiedenen Vorwänden zu torpedieren versucht, sagt Guido Schilling. Damit wolle er vor allem gegen die Bauherren stänkern, einen nicht unerheblichen Schaden trage jedoch seine Baufirma davon. Aber lieber das, als dem Kläger die völlig überzogenen Sicherheitsleistungen (110 000 Euro) sowie die verlangte monatliche Ausgleichssumme zu zahlen, so der Bauunternehmer.

Eine Baufirma aus Birkenwerder musste ihren Turmdrehkran abbauen – weil sich der Nachbar von Vogelkot gestört fühlte. FOTOS: SCHILLING PROJEKTBAU

Für das Schild, dessen Foto bereits durch die sozialen Medien ging, habe er bereits bundesweit ein positives Feedback erhalten, sagt Guido Schilling, darunter von Kollegen aus der Branche sowie Planungs- und Architekturbüros. Dass Anwohner wegen unbedeutendster und unsinnigster Befindlichkeiten auch noch gerichtliche Unterstützung erfahren hält der Birkenwerderaner für „eine Absurdität sondersgleichen“. Allerdings fehle ihm auch die Zeit und Geduld, um das gerichtlich auszufechten und seinerseits auf Duldung zu klagen. „Ehe das durch ist, haben wir das Haus fertiggestellt“, sagt Guido Schilling. Den jetzt entstandenen Zeitverzug beziffert er mit einem bis anderthalb Monaten.

Das Transparent und die Baustelle in der Körnerstraße 33 in Pankow.

Der Turmkran sei extra so platziert worden, dass keine Lasten über das Nachbargrundstück hinwegschweben. Lediglich der Schwenkarm bewege sich ab und zu darüber hinweg, versichert Guido Schilling. Und das sei angesichts der befristeten Bautätigkeit eine durchaus auszuhaltende Belastung. Selbst vor Gericht habe sich der Kläger fragen lassen müssen, ob es nicht in seiner elterlichen Verantwortung läge, so auf die Kinder einzuwirken, dass ihnen eine unbegründete Angst genommen wird.

Das Gebaren des Nachbarn ist dem Unternehmer schon deshalb ein Rätsel, weil durch den Neubau eine Industriebrache beseitigt wurde. Auf dem knapp 800 Quadratmeter großen Grundstück an der Körnerstaße 33 in Berlin Pankow habe die Ruine einer alten Werkstattbaracke gestanden. An ihrer Stelle werde in der ruhigen Wohngegend in Niederschönhausen nun ein Mehrfamilienhaus mit elf Wohnungen und 15 Parkplätzen gebaut. Das Projektkapital wird vom Investment- und Developerunternehmen Niodalis GmbH mit 3,3 Millionen Euro beziffert.

Guido Schilling lässt sich das Neubauprojekt trotz des Rückschlags nicht vermiesen: „Wir gehen damit um und bauen das Haus trotzdem. Es wird ein wunderschönes Wohngebäude!“

Helfer für nächste Wahl benötigt

Ende November soll ein neuer Landrat gefunden werden

Mühlenbecker Land. Für die Landratswahl am 28. November sowie für eine mögliche Stichwahl am 12. Dezember sucht die Gemeinde Mühlenbecker Land wieder Wahlhelfende.

Zu den Aufgaben der Wahlhelfenden gehört es unter anderem, die Wahlberechtigung zu prüfen, die Wahlunterlagen auszugeben, den Betrieb in den Wahllokalen zu beaufsichtigen und schließlich ab 18 Uhr die Stimmzettel auszuzählen. Sie müssen dabei nicht den ganzen Tag im Wahllokal bleiben, denn es gibt in der Regel eine Vormittags- und eine Nachmittagsschicht. Für das Auszählen der Stimmen finden sich dann alle Helfer wieder im Wahllokal ein, um das Wahlergebnis schnell und zuverlässig zu ermitteln und zu verkünden.

Wahlhelfer kann jeder werden, der die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen wurde und selbst nicht als Bewerber für die Wahl antritt. Es sind auch keine besonderen Vorkenntnisse nötig, denn es engagieren sich immer auch erfahrene Ehrenamtler, die mit dem Ablauf im Wahllokal vertraut sind. Natürlich erhalten Wahlhelfer für ihren Einsatz ein finanzielles „Dankeschön“. Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter erhalten ein Erfrischungsgeld in Höhe von je 50 Euro, Beisitzer bekommen je 30 Euro.

Wer die Gemeinde als Wahlhelfer unterstützen möchte, melde sich bitte bei Wahlleiterin Angela Müller, 033056/8 41 60. Auch ihre beiden Kolleginnen Paula Doll, 033056/8 41 38, und Bianca Feeder, 033056/8 41 29, geben gern weitere Auskünfte. Infos erhalten Interessenten zudem per E-Mail an wahlen@muehlenbecker-land.de.

Gastfamilien in Oberhavel gesucht

Ein Zuhause für Austauschstudenten

Oberhavel. Die gemeinnützige Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) sucht deutschlandweit Gastfamilien für rund 30 Austauschschüler aus der ganzen Welt, die im Januar und Februar 2022 für ein Schuljahr nach Deutschland reisen werden. Auch in Oberhavel könnten die Jugendlichen ein zwischenzeitliches Zuhause finden. Sie sind zwischen 15 und 18 Jahren alt, besuchen während ihres Aufenthalts ganz normal die Schule und leben bei Gastfamilien, die sie wie ein weiteres Familienmitglied bei sich aufnehmen.

Seit Sommer leben bereits fünf von YFU vermittelte Austauschschüler aus unterschiedlichen Nationen in Brandenburg. „In der Region gibt es viel für unsere Schülerinnen und Schüler zu entdecken“, sagt Joachim Wullenweber, Leiter des Aufnahmeprogramms bei YFU. „Wir würden uns daher sehr freuen, wenn ab Winter noch mehr Jugendliche ihr Austauschjahr bei gastfreundlichen Familien in Brandenburg verbringen könnten.“ YFU bereitet die Jugendlichen und Gastfamilien auf das gemeinsame Jahr vor und steht ihnen währenddessen bei allen Fragen mit persönlicher Betreuung vor Ort zur Seite. Wer Gastfamilie werden möchte, kann sich ab sofort bei YFU melden: 040 227002-0, gastfamilien@yfu.de. Weitere Informationen, auch zu den aktuellen Bedingungen in Zeiten der Corona-Pandemie, gibt es im Internet unter: www.yfu.de/gastfamilien.

Kaputte Ampelanlage führt zu Megastau

Kollision am Freitag – defekter Sensor am Montag: Baufirma reagiert umgehend

Von Helge Treichel

Birkenwerder. Die gewaltige Bedeutung einer Baustellenampel wird immer dann schmerzlich deutlich, wenn sie nicht funktioniert. Das gilt besonders an einem so neuralgischen Knotenpunkt wie der Anschlussstelle in Birkenwerder. Dort war am Montag für die Zufahrt zur Richtungsfahrbahn Hamburg ein Bewegungssensor ausgefallen, sodass die Linksabbieger eine extrem kurze Grünphase von nur etwa zehn Sekunden hatten. Nachdem das Problem am Nachmittag erkannt worden war, waren Monteur und Ersatzteil binnen einer Stunde zur Stelle, berichtet Rainer Ewecker, Verkehrskoordinator der ARGE A10/A24 Havellandautobahn.

Am vergangenen Freitag war das Problem nicht so vergleichsweise leicht zu beheben. Ein gewaltiger Stau zog sich quer durch Birkenwerder. Sogar die Nebenstraße der B 96 war betroffen, weil Insider offenbar Schleichwege nutzten, um den Stau zu umfahren. Passierdauer: bis zu 45 Minuten. Grund dafür war eine defekte Baustellenampel an der Auf- und Abfahrt in Richtung Prenzlau/Frankfurt (Oder). Ein unbekannter Lkw-Fahrer hatte die Oberleitung der Ampel beschädigt und sich unerlaubt vom Unfallort entfernt. Nachdem das geschädigte Unternehmen zur Reparatur der Lichtsignalanlage Mitarbeiter zum Ort des Geschehens entsendet hatte, forderten diese zusätzlich einen speziellen Kran an. Als dieser eintraf, kam es mit dem Hubgerät zu einer weiteren Kollision mit der Oberleitung, wodurch zusätzliche Schäden verursacht wurden. Die Reparatur der Lichtzeichenanlage zog sich bis zum Abend hin und führte zu besagten starken Stauerscheinungen. Zwischen 11.35 und 16.55 Uhr kam es laut Polizeisprecherin Dörte Röhrs zu erheblichen Einschränkungen. Der Verkehr war zunächst von Polizeibeamten reguliert worden, später übernahmen die Mitarbeiter der Havellandautobahn. Der Sachschaden wurde mit lediglich 5000 Euro beziffert.

An der Baustellenampel in Birkenwerder kam es in den vergangenen Tagen zweimal zu Störungen, unter anderem durch die Kollision eines Lkw mit der Oberleitung. Umgehend wurde der Schaden behoben. FOTOS: PRIVAT

Nach den Worten von Rainer Ewecker war im Zuge der Kollisionen mit der Oberleitung ein Steuergerät beschädigt worden. Dennoch sei es gelungen, die Anlage noch am späten Nachmittag wieder in Betrieb zu nehmen.

SPORT

MIT RATGEBER, RÄTSEL UND PANORAMA

sportbuzzer.de/brandenburg
Alle News rund um den Sport in Brandenburg finden Sie im **SPORT**BUZZER Brandenburg

KABINENGEFLÜSTER

Von Tobias Gutsche

Zu kleinteilig

Nach rund einem Viertel der Saison ist die Frauen-Fußball-Bundesliga so spannend wie noch nie zu diesem Zeitpunkt. Lediglich drei Punkte trennen den Tabellenführer Bayern München und den Sechstplatzierten, Turbine Potsdam. Am Sonntag verloren München und der VfL Wolfsburg. Seit 2014/15, seitdem diese beiden Clubs am Ende immer die ersten zwei Plätze unter sich ausmachen, gab es noch keine solche Doppelpleite an einem Spieltag. Das ist gut für die Liga. Dauer-Dominanzen – wie die der Bayern-Männer – hemmen das Interesse und die Aufmerksamkeit. Doch gerade jetzt, wo die Frauen-Bundesliga so unterhaltsam ist, wird auch wieder ihr strukturelles Problem deutlich. Nach dem sechsten Spieltag wird der Betrieb bereits zum zweiten Mal durch eine Länderspielpause unterbrochen. In anderen Frauen-Ligen stockt der Rhythmus ähnlich stark. Daher sollten nationale und internationale Verbände über neue Organisationsformen debattieren. Lieber weniger, aber dafür längere Nationalteam-Blöcke, statt die Kleinteiligkeit, die den Ligen die nötige Kontinuität raubt.

Füchse starten in Gruppenphase der European League

Berlin. Mit einer klaren Zielsetzung starten die Füchse Berlin in die Gruppenphase der European League. „Wir wollen die bestmögliche Ausgangslage für die K.o.-Spiele haben“, sagt Trainer Jaron Siewert. Am Dienstag (18.45 Uhr/DAZN) empfängt der Handball-Bundesligist in der Max-Schmeling-Halle den französischen Vertreter Fenix Toulouse. Weitere Gegner in Gruppe A sind Wisla Plock (Polen), Tatran Presov (Slowakei), Pfadi Winterthur (Schweiz) und Bidasoa Irun (Spanien). Die ersten vier Teams der Gruppe erreichen das Achtelfinale. Als härtesten Konkurrenten sehen die Füchse den ehemaligen Champions-League-Teilnehmer Plock. Aber auch vor Toulouse wird gewarnt. Dass die Füchse im vorigen Jahr das Finale der European League erreichten, spielt nun keine Rolle mehr. „Es startet alles wieder bei Null“, betont Spielmacher Marian Michalczik. Und auch, dass die Füchse in dieser Saison in allen zehn Spielen noch ungeschlagen sind, ist bedeutungslos. „Das ist ein neuer Wettbewerb mit unbekannten Gegnern. Da hilft auch kein Gerede von einer Serie. Deshalb wird das kein Selbstläufer“, sagt Siewert.

IN KÜRZE

Schwerer Corona-Ausbruch beim EHC Red Bull München

München. Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vorigen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der Club keine Angaben.

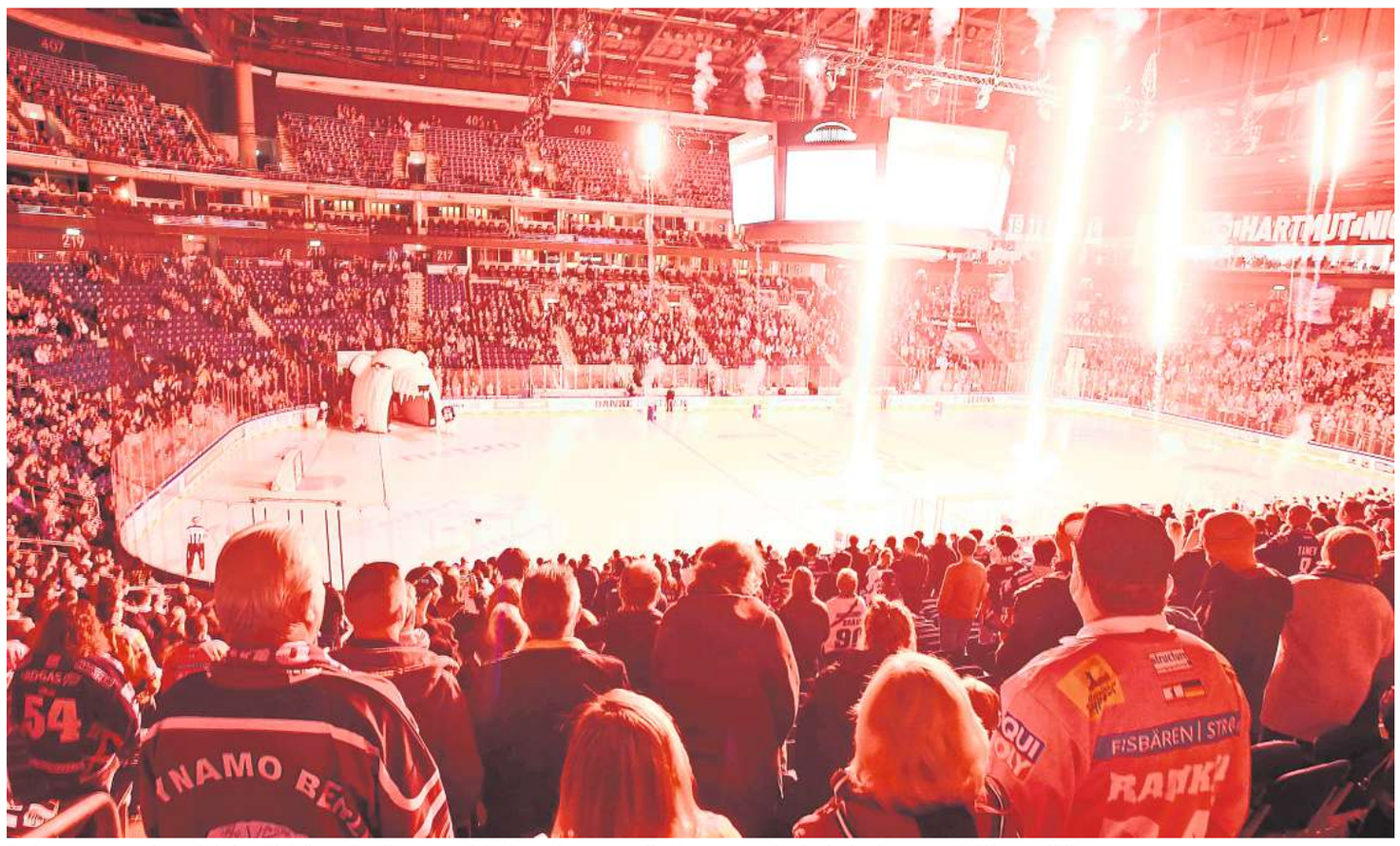
„Pietätloses“ Banner: Kritik an Fans von Hansa Rostock

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards/Alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg, der bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer Belastungsübung mit 24 Jahren gestorben war.

2G oder 3G – das ist hier die Frage

Sportvereine in Brandenburg und Berlin suchen nach der Balance zwischen Einlasskonzept und Zuschauerzuspruch – Eisbären werden angefeindet, Babelsberg-Fans reagieren positiv

Von Christoph Brandhorst



Beim ersten Heimspiel der Eisbären Berlin unter 2G-Vorgaben war die Arena am Ostbahnhof nur zur Hälfte gefüllt. FOTO: O. BEHRENDT/IMAGO

Potsdam/Berlin. 7181 Zuschauer verfolgten am Sonntag das 6:3-Feuerwerk der Eisbären Berlin gegen Ingolstadt in der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Theoretisch hätte der Deutsche Meister die Arena am Ostbahnhof bis auf den letzten Platz füllen können. Doppelt so viele Fans wären möglich gewesen, weil der Berliner Senat am späten Freitagnachmittag grünes Licht für die Einführung der 2G-Regel und damit volle Hallen-Kapazität gab. Dass nur Geimpfte und Genesene Zugang zu den Spielen ihres Lieblingsteams bekommen, ist ein Modell, das gerade die Indoorsportarten auch bei steigenden Corona-Infektionszahlen durch den Winter bringen soll.

„Der Wechsel auf ein 2G-Modell ist nicht nur ein weiterer Schritt in Richtung Normalität, sondern ist für uns auch eine Entscheidung für den Gesundheitsschutz unserer Zuschauer“, erklärte Eisbären-Geschäftsführer Thomas Bothstede den Antrag des Eishockey-Hauptstadtclubs. Man mache die Spiele somit „ein großes Stück sicherer“, ließ der Club mitteilen.

Toni Rieger, Sportdirektor beim SC Potsdam, hat bei der Stadt ein differenzierteres Konzept eingereicht. Dabei soll es in der Halle einen separaten Bereich geben, wo die Fans nach 3G-Regeln rein dürfen und dafür auch einen extra Eingang bekommen. In den anderen Bereichen sitzen nur Geimpfte oder Genesene. „Damit würden wir allen die Möglichkeit geben, unsere Spiele zu besuchen, ohne jemanden mit der 2G-Regel auszugrenzen“, sagt Rieger. Für alle würde dann die Maskenpflicht an den Plätzen entfallen. Selbst im 2G-Bereich würden aber vorerst die Abstände gelten, „wir wollen erst einmal Erfahrungen sammeln“, sagt der Sportdirektor des Volleyball-Bundesligisten. Beim 3:0-Erfolg gegen den VfB Suhl am Samstag gab es schon einen Testlauf dafür.

Bei den Eisbären empfinden nicht alle Fans die neue Einlassregelung der Berliner, die zuvor maximal 6450 Besucher in die Arena lassen durften, als Gewinn, auch wenn Maskenpflicht und Mindestabstand dafür fallen. „Unsere Dauerkarten werden gekündigt“ war eine Reaktion auf die Ankündigung des Eishockey-Meisters in den sozialen Netzwerken. Eine andere: „Vielen Dank, dass ihr den indirekten Impfzwang unterstützt.“ Das waren noch harmlose Reaktionen. Es hagelte Beschimpfungen und Anfeindungen. „So etwas können und werden wir uns nicht bieten lassen“, wetterte der Club. „Die ganz harten Fälle“ wollte man zur Anzeige bringen.

Von solchen Reaktionen kann Marcel Moldenhauer, Geschäftsstellenleiter beim Fußball-Regionalligisten SV Babelsberg 03, nicht berichten. Der Kiezklub beweist, dass die von Rieger geforderte Ausnahme zumindest an der frischen Luft möglich ist. Das DFB-Pokalspiel gegen den Bundesligisten RB Leipzig, ein Highlight für Nulldrei, wird am 26. Oktober zu einer so genannten Hybrid-Veranstaltung. Heißt: 2G für Erwachsene, 3G für Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren. „Wir haben mit beiden Modellen in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Ernst von Bergmann und im Austausch mit den Behörden sehr gute Erfahrungen gemacht“, betont Moldenhauer, „jeweils sind wir auf breites positives Feedback der Fans und Stadionbesucher gestoßen.“ 6000 Fans sollen so zum Pokal-Hit ins Karl-Liebknecht-Stadion dürfen, das Spiel ist bereits ausverkauft. Das Doppelmodell sei eine „tolle und faire Möglichkeit“, der großen Ticketnachfrage gerecht zu werden.

Dass der SVB, der in der Regionalliga weiter auf die bewährte 3G-Regel setzt, überwiegend positive Reaktionen bekommen hat, führt Moldenhauer auf ein sensibilisiertes Publikum zurück. Schon in der ersten Pokalrunde gegen Erstligist Greuther Fürth habe der Club in einer wissenschaftlich ausgewerteten Umfrage eine Impfquote von 85 bis 90 Prozent bei seinen Besuchern festgestellt. Moldenhauer kündigt an: „Eine solche Umfrage wollen wir auch in der zweiten Hauptrunde durchführen und so auch interessante Zahlen an die Behörden spiegeln, um die Durchführung von Sportveranstaltungen in der Breite weiter möglich zu machen.“

Dagegen betont man beim Fußball-Bundesligisten 1. FC Union Berlin gebetsmühlenartig: 2G sei im Stadion An der Alten Försterei „nicht umsetzbar“. Union-Präsident Dirk Zingler sagte bereits im September, das 3G-Modell sei „vollkommen in Ordnung“ für Veranstaltungen an der frischen Luft. Er sei der Überzeugung, man könne die Menschen nicht mit Verboten oder Druck von einer Impfung überzeugen. Union blieb bei 3G – und das Berliner Verwaltungsgericht blieb hart. Ein Antrag der Eisernen auf eine Zulassung von maximal 18000 Stadionbesuchern auf der 3G-Basis scheiterte vergangene Woche. Es blieb auch im Heimspiel am Samstag gegen den VfL Wolfsburg (2:0) bei der 50-prozentigen Stadion-Auslastung.

Am anderen Ende der Hauptstadt wollte man sich Anfang der Woche mit der Frage „2G oder 3G?“ beschäftigen, kündigte Herthas Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic an. Kooperationspartner Turbine Potsdam setzt in der Frauenfußball-Bundesliga auch weiterhin auf das bewährte 3G-Konzept.

In der Berliner Max-Schmeling-Halle ist die Frage längst geklärt: Die Füchse setzen dort bereits seit dem Saisonstart in der Handball-Bundesliga auf 2G – mit Ausnahme für Unter-17-Jährige und Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können. Gleiches gilt bei den Partien von Volleyball-Bundesligist BR Volleys.

In Brandenburger Hallen hat fast überall noch die 3G-Regel Bestand. Beim 1. VfL Potsdam dürfen Geimpfte, Genesene und Getestete ebenso zu Spielen der 3. Handball-Liga wie beim Oranienburger HC. Bei Volleyball-Erstligist Netzhoppers KW-Bestensee gibt es bis auf eine Maskenpflicht gar keine Beschränkungen. Die Eisbären Berlin jedenfalls werden sich von ihrem Entschluss mehr erhofft haben: Gegen Ingolstadt kamen nur rund 730 Besucher mehr als unter 3G-Bestimmungen zulässig gewesen wären.

Maskenpflicht auch bei VIPs

Auch im VIP-Bereich der Potsdamer MBS-Arena herrscht während der Spiele des SC Potsdam und des VfL Potsdam eine Maskenpflicht, wenn der Abstand von 1,50 Meter nicht eingehalten werden kann, erklärte SCP-Sportdirektor Toni Rieger.

Zuschauer hatten sich beschwert, dass dort kaum Masken getragen werden, während die Gäste in der Halle dazu verpflichtet sind. „Die meiste Zeit wird gegessen oder getrunken. Wir sind aber in der Absprache mit der Stadt, dass man auch in der Halle die Masken abnehmen darf“, sagte Christian Barth, Geschäftsstellenleiter des VfL Potsdam.

Der bodenständige Weltklasse-Mann

Der Zwickauer Torhüter Jürgen Croy war einer der besten seiner Zunft – am Dienstag feiert er seinen 75. Geburtstag

Von Gerald Fritsche

Zwickau. Jürgen Croy ist der Alte geblieben. Nicht nur äußerlich. Klar, die Haare sind grau geworden. Doch die Sinne sind geschärft, seine Worte gewählt und bedacht. Große emotionale Ausbrüche waren nie ein Markenzeichen. Dafür Ruhe, Sachlichkeit. Jürgen Croy war und ist einer, der weiß, was er will. Und der seine Ziele mit Beharrlichkeit verfolgt und erreicht.

Es gibt wenige Torhüter, die diese Eigenschaften verkörpern. „Ein Torhüter muss nicht extrovertiert, er muss kein Showman sein“, sagt Croy, der am Dienstag seinen 75. Geburtstag feiert. Der 94-fache DDR-Nationalspieler überzeugte vielmehr durch Zweckmäßigkeit, hervorragendes Stellungsspiel und Effektivität bei den Paraden. Extra-Flugeinlagen, um sich den Beifall des Publikums zu holen, brauchte er nicht. Croy gehörte in seiner aktiven Zeit zwischen 1965 und 1981 zu den fünf besten Torhütern der Welt.Und das nicht bei einem der großen Clubs der DDR, sondern bei der BSG Sachsenring Zwickau. „Mir war es wichtig dort zu sein, wo sich die Familie wohlfühlt, wo alles passt. Und das war in Zwickau. Ich habe immer Oberliga gespielt, mit meinem Verein zweimal den Pokal geholt“, erzählt der Jubilar. Das gefiel nicht allen, vor allem nicht der DDR-Sportführung. „Von Seiten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR wurden mir sogar recht unverblümt Repressalien angedroht. Glücklicherweise war ich da schon lange Nationalspieler und konnte den Druck abwehren. Es wäre wohl nicht erklärbar gewesen, wenn der beste Torwart des Landes nicht mehr in der Nationalmannschaft gespielt hätte“, erinnert sich Croy.

Der ehemalige DDR-Nationaltorhüter Jürgen Croy. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Und so kam es, dass ein BSG-Spieler Olympiasieger (1976) werden konnte, Olympia-Bronze (1972) holte und 1974 die einzige WM-Teilnahme des DDR-Fußballs miterlebte. Zu seinen sportlichen Sternstunden zählt Croy zudem den Pokalsieg gegen Dynamo Dresden 1975, als er im Finale den entscheidenden Elfmeter verwandelte, und die anschließenden Europacupspiele. Da zog die BSG Sachsenring nach Erfolgen über Panathinaikos Athen, AC Florenz und Celtic Glasgow bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger. Dort war dann der spätere Cupsieger RSC Anderlecht eine Nummer zu groß.

Den Fußball verfolgt Croy weiter mit großem Interesse und macht sich seine eigenen Gedanken. So sieht er Deutschland bei den Torhütern auch für die Zeit nach Manuel Neuer gut aufgestellt. Die Abseitsregel würde er abschaffen. „Das zusammengedrängte Spiel im Mittelfeld mit sich wiederholenden Quer- und Rückpassstafetten machen das Spiel langweilig“, sagt Croy.

Auch von den Videoassistenten hält er nicht viel. „Mich nerven die minutenlangen Unterbrechungen. Die nehmen die Emotionen“, sagt der frühere Weltklasse-Keeper, der nach seiner Karriere verschiedenste berufliche Stationen erlebte. Er war Sportlehrer, Repräsentant einer Sportartikelfirma, Verlagsleiter einer westsächsischen Zeitungsgruppe, Bürgermeister für Kultur, Schule und Sport in Zwickau sowie Geschäftsführer der dortigen Kultur-, Tourismus- und Messebetriebe. „Ich hatte das Glück, interessante berufliche Erfahrungen machen zu können. Ich bin immer gern auf Arbeit gegangen“, sagt Croy.

Seinen 75. Geburtstag begeht er in kleiner familiärer Runde mit seinen Kindern. „Je älter man wird, umso unwichtiger werden solche Tage. Zudem habe ich im vergangenen Jahr meine Frau verloren“, berichtet er über den „schlimmsten Moment“ seines Lebens. Coronabedingt sind die Kontakte zu alten Weggefährten etwas eingeschlafen. Mit dem Dresdner Hans-Jürgen Kreische und dem früheren Magdeburger Jürgen Sparwasser ist er noch im WhatsApp-Austausch. „Die Treffen der alten Nationalspieler und auch Zwickauer Mannschaftskameraden sind ja derzeit leider nicht mehr möglich“, sagt Croy.

IN KÜRZE

Wilde beim SVF im Amt bestätigt

Friedrichsthal. Auf der Mitgliederversammlung des SV Friedrichsthal wurde Thomas Wilde als alter und neuer Vorsitzender des Vereins von den anwesenden Mitgliedern bestätigt. Neben Wilde wurden noch vier weitere Personen in den Vorstand gewählt. Während Kevin Jänecke die Position des zweiten Vorsitzenden übernimmt, erhielten zusätzlich Petra Mundt (Kassenwärtin), Arne Klaiber (Jugendarbeit) und Manuel Knittel (Presse und Öffentlichkeitsarbeit) das Vertrauen der Vereinsmitglieder. Im Vorfeld wurde der alte Vorstand von der Versammlung einstimmig entlastet.

DM: Samura-Judoka König wird Fünfte

Oranienburg. An der Deutschen Meisterschaft (DM) der U21 in Frankfurt (Oder) nahm am vergangenen Wochenende auch Emma-Louise König vom JC „Samura“ Oranienburg teil. Die Judoka musste sich mit Rang fünf zufrieden geben. „Auch wenn es am Ende nicht zu einer Medaille gereicht hat, sind wir sehr stolz auf diese Leistung“, teilte der Verein mit. Nach Artiom Kisko bei der U18-DM ist dies für den brandenburgischen Landesleistungsstützpunkt aus der Oberhavel-Kreisstadt in diesem Jahr die zweite Top-5-Platzierung bei einem nationalen Championat.

Niemann schießt den FCK im Pokal weiter

Oberhavel. Als erste Mannschaft aus Oberhavel sind die Ü45-Fußballer des FC Kremmen am vergangenen Wochenende in die nächste Runde des Kreispokals eingezogen. Im Auswärtsspiel beim Löwenberger SV gewannen die Kremmener mit 3:2 (0:1). Nachdem Masuod Yosofi die Gastgeber mit 1:0 in Führung geschossen hatte, glich Sebastian Morgner zum zwischenzeitlichen 1:1 aus. Zwar ging der LSV erneut durch Christian Haack in Front, doch Ronny Niemann brachte Kremmen per Doppelschlag in die nächste Runde.

Lichterpaarlauf steigt in Leegebruch

Leegebruch. Nach der coronabedingten Pause findet der 2012 ins Leben gerufene Lichterpaarlauf in Leegebruch wieder als stimmungsvolles Event für die ganze Familie statt. Am Freitag, 29. Oktober, soll die achte Auflage ab 18 Uhr starten. Für Teilnehmer und Besucher gilt die „3G“-Regel. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 50 Paare je Lauf begrenzt. Vor Ort wird es keine Nachmeldung geben. Daher bitten die Organisatoren um eine Online-Anmeldung im Vorfeld über die Adresse lichterpaarlauf@bruchpiloten-leegebruch.de

Blau-Weiß Leegebruch fügt der TuS-Reserve erste Niederlage zu

Die Tabellenspitze rückt zusammen – Zühlsdorf feiert zweiten Saisonerfolg

Von Matthias Schütt

Kreisoberliga, 8. Spieltag: TuS Sachsenhausen II – Blau-Weiß Leegebruch 1:4 (1:1). Tore: 1:0 Eric Grüning (4.), 1:1, 1:2 Robert Dittmer (34., 65.), 1:3 Sven Herok (88.), 1:4 Rene Nitschke (90.). Rote Karte: Boremski (73./Sachsenhausen II). Zuschauer: 51. Nun hat es auch den souveränen Spitzenreiter TuS Sachsenhausen II erwischt. Mit 1:4 musste sich das Team von TuS-II-Trainer Philipp Holzhauer geschlagen geben. Dabei ging der Gastgeber nach einem Eckball durch Eric Grüning früh in Führung. Danach verflachte die Partie jedoch zusehends. Wieder musste ein Standard herhalten, um die Leegebrucher zurück in das Spiel kommen zu lassen. Robert Dittmer traf mit einem verdeckten Freistoß durch die Mauer zum 1:1-Ausgleich. Auch nach der Pause erspielte sich Leegebruch die besseren Chancen. Erneut war es Dittmer, der seine Farben nach gut einer Stunde mit 2:1 in Führung schoss. In Überzahl schraubte das Gäste-Team von Trainer Eberhard Janotta in der Schlussphase das Ergebnis in die Höhe. „Wir haben eine konzentrierte Mannschaftsleistung gezeigt und vor allem defensiv sicher gestanden“, so Leegebruch-Coach Janotta. TuS-II-Trainer Philipp Holzhauer erkannte nach der Partie den Erfolg der Gäste an: „Die Leegebrucher haben in einer körperbetonten Partie gut dagegengehalten und uns nicht in das Spiel kommen lassen. Wir haben es nicht geschafft den Gegner zu dominieren, wie wir uns das vorgestellt hatten. Der Knackpunkt war ein wenig die Rote Karte gegen uns.“

SG Mildenberg – FC 98 Hennigsdorf II 1:2 (1:2). Tore: 0:1 Arndt (5./FE), 1:1 Buss (21.), 1:2 Peise (38.). Zuschauer: 40. Als einen „hart erkämpften Auswärtssieg“ beschreibt Hennigsdorf-II-Coach René Hein die drei Punkte in Mildenberg. Die Gastgeber hielten die 90 Minuten dagegen und machten es dem derzeitigen Tabellendritten mehr als schwer. Nach der frühen Führung der Hennigsdorfer glich die SGM durch einen „Zufallstreffer“ aus. Doch noch vor der Pause gingen die Gäste erneut in Front und konnten am Ende mit drei Punkten die Heimreise antreten. „Wir haben sehr verkrampft gespielt, nehmen die Punkte aber gerne mit“, resümierte der Hennigsdorfer Trainer.

Grün-Weiß Bergfelde – FSV Bernau II 3:0 (0:0). Tore: 1:0 Täubert (78./FE), 2:0 Retkowski (84.), 3:0 Fiedler (87.). Rote Karte: Bernau II (90.) Zuschauer: 30. Nach einer torlosen ersten Halbzeit drehten die Bergfelder nach der Pause auf. „Der Elfmeter war dann der Dosenöffner für uns“, sagt Grün-Weiß-Coach Burak Benli. Diesen verwerteten die Hausherren in Person von Max Täubert eiskalt in den Winkel und schraubten durch zwei weitere Treffer das Ergebnis gegen die Bernauer Brandenburgliga-Reserve in die Höhe.

Leegebruch-Coach Eberhard Janotta und seine Mannschaft fügten dem TuS Sachsenhausen II die erste Saisonniederlage zu. FOTO: ROBERT ROESKE

FC Kremmen – Häsener SV 3:1 (2:1). Tore: 1:0 Breyer (16.), 2:0 Kirstein (17.), 2:1 Regulin (29.), 3:1 Wittenberg (46.). Zuschauer: 57. Ein verfrühtes Geburtstagsgeschenk in Form von drei Punkten haben die Kremmener ihrem Coach Oliver Dölling am Wochenende im Heimspiel gegen den Häsener SV gemacht. Der FCK-Trainer feierte gestern Geburtstag und durfte sich zwei Tage zuvor über einen 3:1-Heimerfolg freuen. „Wir waren in den Zweikämpfen einfach dominanter und haben zu den richtigen Zeitpunkten die Tore erzielt“, so Dölling.

Falkenthaler Füchse – Grün-Weiss Ahrensfelde II 2:2 (1:0). Tore: 1:0 Schindler (36.), 1:1 Herrmann (55./FE), 2:1 Ziegenhagen (65.), 2:2 Hvalec (73.). Zuschauer: 95. Zwei Punkte haben die Falkenthaler in ihrem „Fuchsbau“ verschenkt. Trotz zweimaliger Führung kamen die Hausherren gegen die Ahrensfelder nicht über ein 2:2-Unentschieden hinaus. „Es war am Ende mehr drin“, resümierte Füchse-Coach Hannes Krämer. Dabei hatten die Falkenthaler noch in der Schlussminute die große Chance auf den Lucky Punch, konnten einen Konter aber nicht konsequent zu Ende ausspielen und vergaben die Möglichkeit.

SG Zühlsdorf – SV Friedrichsthal 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Adam (24.), 2:0 Paasche (50.), 2:1 Hofmann (57./FE). Zuschauer: 43. Von Beginn an spielten die Hausherren auf Sieg und wurden für ihre Spielweise belohnt. Beide Mannschaften mussten dabei auf einige Akteure in den Reihen verzichten. „Der Sieg ist verdient, fällt vielleicht am Ende sogar um ein Tor zu niedrig aus“, sagte SG-Coach Olaf Otte.

Rot-Weiß Schönow – SG Storkow 7:0 (3:0). Tore: 1:0 Musa (5.), 2:0 Schulz (32.), 3:0 Krause (39./ET), 4:0 Spitze (55.), 5:0 Lang (74.), 6:0 Schulz (85.), 7:0 Aerts (89.). Zuschauer: 69. Arg unter die Räder gekommen ist die SG Storkow, die im Barnim die dritte Niederlage in Folge kassierte und auf den letzten Tabellenplatz abrutschte. „Uns fehlen derzeit einfach die Leute“, resümierte SG-Coach Christian Böttcher. „Wir waren mit der halben zweiten Mannschaft in Schönow. Da war ein Klassenunterschied zu erkennen.“

MANNSCHAFT DES TAGES

Kreisoberliga, 8. Spieltag *Berufung ins Team

DM-Bronze für Hermann und Ihm

Ringerinnen starten in Nordrhein-Westfalen

Hennigsdorf. Mit zwei Bronzemedaillen kehrten die Mädchen des 1. Hennigsdorfer Ringervereins (HRV) von der Deutschen Meisterschaft (DM) der weiblichen A- und B-Jugend aus Dormagen (Nordrhein-Westfalen) zurück. Für Feenja Hermann, die als B-Jugendliche in der Gewichtsklasse bis 46 Kilogramm kämpfte, war es die erste Teilnahme an einem nationalen Championat. Als eine der jüngsten Teilnehmerinnen ihrer Altersklasse konnte sie sich gut in ihrer starken Gruppe behaupten und steigerte sich im Verlauf des Wettkampfes. Neben einer starken Technik überzeugte die HRV-Sportlerin benso mit einer guten Verteidigung in den Kämpfen. Kleine Unsicherheiten, die in diesem Jahr eine noch bessere Platzierung verhinderten, sollen bis zum nächsten Jahr überwunden werden, erklärte HRV-Coach Bernd Brennert.

Eine großartige Steigerung erlangte Melory Ihm, für die es bereits die zweite DM war. In der Gewichtsklasse bis 49 Kilogramm in der A-Jugend konnte sie sich in Nordrhein-Westfalen mit großem Kampfgeist und dem unbedingten Willen zum Erfolg von Platz neun auf Bronze verbessern. „Sie hat sich stark an ihrem Trainingsplan orientiert und konnte ihren Gegnern souverän gegenübertreten“, teilte der Verein aus Hennigsdorf mit. Die beiden jungen Sportlerinnen, die seit geraumer Zeit die Sportschule in Frankfurt (Oder) besuchen, haben im nächsten Jahr erneut die Gelegenheit, sich in der gleichen Altersklasse zu bewähren. „Dieser erste Medaillengewinn für weibliche Teilnehmerinnen macht das gesamte Trainerteam des 1. Hennigsdorfer Ringervereins mächtig stolz“, hieß es im Nachgang der Veranstaltung vom Club.

Melory Ihm (l.) und Feenja Hermann holten zur Freude von Bernd Brennert Bronze. FOTO:VEREIN

Oliver Kratsch sichert sich Kart-Titel

Der 15-Jährige gewinnt die letzten beiden Rennen – vier Strecken und acht Wertungsläufe absolviert

Von Matthias Schütt

Birkenwerder. Einen nationalen Titelträger hat am vergangenen Wochenende Oberhavel hervorgebracht. Kartfahrer Oliver Kratsch aus Birkenwerder gewann die nationale Rennserie der Rotax Max Challenge (RMC) und darf sich ab sofort „Clubsport Junior Champion“ nennen. „Es kam irgendwie total unerwartet. Ich hatte am Ende sicherlich auch etwas Glück“, sagt der neue Titelträger, während Vater Michael ergänzt: „Damit wurden alle Erwartungen von uns in diesem Rennjahr übertroffen. Einfach eine tolle Geschichte.“

Die Entscheidung über die Titelvergabe fiel dabei in den letzten beiden Rennen am vergangenen Wochenende auf dem Vogelsbergring in Wittgenborn (Hessen). Dabei war die Ausgangslage für Kratsch vor den beiden abschließenden Wertungsläufen nicht optimal. „Oliver hatte bis zum Schluss Titelchancen, musste aber beide Rennen gewinnen und sein Konkurrent durfte nur einmal Zweiter werden und musste ansonsten schlechter platziert sein“, erklärt Michael Kratsch. Im Auftaktrennen wurde der Birkenwerderaner bereits in der ersten Kurve nach einem Unfall rausgedrängt und musste dann das Feld von hinten aufrollen. Doch Runde für Runde verbesserte sich der 15-Jährige, konnte tatsächlich in der letzten Runde in Führung gehen und das Rennen gewinnen. „Ich habe Messer zwischen die Zähne genommen und bin einfach nur gefahren“, erzählt der Nachwuchsrennsportler.

Grund zum Lächeln: Oliver Kratsch sicherte sich in der RMC-Rennserie seinen ersten Titel. FOTO: PRIVAT

Nach dem Oliver Kratsch auch nach dem zweiten Rennen ganz oben auf dem Podest stand, war der Titel perfekt. „Es war einfach grandios“, so der Vater voller Stolz nach dem Abschluss der nationalen Rennserie, in der insgesamt vier Strecken gefahren wurden. Zum Auftakt in Oppenrod (Hessen) belegte Oliver Kratsch die Plätze eins und zwei und sammelte 45 Punkte. Auf der Rennstrecke im sächsischen Mülsen lief es dagegen nicht so rund für den Motorsportler aus Oberhavel, der lediglich 24 Zähler holen konnte. Doch nach diesem Rückschritt gelangen ihm am dritten Rennwochenende in Bopfingen (Baden-Württemberg) wieder 45 Punkte und somit hatte er vor den beiden letzten Wertungsläufen noch Chancen auf einen Gesamttriumph, auch wenn diese nach der eigenen Wahrnehmung nicht besonders hoch waren. Doch Oliver Kratsch nutzte seine Möglichkeit auf den Titel.

Am Ende hatte der Schüler, der sich seit vier Jahren dem Kartsport verschrieben hat, 164 Punkte auf dem Konto und gewann vor Miko Mikov (155) und Florian Block (114). Als Grund des Erfolges sehen Vater und Sohn die Zusammenarbeit mit dem Racing-Team Marggraf, unter dessen Fahne Oliver Kratsch in dieser Saison startete und von den Tipps und Erfahrungen profitierte. Zudem konnte der Oberhaveler in diesem Jahr noch einmal einen fahrerischen Schritt nach vorne machen. Damit neigt sich für Oliver Kratsch die Rennsaison in diesem Jahr dem Ende entgegen. Zum Abschluss steht in der Deutschen Kart Challenge (DKC) noch ein Rennen am Wochenende in Rathenow auf dem Programm. In der kleineren Serie hat das Renntalent aber keine Chancen mehr auf den Titel, will aber dennoch Trainingskilometer in seinem Gefährt sammeln. Das nächste Rennjahr ist für ihn immerhin schon fest im Fokus. Und da soll es ebenfalls Siege geben.

SPIELER DES TAGES

Siegtorschütze

Name: Louis Klauke
Alter: 27
Position: Sturm
Verein: 1. SV Oberkrämer II
Spielklasse: Kreisliga West
Geburtsort: Oranienburg
Rückennummer: 3
Bisherige Vereine: 1. SV Oberkrämer

Vehlefanz. Drei Punkte wanderten am vergangenen Wochenende auf das Konto von Fußball-Kreisligist 1. SV Oberkrämer II. Großen Anteil am Heimsieg hatte Stürmer Louis Klauke, der drei Minuten vor dem Halbzeitpfiff den entscheidenden Siegtreffer zum 1:0-Endstand erzielte. „Das Tor war dann irgendwie unspektakulär“, sagt der gebürtige Oranienburger.

Ein kurzer Abschlag des gegnerischen Keepers landete erst beim Außenverteidiger, der diesen zum Innenverteidiger weiterleitete. Die Hausherren aus Vehlefanz pressten hoch an, zwangen den Abwehrspieler zum Rückpass zum Keeper und in diesem Moment war Klauke zur Stelle, erreichte den vertändelten Ball und schoss durch die Beine des Glienicker Torhüters zum Siegtreffer. „Manchmal muss man das Glück erzwingen“, so der 27-Jährige, der ursprünglich auf der Verteidigerposition zuhause ist, aber mittlerweile in den Sturm vorgerückt ist. „Durch meine Schnelligkeit macht das schon Sinn, mich vorne einzusetzen“, sagte der SVO-Akteur mit der Rückennummer drei. „Mir macht das vorne auch viel Spaß.“

Drei Saisontreffer stehen mittlerweile für Klauke in der laufenden Serie zu Buche, der damit zweitbester Torschütze seines Teams ist. Derzeit liegt der SVO II auf Tabellenplatz 14. „Wir finden uns als Mannschaft immer besser zurecht, wollen am Ende der Saison nichts mit dem Abstieg zu tun haben und auf einem einstelligen Rang landen“, sagt der SVO II-Offensivspieler, der schon seit seiner Jugend im Verein kickt. *ms*

VIERERKETTE

Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.

Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen. FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

> Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.
>
> **Mauricio Pochettino,** Trainer von Paris Saint-Germain

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22 000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City	Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig	Di., 21.00

1. Paris St. Germain	**2**	**3:1**	**4**
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool	Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di., 21.00

1. FC Liverpool	**2**	**8:3**	**6**
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon	Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund	Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	**2**	**7:1**	**6**
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid	Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol	Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	**2**	**4:1**	**6**
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

GESUND LEBEN

Aquajogging schont Sehnen und Gelenke

Aquajogging ist im Vergleich zum normalen Jogging wesentlich schonender für Gelenke und Sehnen. Weniger fordernd ist es deshalb nicht. Im Gegenteil: „Durch das Wasser zu laufen ist für den Körper weitaus anstrengender als an Land, denn der Widerstand im Wasser ist rund 800-mal höher als an der Luft“, sagt Rüdiger Reer, Generalsekretär des Deutschen Sportärztebundes (DGSP). Laut Reer verbrennt man bei einer halben Stunde Aquajogging ungefähr 400 Kilokalorien (kcal), beim Joggen an Land seien es rund 300. Der Vorteil von Aquajogging: Dank der Auftriebswirkung des Wassers trainiert man nur mit einem Bruchteil des eigenen Körpergewichts. „Eventuelles Übergewicht spielt daher nur noch zu rund 10 Prozent eine Rolle“, sagt Reer. Das schone Gelenke und Sehnen. Gleichzeitig bietet Aquajogging ein extrem vielseitiges Training, das Kraft und Ausdauer fördert und nicht nur die Beine, sondern auch Arme, Schultern und Rücken beansprucht. Viele Leistungssportlerinnen und -sportler hängen nach dem Lauftraining draußen noch eine Runde Aquajogging als regenerative Maßnahme dran.

FORSCHER SAGEN

Rote Augen ärztlich untersuchen lassen

Das Auge ist rot, es tränt. Das kann harmlos sein. Manchmal rühren die Beschwerden daher, dass dem Auge einfach Tränenflüssigkeit fehlt. Die Folge: Die Augenoberfläche ist gereizt und rötet sich. Dauern die Beschwerden länger als ein bis zwei Tage an, ist eine ärztliche Untersuchung ratsam. Ein rotes Auge kann nämlich auch mit einer Allergie einhergehen. Auch eine Infektion durch Viren oder Bakterien ist möglich. Sie kann eine Bindehaut- oder eine Hornhautentzündung auslösen. Eine Bindehautentzündung bringt typischerweise verstärkten Tränenfluss und Juckreiz mit sich. „Eine Hornhautentzündung ist dagegen oft, aber nicht immer, sehr schmerzhaft“, sagt Philipp Steven vom Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln. Bei einer Hornhautentzündung kann es dazu kommen, dass das Sehvermögen mehr oder weniger stark eingeschränkt ist. Weitere mögliche Anzeichen können ein Brennen sowie das Gefühl sein, einen Fremdkörper im Auge zu haben. Ein bakterieller Infekt dauere im Schnitt oft zwischen drei und fünf Tagen, ein viraler Infekt mehrere Wochen und länger, sagt Steven, der auch Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ist.

GESAGT IST GESAGT

Wenn du jemanden liebst, dann sag es ihm einfach.

Adele,
Sängerin und Songschreiberin

„Der Konsum entfernt uns voneinander“

Heute empfinde sie es als befreiend, ohne Alkohol zu leben, sagt Nathalie Stüben. Lange Zeit war sie jedoch abhängig. Ein Gespräch über die Tücken der Alltagsdroge – und wie man ihr widersteht

Frau Stüben, in Ihrem neuen Buch schildern Sie, dass es ein Irrtum war zu glauben, ein Leben ohne Alkohol bedeute Verzicht. Wie ist das gemeint?
Bevor ich mit dem Alkohol Schluss gemacht habe, hat sich das zu Beginn wie ein riesengroßer Verzicht angefühlt. Immerhin hatte ich mir meinen Alltag komplett um diese Droge herum aufgebaut. Mein Hirn war komplett auf Alkohol programmiert. Heute empfinde ich es als befreiend, ohne Alkohol zu leben. Ich habe früher so viel Energie damit verschwendet, „normal“ oder „kontrolliert“ trinken zu wollen.

> Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Droge, nicht ich als Person.

Und jetzt?
Jetzt muss ich mir keine Gedanken mehr darüber machen, ob aus einem Glas Wein mehrere Flaschen werden und ich wieder mit irgendjemandem abstürze. Ich muss mich auch nicht mehr mit Kopfschmerzen und Übelkeit durch den Tag schleppen. Ich muss keine leeren Flaschen mehr verstecken. Ich muss mir auch keine Ausreden mehr ausdenken, wenn ich eine Verabredung absage, weil ich verkatert im Bett liege und mich nicht aufraffen kann. Das ist wie ein neues Leben.

Wann war Ihnen klar, dass der Alkohol Ihr Leben dominiert?
Es gab nicht den einen großen Knall. Ich hatte immer wieder kurze Momente, in denen mir klar war, dass ich ein Problem habe. Diese innere Stimme habe ich aber relativ schnell wieder stumm geschaltet. Mit Argumenten wie: Ich trinke doch nicht täglich, andere trinken noch viel mehr, ich mache beruflich ja noch Karriere, dann kann es doch nicht so schlimm sein. Irgendwann, als ich alle zwei bis drei Tage Hardcoreabstürze hatte, kam dann der Morgen, der einer zu viel war. Da wusste ich: Ich gehe jetzt diesen Schritt und höre ganz auf zu trinken.

Wie sind Sie dann vorgegangen?
Es kam mir damals nicht in den Sinn, mich an eine Suchtberatungsstelle zu wenden. Ich habe mich vom Suchthilfesystem nicht angesprochen gefühlt. Also habe ich Bücher zum Thema gelesen. Auch US-amerikanische Podcasts haben mir total geholfen. Da haben ganz normale Leute in ganz normaler Sprache über ihre Abhängigkeit gesprochen. Auch Frauen. Da habe ich erst begriffen, dass ich nicht die Einzige bin, die zu kämpfen hat. Das hat mir sehr geholfen. Aber jeder und jede tickt anders. Man sollte verschiedene Sachen ausprobieren, um herauszufinden, was am besten zur eigenen Persönlichkeit passt.

Leben ohne Abstürze: Nathalie Stüben hat ihre Alkoholsucht erfolgreich bekämpft.

FOTOS: NATHALIE STÜBEN, MATHILDE LANGE/UNSPLASH

Zur Person

Nathalie Stüben startete 2019 ihren eigenen Podcast „Ohne Alkohol mit Nathalie“. Die in Wuppertal aufgewachsene und heute in Rosenheim lebende Journalistin, Autorin, Podcasterin und Bloggerin trinkt seit 2016 keinen Alkohol mehr. Anhand ihrer eigenen Geschichte räumt sie in ihrem Buch „Ohne Alkohol. Die beste Entscheidung meines Lebens“ (Kailash, 192 Seiten, 16 Euro) mit Irrtümern zum Thema Alkoholabhängigkeit auf, die sie in die Sucht getrieben und, wie sie sagt, auch länger darin gehalten haben. Stüben ist verheiratet und Mutter einer Tochter.

War es wichtig für Sie, nach Gründen für die Abhängigkeit zu suchen?
Ja. Aber noch wichtiger war es mir, mich um die Gegenwart zu kümmern. Sonst besteht meiner Meinung nach auch oft die Gefahr, in der Vergangenheit hängen zu bleiben. Ich bin Fan davon, sich erst mal darum zu kümmern, was hier und jetzt helfen kann. Wie ich hier und jetzt nüchtern werden kann. Wenn man sich damit stabil fühlt, kann man nach und nach die nächsten Baustellen angehen. Mir hat die biomedizinische Sichtweise geholfen. Also kurz gefasst, dass Alkohol eine Droge ist, die mein Hirn manipuliert und verändert – bis hin zur Abhängigkeit. Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Droge, nicht ich als Person. Da musste ich mich nicht mehr schuldig fühlen und schämen – und konnte besser damit aufhören, zu trinken.

Sie schreiben, dass Sie erlebt haben, dass durch Alkohol das, was menschlich macht, verkommt.
Ja, Alkohol greift nicht nur den Körper an, auf Dauer verändert er auch das Wesen der Menschen. Ich bin zum Beispiel reizbar und empfindlich geworden – gleichzeitig aber hart und mit immer weniger Mitgefühl für andere. Viele verlieren die Verbindung zu den Menschen, die sie am allermeisten lieben, ziehen sich zurück, sind überzeugt davon, niemand verstehe sie so richtig. Das ist das Gemeine am Alkohol. Er gaukelt uns vor, die Verbindung zu anderen Menschen besser herstellen zu können. Eigentlich führt der Konsum aber dazu, dass wir uns voneinander entfernen. Irgendwann hat man den Eindruck, nur noch ungerecht behandelt zu werden, wird schwermütig und depressiv.

Ist es für Sie heutzutage noch herausfordernd, das Glas Wein nicht anzurühren?
Nein, das habe ich hinter mir. In meinem Umfeld ist es auch kein Thema mehr, dass ich nichts trinke. Und ich wünsche mir sehr, dass das anderen bald auch so geht. Dass sie sich nicht rechtfertigen müssen für ihre Nüchternheit. Dass ein Leben ohne Alkohol so normal wird, dass das keiner weiteren Erklärung bedarf. Da stehen wir in Deutschland allerdings noch am Anfang.

Ein Rausch ab und an, vor allem in jungen Jahren, ist in unserer Gesellschaft weitgehend akzeptiert. Glauben Sie, dass da schon die Weichen für die Abhängigkeit gestellt werden können?
Ich erinnere mich gut daran, wie ich als 15-Jährige mit Freundinnen meine Filmrisse abgefeiert habe. Trinken bis zum Umfallen, das fanden wir megawitzig. Erst Jahre später hat mir ein Arzt erklärt: So ein Filmriss ist nichts anderes als eine Hirnvergiftung. Natürlich führt nicht jeder Filmriss direkt zu einer Abhängigkeit. Aber das kann natürlich der Einstieg sein. Mir war die Gefahr als Jugendliche überhaupt nicht klar. Meinem Umfeld auch nicht.

Wo fängt problematischer Alkoholkonsum an?
Zitternde Hände, vor den Trümmern der eigenen Existenz stehen – das ist das Bild, dass uns zu alkoholabhängigen Menschen einfällt. Dabei sieht die Mehrheit aus wie ich damals. Dieses Extrem ist jedoch so präsent, dass wir übersehen, wie viel auch vor diesem Stadium schon problematisch ist.

Woran erkennt man das?
Spätestens wenn man googelt, ob man vielleicht zu viel Alkohol trinkt, sollten die Alarmglocken angehen. Um sich selbst auf den Prüfstand zu stellen, kann es auch helfen, sich ein paar Dinge zu fragen. Trinke ich immer wieder, obwohl ich mir vorgenommen habe, es nicht zu tun? Oder trinke ich immer wieder mehr, als ich wollte? Bereue ich regelmäßig, wie das mit dem Alkohol gelaufen ist? Oder trinke ich, um etwas zu erreichen? Sobald Alkohol gezielt eingesetzt wird, um zu verändern, wie wir uns fühlen, bewegt man sich weg vom Genuss und rein in einen kritischen Bereich.

Glauben Sie, dass es helfen kann, wenn enge Freunde oder Verwandte ihre Sorgen äußern?
Ja. Ansprechen und den Rücken stärken halte ich für sinnvoll. Also sagen, dass man das Gefühl hat, der Alkoholkonsum geht in eine problematische Richtung. Und gleichzeitig betonen: Wenn du das ändern möchtest, bin ich da. Die Entscheidung, aufzuhören, muss aber der- oder diejenige selbst treffen. Mit Zwang erreicht man nichts.

Interview: Saskia Heinze

AUF DER COUCH

Vitamin D an der frischen Luft tanken

Die Tage werden nicht nur kühler, sondern leider auch dunkler. In der Regel sinkt damit nicht nur die Stimmung, sondern auch unser Vitamin-D-Spiegel. Über kaum ein Vitamin und seine Wirkungen wird so viel diskutiert wie über dieses. Denn Vitamin D übernimmt wichtige Funktionen in der Regulierung von Kalzium und Phosphat und beeinflusst so unter anderem die Knochendichte. Außerdem aktiviert es zentrale Abwehrzellen und stärkt damit unser Immunsystem.

Auch in Zusammenhang mit Bewegung spielt Vitamin D eine Rolle, denn es beeinflusst die Muskelfunktion, die Muskelkraft und den Erhalt an Muskelmasse sowie deren Regeneration. Insbesondere bei älteren Menschen sinkt mit einer guten Vitamin-D-Versorgung das Risiko von Osteoporose, Stürzen, Knochenbrüchen sowie Gleichgewichtsstörungen und Einschränkungen der körperlichen Funktionen.

Wie kommen wir nun an Vitamin D? Zum einen über die Nahrung. Bis zu 20 Prozent können wir über Lebensmittel wie Fisch oder Käse aufnehmen. Der weitaus größere Teil wird aber durch die Zellen unserer Haut infolge der Sonneneinstrahlung gebildet. Denn UV-B-Strahlen wandeln das Provitamin D3, das sich in unseren Hautzellen befindet, in wirksames Vitamin D um. Dafür reichen je nach Hauttyp und Intensität der Sonne fünf bis 25 Minuten.

In der dunklen Jahreszeit kann das mit der Sonne aber problematisch werden. Wir müssen daher in den Sommermonaten dafür sorgen, dass wir viel Vitamin D bilden und unsere Speicher im Fett- und Muskelgewebe, aber auch der Leber auffüllen. Wenn diese Bildung nicht ausreicht, wird eine „Zufuhr“ von etwa 20 Mikrogramm am Tag empfohlen; jedoch nur bei einem nachgewiesenen Mangel von 25-Hydroxy-Vitamin-D. Der besteht bei einem Wert von unter zwölf Nanogramm pro Milliliter Blut. Ein ausreichender Blutspiegel liegt bei etwa 20 Nanogramm pro Milliliter. Die meisten Menschen erreichen dies auch problemlos, sodass in der Regel keine zusätzliche Zufuhr von Vitamin D erforderlich ist.

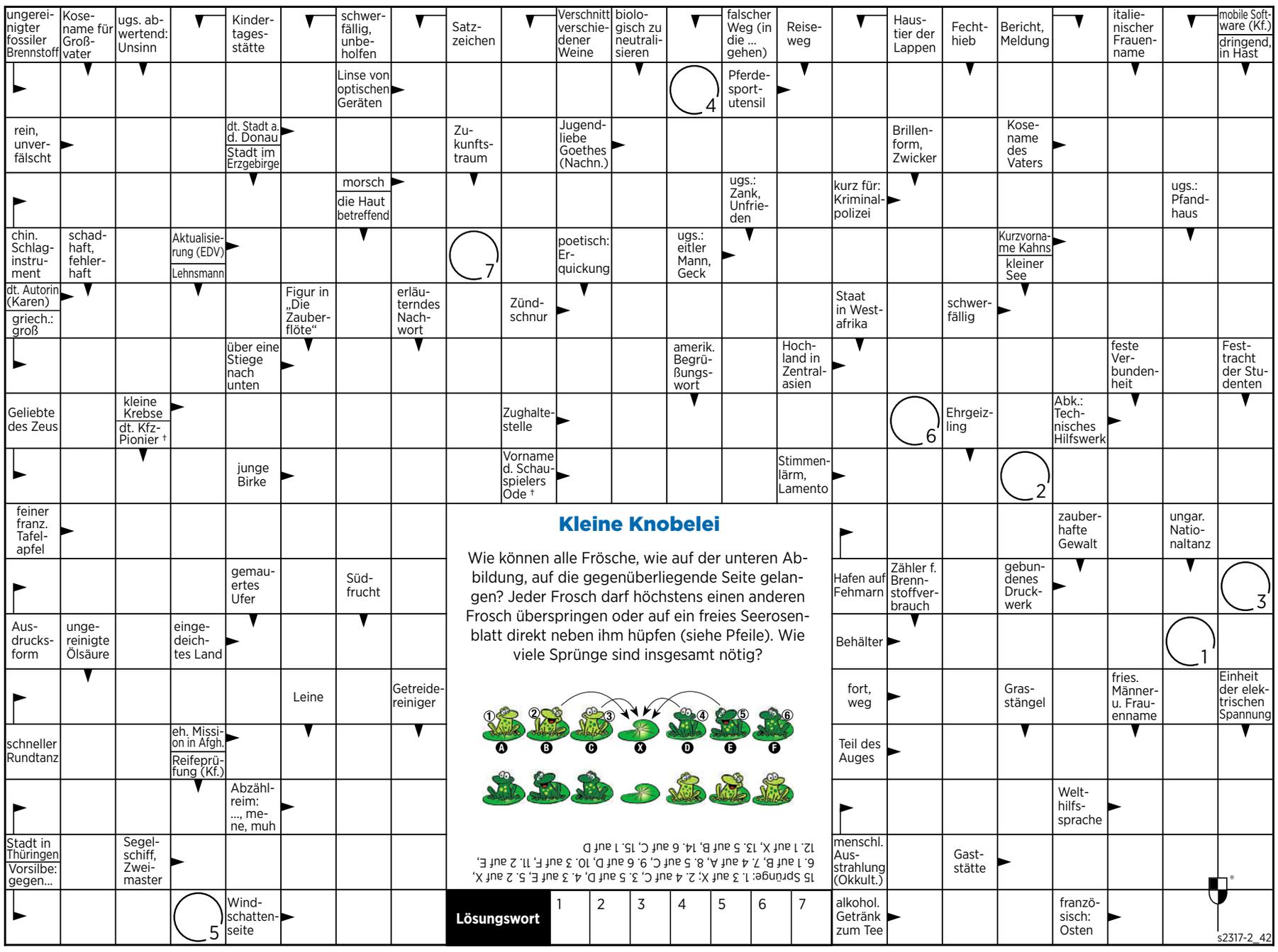
Prof. Christine Joisten ist Sportmedizinerin am Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Es gibt aber Personengruppen wie chronisch Kranke, Menschen, die selten das Haus verlassen oder eine dunklere Hautfarbe haben. Auch mit höherem Lebensalter nimmt die Fähigkeit zur Bildung von Vitamin D ab. Meist äußert sich dies durch Muskel- und Knochenschmerzen oder Schwäche. In solchen Fällen lohnt es sich, den Spiegel im Blut bestimmen zu lassen und gegebenenfalls Vitamin D zuzuführen.

Wie aber ist das im Sport? Benötigen Athletinnen und Athleten mehr Vitamin D? Es gibt immer wieder Hinweise darauf, dass bei sportlich aktiven Menschen häufiger ein Vitamin-D-Mangel vorliegt. Dies wurde bislang damit begründet, dass Sporttreibende eine höhere Stoffwechselrate haben und seltener draußen trainieren (können). Solche Befunde führen natürlich zu Verunsicherungen und sind wissenschaftlich auch nicht gut belegt. Tatsächlich hat eine zusätzliche Gabe von Vitamin D bei Sportlerinnen und Sportlern kaum zu einer Leistungssteigerung geführt, wenn nicht ein expliziter Mangel vorlag. Viel effektiver erscheinen daher die Empfehlungen, sich ausgewogen zu ernähren und insbesondere auch im Winter viel nach draußen zu gehen. Dies hat neben dem vielfach nachgewiesenen Nutzen für unsere Gesundheit auch einen enormen Einfluss auf das psychische und mentale Wohlbefinden.

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Abbildung, auf die gegenüberliegende Seite gelangen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosenblatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?

15 Sprünge: 1. 3 auf X; 2. 4 auf C, 3. 5 auf D, 4. 3 auf E, 5. 2 auf X, 6. 1 auf B, 7. 4 auf A, 8. 5 auf C, 9. 6 auf D, 10. 3 auf F, 11. 2 auf E, 12. 1 auf X, 13. 5 auf B, 14. 6 auf C, 15. 1 auf D

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

4		5				2	1	
	3							
	7	1	2		3		9	5
	1	3			2		8	
5				1				2
	2		9			7	6	
3	5		1		8	9	4	
							2	
	4	6				1		8

MITTEL

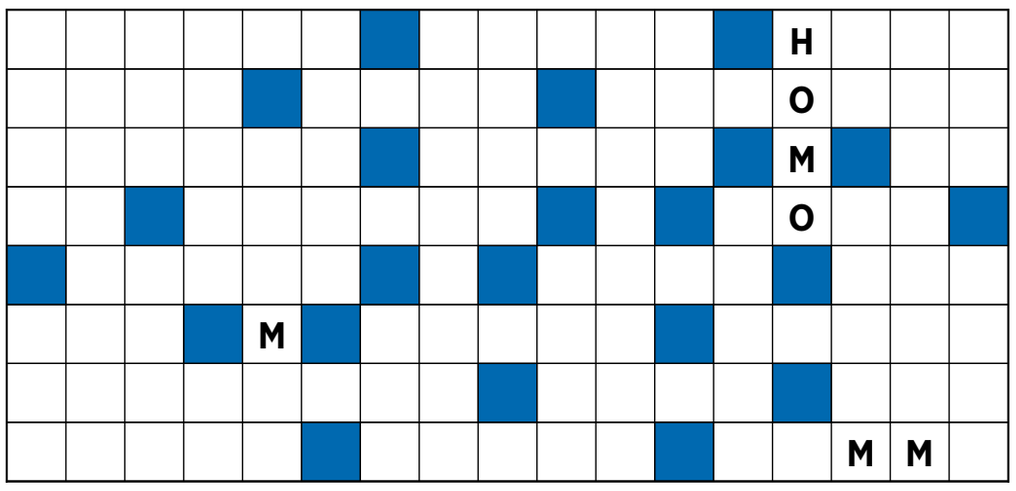
		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

SCHWER

2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
				1	2		4	
						9	1	2
9			6					8

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

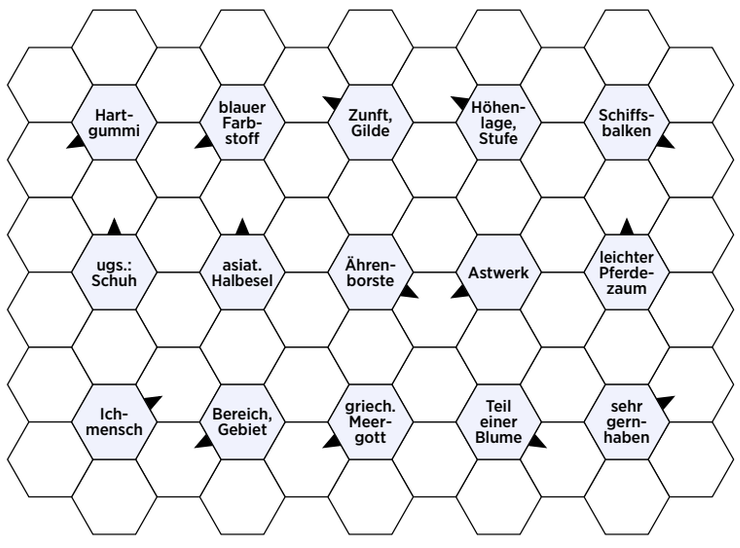


Waagerecht: veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrage – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasiat – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflock (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – ~~lateinisch: Mensch, Mann~~ – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

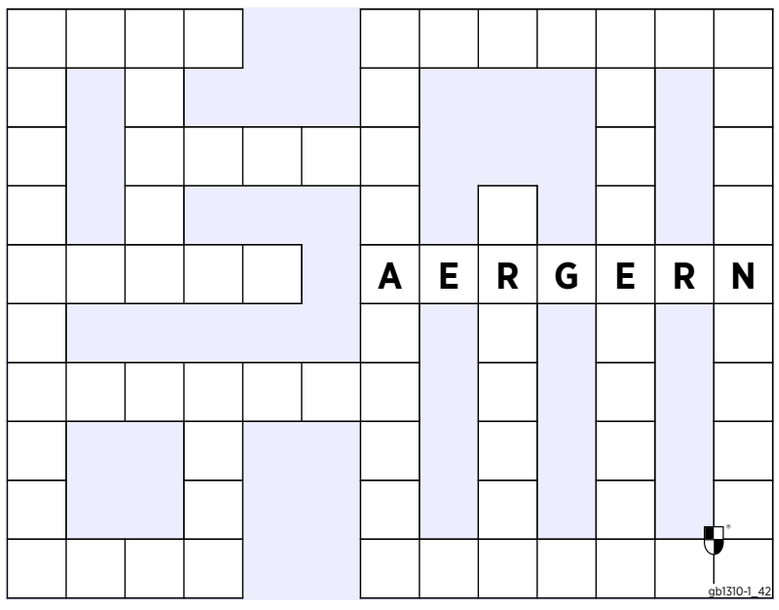
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.



4 Buchstaben:
FELL – GAUL – LUPE

5 Buchstaben:
KREBS – PUTTE – TURIN

7 Buchstaben:
ENTLANG – KRATZER – SOUFFLE – SPROEDE

10 Buchstaben:
ACHTELNOTE – EINMALEINS – GALANTERIE – LIEBKOSUNG

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

1=S, 2=U, 3=E, 4=D, 5=P, 6=M, 7=W, 8=L, 9=K, 10=R, 11=Z, 12=O, 13=H, 14=N, 15=T, 16=G, 17=B, 18=A, 19=F, 20=I

1 NORMENKLAGE, 2 AUERHAHN, 3 GANGART, 4 EHRENGARDE, 5 LIEDERJAN, 6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME, 8 CENTIME, 9 KREDITHAI
= Nagellackentferner

Widder 21.3. – 20.4.
Heute dürfte eigentlich nichts Ihre gute Laune trüben. Keine Probleme weit und breit! Auch gesundheitlich sind Sie ganz auf der Höhe.

Stier 21.4. – 20.5.
Nennen Sie die Dinge beim Namen und reden Sie nicht länger um den heißen Brei herum. Nur so kann sich etwas an Ihrer Situation ändern.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Es gilt, einige Missverständnisse und Ungereimtheiten aus dem Weg zu räumen und Ordnung in eine Angelegenheit zu bringen.

Krebs 22.6. – 22.7.
Der Abschluss von Verträgen, Studien und Prüfungen ist jetzt begünstigt. Allerdings muss sich dafür ordentlich ins Zeug gelegt werden.

Löwe 23.7. – 23.8.
Ein Kollisionskurs sollte heute besser vermieden werden. Setzen Sie stattdessen auf gegenseitiges Verständnis. Das entspannt die Lage.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
Vertrauen, das man in Sie setzt, werden Sie bestimmt nicht enttäuschen. Dieser Tag bringt schöne Stunden und Sie sollten sie genießen.

Waage 24.9. – 23.10.
Keine Experimente! Halten Sie sich an die Methoden, die Ihnen bestens vertraut sind und die Sie bislang sicher ans Ziel geführt haben.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Planen Sie seit geraumer Zeit etwas grundsätzlich Neues? Die Zeit ist jetzt reif dafür, zumal Ihnen der Zufall zu Hilfe kommen könnte.

Schütze 23.11. – 21.12.
Störungen im zwischenmenschlichen Bereich können jetzt nur durch verständnisvolles Verhalten und etwas Zurückhaltung bewältigt werden.

Steinbock 22.12. – 20.1.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Wassermann 21.1. – 19.2.
Besonders günstig ist dieser Tag für finanzielle Transaktionen und Entscheidungen. Haben Sie die Risiken im Griff, das sichert Sie ab.

Fische 20.2. – 20.3.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

IM GESPRÄCH

Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft.Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

> Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.
>
> **Klaus R.,** Sektenaussteiger

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.

Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort. FOTO: T. COEX/AP/DPA

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“